



Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | www.kavallo.ch



**HorseChallenge
Harmonie als Ziel**

**Schweizer Pferdezucht
Einsiedler & Warmblut**

**Anforderungen Endurance
an Pferd und Reiter**

**Möglichkeiten und Grenzen
der Homöopathie**

**Pferdesport 2030
Pferde-Lobby**





HYPONA
st Hippolyt AGROBS

Bestellen Sie Ihr
Pferdefutter
jetzt online.


shop.hypona.ch

kromerprint.ch

**ALLES FÜR
IHREN EVENT.**



SCHILDER
GIVE-AWAYS
LANYARDS
VERPACKUNGEN
BROSCHÜREN
ROLL-UP
PLAKÄTE
FÄHNEN
TICKETS
FLYER

 Kromer Print AG
Industrie Gexi
Karl Roth-Strasse 3
5600 Lenzburg
Telefon +41 62 886 33 33
kontakt@kromerprint.ch

KROMER
Print AG



Zwei, die sich kennen.

Wir sind uns bekannt.
Seit 49 Jahren unterstützen wir KMU in der beruflichen Vorsorge. Diese Erfahrung schafft Vertrauen. Sie hilft den Unternehmen aber auch, sich auf ihr Kerngeschäft zu fokussieren. www.pkg.ch



PENSIONSKASSE FÜR KMU

Wo das Eine beginnt und das Andere endet

Zweifelsohne gehören internationale Turniere aller Disziplinen zum Pferdesport. Doch wo endet Pferdesport bei den AmateurreiterInnen und wo beginnt Freizeitreiten? Und ist Freizeitreiten generell vom Pferdesport ausgeschlossen? Wenn mir einer schlüssig nachvollziehbar diese Begriffe und ihre exakten Grenzen definieren kann, dann freue ich mich jetzt schon.

Ambitionierte Freizeitreiter, dieser Begriff wurde eingeführt, um den Kreis ehrgeiziger, an Prüfungen teilnehmenden Freizeitreiter zu bezeichnen. Doch sind das dann nicht einfach auch Amateursportreiter? Die halt zwischendurch im Gelände ausreiten, was aber sogar Profisportreiter tun? Die HorseChallenge vom Schweizerischen Freizeitreiter-Verband jedenfalls ist eine Sportart. Sie wird in dieser Ausgabe vorgestellt.

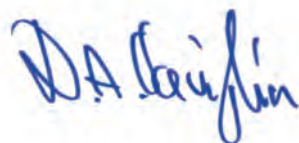
Sport-Definition hin oder her, uns alle verbindet die Liebe zum Pferd. Mal mit weniger, mal mit mehr Ehrgeiz, mal mit

nach aussen sichtbaren Zielen wie Turniergewinne, mal mit ebenso wertvollen, aber nicht in Plaketten sichtbaren Zielen wie losgelassene Pferde, die über den Rücken gehen und sich selber tragen.

Wenig sportlich war die fiese Falle, die im Jura zwei Reiterinnen gestellt wurde. Vorsätzlich wurden sie auf stromgeladene Drähte gelockt, was bis auf ein abgerissenes Hufeisen glücklicherweise glimpflich endete.

Ebenso unsportlich sind die neuen Gewichtslimiten, die ein Reiterhof erliess (mehr hier: www.kavallo.ch/gohtsno). Nicht dass ein Gewichtslimit verhängt wurde, das ist aus tierschützerischer Sicht sinnvoll, sondern dass Männer mit einem Gewicht bis zu 100 Kilogramm, Frauen aber nur bis 90 Kilogramm reiten dürfen. Wo endet denn beim Gewichtslimit der Tierschutz und beginnt Sexismus? Auch hier freue ich mich schon auf schlüssig nachvollziehbare Gründe. Solche konnte der Betreiber des niederländischen Reiterhofs den nachfragenden Medien nämlich keine nennen.

Ob Sie sich nun als Sport- oder als Freizeitreiter definieren, ob als Mann, als Frau oder als keines von beiden: Ich wünsche Ihnen viel Lesespass mit der jährlichen Grossauflage von «Kavallo».



Kavallo 10/2021



Die Bucas Smartex Turnout Linie kombiniert hervorragende Haltbarkeit und besonderen Komfort für ihr Pferd in einem breiten Temperaturbereich und gilt als vielseitigste Outdoor-Decke, die zur Zeit erhältlich ist.

- Wasserdicht und atmungsaktiv
- Außen ballistisches Nylon für extra Festigkeit
- Click 'n Go mit Snap Lock (magnetischer Verschluss)
- Stay-dry Innenfutter mit Abschwitz-Effekt
- Schulterfalten für mehr Bewegungsfreiheit
- Erhältlich in den Farben blau und grau



www.bucas.com





10 Paso Fino Classics 2021
 Sie tanzten im Performance Schooling zum Sieg (v.l.n.r.): 1. Platz Claudia Greb auf Ramira de la Suiza, 2. Platz Naïma Mazouzi auf Querio de la Suiza, 3. Platz Livia Jenni auf Quebrador de la Suiza.



18 Disziplin-Porträt
 Die Pferdesportart SFRV HorseChallenge® soll Pferde selbstsicherer, mutiger, gelassener und schöner machen.



35 Therapie-Porträt
 Homöopathie kann im Alltag sehr gut mit der Schulmedizin kombiniert werden.

AKTUELL

- 6 **EEBA gegründet**
Europaweite Lobby für die Pferdewirtschaft.
- 7 **Geladene Überraschung**
Im Jura wurden zwei Reiterinnen in eine fiese Falle gelockt.
- 8 **1000 Jahre Pferdegeschichte**
Das älteste Gestüt Europas.
- 10 **Paso Fino Classics**
Das grösste europäische Paso-Fino-Turnier feierte sein zehnjähriges Jubiläum.
- 14 **Distanzreitport**
Einführungsabende.

BLICKPUNKT

- 18 **Harmonie als Erfolgsrezept**
Ziel der HorseChallenge vom Schweizer Freizeitreitverband SFRV ist es, Mensch und Pferd zu einem starken Team wachsen zu lassen.
- 24 **Auf den Zahn gefühlt**
Die «Kavallo»-Redaktorin Daniela A. Caviglia hat Christoph Meiers Werben um ein Interview mit der Chefin nachgegeben.
- 28 **Pferdesport 2030**
Ruedi Jennys Ein- und Ausichten zum Thema «Pferd und Umwelt».

PRAXIS

- 35 **D Chügeli fürs Ross**
Was klassische Homöopathie bewirken kann und wo ihre Grenzen liegen.
- 39 **Pferdewirtschaft I**
Die gesetzlichen Vorgaben zur Raumplanung regeln ziemlich genau, was in der Landwirtschaftszone bezüglich Pferdehaltung erlaubt ist.
- 40 **Pferdewirtschaft II**
Die Schweiz hat 15 neue SpezialistInnen der Pferdebranche in vier verschiedenen Fachrichtungen.

Titelbild:

Shagya-Araber Shyro von Sabine Uschmann Maurer im Wald (Bild Ralph Messmer). Mehr zu den beiden erfahrt ihr auf den Seiten 32 und 33.

Vorschauen mit Bild: blau markiert

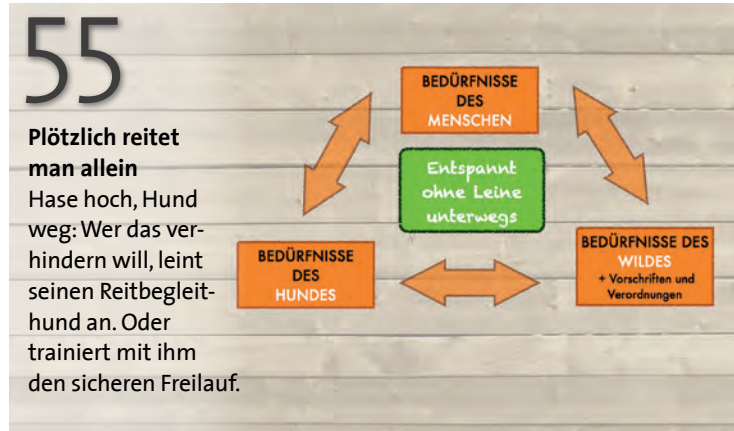
Paso Fino: Christian Gazzarin, restliche Bilder von Autoren zur Verfügung gestellt.



40 Frischgebackene PferdespezialistInnen
 Sie freuen sich über ihren eidgenössischen Fachausweis in den vier Fachrichtungen Betreuung und Dienstleistung, Gangpferde, Westernreiten und Klassisches Reiten.



45 Rang-Gerangel
 Über die Hierarchie in Pferdegruppen und warum es sie braucht.



PRAXIS

- 42 Schweizer Tierschutz**
 Der Aktivstall soll Pferde dazu motivieren, sich zu bewegen und ihr Sozialverhalten auszuleben. «Pferde raus»-Workshop des STS.
- 45 Wer ist hier der Boss?**
 Die Gruppenhaltung von Pferden ist sicher die artgerechteste Form der Haltung. Dabei schränkt die Rangordnung mögliche Konflikte in der Gruppe ein.

EPISODEN

- 53 Gretas Pferdema-gazine**
 Bei «Bauer ledig sucht» hat Rolf seiner Greta Pferdezeitschriften geschenkt. Und prompt einen Brief der «Kavallo»-Redaktion kassiert.
- 54 Das misslungene Shooting**
 Ein aktuelles Bild gehört zu einem Interview dazu. Doch manchmal braucht es mehr als einen Anlauf, um ein brauchbares zu erhalten. Eine blutige Kurzgeschichte.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 12 CC Hardwies
- 13 DV VSP
- 48 IG Centered Riding
- 64 TV-Tipps
- 66 Agenda
- 68 Für Sie gesehen
- 69 Preisrätsel
- 70 Marktnotizen
- 78 Impressum

HUNDE

55 Der Ruf der Freiheit
 Wie viel Freilauf braucht der Hund? Und wie klappt dieser auch bei jagdlich veranlagten Hunden?

KAVALLINO

60 Die Ponyhof-Cracks
 In seinem Abschluss-Beitrag stellt der Ponyhof Bätterkinden seine Nachwuchs-SpringreiterInnen vor.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061554 05 05
 redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
 anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062886 33 66
 kavallo@kromerprint.ch

European Equestrian Business Association gegründet

Europaweiter Verein mit ambitionierten Zielen – heute vor einer Woche wurde in Köln die European Equestrian Business Association (EEBA) aus der Taufe gehoben. Unter dem Motto «ONE PASSION – ONE VOICE!» will die Vereinigung als Vertretung aller im Pferdebereich tätigen Branchen – von Industrie bis Wissenschaft, Dienstleister bis Medien – als Fürsprecher für alle Berufsgruppen und -unternehmen gegenüber Öffentlichkeit und Politik auftreten. Präsidentin ist Olympiasiegerin Ingrid Klimke.

Pressemitteilung EEBA

Die European Equestrian Business Association hat sich gleich mehrere Ziele gesetzt. Über allem steht die Absicht, in Brüssel mit einer Stimme für die Pferdebranche, die jährlich 112 Milliarden Euro umsetzt und 900 000 Arbeitsplätze rund ums Pferd sichert, zu sprechen. Erreicht werden soll das in unterschiedlichen Bereichen.

Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Pferdesektors steht Lobbyarbeit weit oben auf der To-do-Liste des Vereins. Der Kreis der 35 Gründungsmitglieder, der sich in Räumlichkeiten der Messe Köln zusammengefunden hat, bildet ein breites Spektrum ab: Hersteller und Einzelhändler, Vertreter aus Wissenschaft, von Veranstaltern und Dienstleistern. Eine grosse Bedeutung wird dabei den Arbeitsgruppen zukommen, die sich aus diesen Bereichen rekrutieren und die zügig ihre Arbeit aufnehmen sollen. Nachhaltigkeit und Tierwohl sind Schlagworte, die grossgeschrieben werden. Und Verbraucherschutz, Stichwort: Sicherheit! Dieser Bereich ist auch einer, für den die Präsidentin der EEBA, Olympiasiegerin Ingrid Klimke, brennt:

«Wir sind schlagkräftiger, wenn wir uns zusammenschliessen! Das betrifft auch die Sicherheit unserer Ausrüstung als Sportreiter. Für eine nachweisbar gute Qualität werden Qualitätsmerkmale und Gütesiegel benötigt, die nach einheitlichen Standards bewerten werden. Ich sehe es als grosse Chance, unser aller Know-how zu bündeln und mit einer stetigen Verbesserung unserer Reitsportprodukte direkten Einfluss auf Nachhaltigkeit und Tierwohl in unserer Branche zu nehmen. Alles, was wir verbessern und weiterentwickeln können, hilft direkt dem Pferd und weist den richtigen Weg in die Zukunft der Pferdebranche!»

Geplant sind Gütesiegel, deren Standards weltweite Anerkennung geniessen werden. Ein wichtiges Vorhaben, um die Tests von Neuentwicklungen voranzutreiben.

Der erste Vorsitzende der EEBA, Stefan Schwanbeck, ist sich sicher, auf europäischer Ebene mit einem einheitlichen Auftritt den Belangen der Mitglieder Gehör verschaffen zu können: «Es gibt unterschiedliche Verbände und Zusammenschlüsse, die sich für die Interessen ihrer Branchen einsetzen. Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als übergreifende Ergänzung, und freuen uns, dass beispielsweise die German Horse Industry Consulting GmbH (GHI) eines unserer Gründungsmitglieder ist und andere etablierte Initiativen wie die BETA aus Grossbritannien bereits ihre Mitgliedschaft bestätigt haben. Für alle wollen wir in Brüssel sprechen und den Verbrauchern noch bessere, nachhaltigere Angebote machen, seien es Spitzensportler, Freizeitreiter oder Menschen, die mit Pferden in Therapie oder Landwirtschaft aktiv arbeiten.»

Die European Equestrian Business Association auf einen Blick

- 35 Gründungsmitglieder aus 7 Ländern
- Präsidentin: Olympiasiegerin Ingrid Klimke
- Vorstand: Stefan Schwanbeck (1. Vorsitzender), Monique van Dooren-Westerdaal (Kassenwart), Hugo Matthaes (Schriftführer)
- Geschäftsführerin: Anna Lena Grytz
- Sitz: Industriestrasse 6, 63633 Birstein, Deutschland
- Telefon: +49 151 72 00 64 06, E-Mail: contact@eeb-a.eu, Web: www.eeb-a.eu (ab 1. Oktober)
- Social Media: www.facebook.com/europeanequestrianbusinessassociation; www.linkedin.com/company/european-equestrian-business-association; www.instagram.com/europeanequestrianbusiness/?hl=de

Geladene Überraschung

Es sollte ein toller Geländeritt im Jura werden. So jedenfalls hatten es Caroline* und ihre Kollegin geplant. Sie genossen die Landschaft, die weitläufigen Reitwege und die extra für ReiterInnen angebrachten Tore in vollen Zügen. Als ihnen zwei Herren statt des kleinen Reitertors das danebenstehende, grosse aufhielten, gingen sie von einer netten Geste aus und ritten dankbar durch.

Von **Daniela A. Caviglia**

Doch plötzlich drehten beide Pferde durch, konnten aber glücklicherweise wieder unter Kontrolle gebracht werden. Die beiden Männer lachten von Herzen über ihren gelungenen «Streich», bei dem zum Glück den Reiterinnen nichts passierte und auch die Pferde – bis auf ein abgerissenes Hufeisen – mit dem Schrecken davonkamen.

Denn was die beiden Frauen vor dem Passieren des grossen Tores nicht gesehen hatten: Am Boden waren starke Drähte in kurzem Abstand gespannt, die unter Strom waren. Anscheinend, damit das Vieh das Tor nicht passieren kann, wenn jemand es trotz gelbem Schild mit der Aufschrift «Bitte Tor schliessen» offenstehen lässt. Doch für solche Fälle gibt es weniger gefährliche Lösungen wie Rollen und Gitter, die an zahlreichen Orten in der ganzen Schweiz erfolgreich im Einsatz sind.

Warnung mit nachhaltiger Wirkung

Nach der bösen Erfahrung hat Caroline mehrere Bilder und einen kurzen Text auf Facebook gepostet, um andere Reiter und vor allem Kutschenfahrer, welche die grossen Tore nehmen müssen, zu warnen. Daraufhin haben nicht nur zahlreiche Facebook-User den Beitrag geteilt und kommentiert, son-

dern auch «AREF Pistes Equestres», die Betreiberin der Jurareitwege, hat sich eingeschaltet.

Caroline: «AREF war sehr aktiv und hat mit den Personen, die die Installation angebracht haben, sowie mit der Gemeinde Kontakt aufgenommen. Aktueller Stand: Die Stelle wird in einem ersten Schritt beschildert, danach wird geschaut, dass die Installation ersetzt wird (gilt auch für die weiteren solcher Beispiele), da erstens gefährlich und zweitens für Kutschen nicht passierbar. Die Gemeinde hat ebenfalls Kontakt mit mir aufgenommen, wir werden sicher für die Reiter, Bauern, Spaziergänger, Wildtiere usw. eine friedliche, sichere und geeignete Lösung finden und wir bleiben unsererseits weiterhin dran! Euch allen ein grosses Danke für die Inputs und das Teilen.»

Die Redaktion dankt Caroline für die telefonische Auskunft und schliesst sich gerne dem Schlussstatement von AREF an: «MERCI pour avoir donné l'alerte et l'information de manière constructive et positive, ce qui nous a permis de trouver des solutions dans le calme, malgré une aventure stressante qui aurait pu se révéler dangereuse. Bonne continuation ... et bonnes balades au Jura!»

**Vollständiger Name der Redaktion bekannt*



Bilder: zvg

Von Weitem ist nicht ersichtlich ...



... , dass stromführende Drähte den ganzen Torabschnitt überziehen.

1000 Jahre Pferdegeschichte – das älteste Gestüt Europas

Am 10. September wurde der Reigen zu einer historischen Premiere des Miteinanders zwischen Österreich und der Schweiz mit einer Pferdege-spannfahrt vom Marstall im Kloster Einsiedeln zum barocken Klosterplatz eröffnet. Mit dabei war eine über hundertjährige restaurierte Kutsche, die eine Rarität der Schweizer Kutschenproduktion ist. Diese Kutsche wurde von zwei Einsiedler Pferden gezogen – eine Schweizer Pferdezuchtlinie mit einer über tausendjährigen Tradition.

Von **Esther Weiss**

Vor der imposanten grössten Barockanlage der Schweiz strömten zahlreiche Zuschauer herbei, um dieses seltene Ereignis zu bestaunen. Einsiedeln ist der meistbesuchte Wallfahrtsort der Schweiz. Im Anschluss begleitete die Geschäftsführerin des ältesten Pferdestalls der Schweiz, des Marstalls im Kloster Einsiedeln, eine kultur- und pferdebegeisterte Gästeschar durch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der traditionellen Einsiedler Pferde.

Der Sieger der Fohlenschau 2021: Hengstfohlen X-Tra MKE aus der traditionellen Einsiedler-Linie der Stammstute Klima, gezüchtet im Marstall Einsiedeln. (Die Schweizer Coronaschutzmassnahmen wurden eingehalten. Ausschliesslich für die Fotoaufnahmen wurden kurz die Schutzmasken abgenommen.)

Tausendjährige Pferdezuchttradition vor einer über hundertjährigen Kutsche: die Wallfahrt der Einsiedler Pferde zum barocken Klosterplatz Einsiedeln. (rechte Seite)

Die Cavalli della Madonna

Nach dem Motto «Aller guten Dinge sind drei» fand am Abend im barocken Festsaal des Klosters Einsiedeln, in feierlichem Rahmen, eine Soirée zum Thema «Das Pferd in seiner kulturellen Dimension» statt. Urban Federer, Mitglied der Schweizer Bischofskonfe-

renz und Abt von Einsiedeln, betonte in seiner Begrüssung den hohen Stellenwert der Cavalli della Madonna – wie die Einsiedler Pferde auch genannt werden – in der über tausendjährigen Geschichte des Klosters von Einsiedeln. Federer wies auf die barocke Darstellung des Habsburger Erzherzogs Maximilian im Festsaal hin, die die historische Beziehung zwischen Österreich und der Schweiz bildlich aufzeigt.

In seinem Festvortrag erläuterte Otto Kurt Knoll, Bundeskulturreferent des Österreichischen Pferdesportverbandes, die kulturelle Dimension des Pferdes im europäischen Kontext mit Schwerpunkt seiner Sicht aus Österreich. Knoll reflektierte die kulturhistorische Bedeutung des Pferdes für



Alle Bilder: Frieda Sulter



MACHT'S MÖGLICH

REITERHOF HUMBAUR GRENZENLOS

Passt perfekt!

Von Einsteiger bis Luxus –
Bei Humbaur finden Sie
Ihren perfekt passenden
Pferdeanhänger.



...und viele mehr!



humbaur.com
CH.HUMBAUR.COM/DE/PEGASUS

die Zukunft und gab Impulse für weitere kulturelle Initiativen, die von der Pferdewelt länderübergreifend ergriffen werden können.

Kultur beim SVPS verankern

Roger Zosso, der Moderator der Veranstaltung, erörterte bei der Podiumsdiskussion mit Urban Federer, Otto Kurt Knoll, Charles Troillet (Präsident des Schweizer Verbandes für Pferdesport) und Muriel Willi (Kunsthistorikerin) das Thema Kultur und Pferd in Gegenwart und Zukunft. Troillet kann sich gleichsam wie Österreich die institutionelle Verankerung der Kultur im Schweizer Pferdesportverband und sogar auf internationaler Ebene vorstellen. Laut Willi ist dies eine wichtige Thematik, damit die Reiterwelt ihren Beitrag in der Gesellschaft stärken kann und positiv wahrgenommen wird. Der Abend wurde stilvoll von klassischer Musik auf höchstem Niveau begleitet. Am nächsten Tag, dem 11. September 2021, erfolgte durch die Experten des Schweizer Sportpferdezuchtverbandes die Prämierung des besten Einsiedler Fohlens aus dem Zuchtjahr 2021. Sieger wurde das Hengstfohlen X-Tra MKE aus der traditionellen Einsiedler Linie

der Stammstute Klima, gezüchtet im Marstall Einsiedeln.

Rosswallfahrt 2022

Die «Stiftung zur Förderung der Einsiedler Marstallzucht – Für das Einsiedler Pferd» als Organisatorin der Auftaktveranstaltung in der Equidenkultur zwischen Österreich und der Schweiz vom 10. September 2021 setzt sich auch dafür ein, dass im Jahr 2022, an der 1. Österreichischen Rosswallfahrt, eine Delegation mit Einsiedler Pferden als Grussbotschafterin der Schweiz teilnehmen kann. Die 1. Österreichische Rosswallfahrt wird vom meistbesuchten österreichischen Wallfahrtsort Mariazell zum Bundesgestüt Piber, der Heimat der Lipizzaner der Spanischen Hofreitschule in Wien, führen.

Stiftung zur Förderung der Einsiedler Marstallzucht – Für das Einsiedler Pferd

Präsident: Dr. Egon Bruhin, CH-8853
Lachen SZ; Geschäftsstelle: Esther
Weiss, Bergholzstrasse 3, CH-8330
Pfäffikon; info@einsiedlerpferde.ch,
www.einsiedlerpferde.ch



Humbaur GmbH
Mercedesring 1 • 86368 Gersthofen
Germany



Bild: Andrea Cerber

Das grösste europäische Paso-Fino-Turnier

Am Wochenende vom 28. bis 29. August 2021 fand auf der Swiss Paso Fino Farm in Schocherswil (TG) das traditionelle Turnier für Paso-Fino-Pferde statt. Die feurigen, aber dennoch jederzeit fein zu reitenden Paso Finos boten viel südamerikanische Stimmung und trotzten dem kalten Regenwetter an den zwei Turniertagen. Die zahlreichen Zuschauer konnten den Anblick der agilen Pferde von den gedeckten Rängen der Tribüne oder der Festwirtschaft aus geniessen.

Von **Daniel Greb, Swiss Paso Fino Farm**

Das Jubiläumsjahr brach bei den Teilnehmenden alle Rekorde: 56 Pferde waren am Wochenende am Start, gemeldet in 22 Turnierklassen mit 147 Starts. Eine ganz besondere Ehre war die Bewertung der Leistungen durch den Portorikanischen Richter José Colón, der zurzeit die Paso Fino Horse Association in den USA präsidiert, einen der weltweit grössten und einflussreichsten Verbände für Paso-Fino-Pferde. Spannend und gut nachvollziehbar erklärte er, aus dem Englischen durch die Speakerinnen übersetzt, den Teilnehmern und den Zuschauern die zu

den Rangierungen führenden Unterschiede in den rassetypischen Turnierklassen.

Kolumbianische Pferde made in Thurgau

«Los Caballos de Paso Fino» – als «die Pferde mit dem feinen Gang» wurden sie in ihrem Herkunftsland Kolumbien ursprünglich bekannt. Längst haben sie eine Fan-Gemeinde in vielen anderen amerikanischen Ländern und auch in Europa sind ca. 900 Pferde dieser edlen Rasse beheimatet, rund 190 davon in der Schweiz. Massgeblich daran beteiligt ist die Swiss

Paso Fino Farm; sie feierte an ihrem zehnten Turnier ihr 20-jähriges Zuchtjubiläum. Seit 2001 erblickten bereits 116 Fohlen mit dem Namenssuffix «de la Suiza» im thurgauischen Schocherswil das Licht der Welt.

Die Prüfungen kurz erklärt

Fast alle Prüfungen werden traditionell in der Gruppe ausgetragen und auf Platz gerichtet. Ausnahmen sind die Fino-Skills-Prüfungen und der Trail, die jeweils einzeln geritten werden und bei denen eine Notenskala vorliegt. Ausgezeichnet werden die Ränge eins bis acht. Die Rangverkündigung erfolgt immer direkt im Anschluss an die Prüfung.

Bei den Prüfungen in der Gruppe werden die Pferde hintereinander im Paso Corto in die Bahn eingeritten. Nach Massgabe der Richter erfolgen Schritt, Paso Corto (langsames Tempo) und Paso Largo (schnelles Tempo) auf beide Hände. Der Richter kann anschliessend, wenn nötig, ein Stechen («Workout») zwischen ähnlich starken Pferden durchführen, dabei werden




Bild: Christian Gazzarin

Die Reiterin Naïma Mazouzi reitet mit dem Pferd Queride de la Suiza konzentriert über den Fino Strip, den traditionellen Brettersteg an Paso-Fino-Turnieren. Paso Finos müssen reinen Viertakt zeigen, den man angesichts der hohen Beinfrequenz akustisch auf dem Steg beurteilen muss. Ganz typisch auf der Foto: die einzigartige Dreibeinstütze der Paso Finos in der Gangart Paso! (oben)

Grosses Line-up in der Jugendreiter-Klasse. (linke Seite)

oft zusätzlich Einzelaufgaben verlangt: das Reiten der Figur Acht und Schlangenlinien.

Das Pferd, welches am besten den prüfungsspezifischen Anforderungen entspricht und dabei in seiner Leistung konstant ist, gewinnt die Prüfung. Bewertet werden das Talent des jeweiligen Pferdes, die Harmonie und Korrektheit der Präsentation. Bei den Horsemanship-Prüfungen liegt ein zusätzliches Gewicht auf der Rittigkeit des Pferdes und das Pferd-Reiter-Team rückt mehr in den Vordergrund.

Die Taktreinheit des Paso-Ganges ist elementar für die Bewertung und darf nur in den Jungpferdeprüfungen («Schooling») etwas zum Trocha (sprich: «Trotscha» – leichte Trabverschiebung des Ganges) tendieren. Die Richter prüfen die Reinheit des Taktes akustisch auf dem Bretterboden, dem «Fino Strip». Der Schweizer Paso-Fino-Verein, die «Swiss Paso Fino Horse Association», garantiert das Regelwerk für die Prüfungen. 

Zum Verband: www.pfhas.ch

Stimmen zum Turnier

José Colón, Turnier-Richter (USA):

«Ich richte die Swiss Paso Fino Classic seit 2015. Die diesjährige Classic war besonders für mich. Nach der Pandemie war dies meine erste internationale Reise. Dass ich dieses Jahr dabei sein konnte, war ein wahrer Segen. Wenn ich so viele Amateurreiter sehe, die ihre Pferde reiten und geniessen, weiss ich die Freude, die unsere Paso-Fino-Pferde den Menschen bringen, sehr zu schätzen. (In den Ursprungsländern dominieren Profiklassen die Turnierszene, Amateure sind nur marginal vertreten.) Diese Reiter geniessen ihre Pferde in einem Programm von Klassen, die die Vielseitigkeit unserer Rasse zeigen.

Ein weiterer toller Aspekt der Swiss Classic ist die Teilnahme der Jugend. Ich konnte rund 21 junge Reiterinnen und Reiter beurteilen, die am Youth Cup teilnahmen. Diese jungen Reiterinnen und Reiter sind sehr talentiert und zeigten auf dem Turnier ihr reiterliches Können. Es macht mir immer wieder Spass, junge Reiter zu richten und zu unterrichten. Sie sind die Zukunft unseres Sports und unserer Angebote.

Wenn man aus den USA kommt, ist es immer ein wunderbares Erlebnis, die Schweizer Natur, die Schönheit und natürlich das Essen zu geniessen. Die Aussicht zum Säntis von der Swiss Paso Fino Farm aus ist spektakulär, ebenso wie die Ruhe und die frische Luft. Die Swiss Classic bieten mir immer die Gelegenheit, traditionelles Schweizer Essen zu geniessen.

Und schliesslich die Gastfreundschaft der Schweizer, die an der Show teilnehmen und sie besuchen. Daniel und Claudia Greb leisten grossartige Arbeit bei der Organisation der Veranstaltung und



sorgen für ein Umfeld, in dem sich alle Teilnehmer wohlfühlen.

Die Swiss Classic ist definitiv einer meiner Lieblingsorte, an denen ich jedes Jahr bin. Ich schätze die Möglichkeit, mit vielen Paso-Fino-Enthusiasten zusammenzuarbeiten, und ich freue mich darauf, 2022 wieder dabei zu sein.»

Tamara Morgeneegg, Turnier-Speakerin:

«Ich bin begeistert, wie die Teilnehmer auch trotz schlechtem Wetter motiviert blieben. Teilweise mussten die Reiter eine halbe Stunde im strömenden Regen in Turnierbekleidung auf ihren Pferden ausharren. Speziell für mich war auch die Stimmung bei den Siegerehrungen: Man spürte, wie es ein echtes Sich-miteinander-Freuen ist an den Platzierungen, ohne Missgunst. Man zelebriert gemeinsam die Paso Finos. Herausfordernd war für mich, stundenlang in der Kälte zu stehen – waren wir die letzten Jahre doch stets von sehr warmem Wetter verwöhnt. Anstatt Sonnenbrand galt es nun fast Frostbeulen zu vermeiden.»



Livia Jenni, Paso Fino Trainerin:

«Die Swiss Classic ist ein Höhepunkt im Jahr, den ich als Paso-Fino-Trainerin nicht missen möchte. Genial finde ich, wie so viele Menschen zusammenkommen, um ihre gemeinsame Leidenschaft zu teilen. Viele Gesichter sieht man nur einmal im Jahr an diesem Anlass. Mein persönliches Highlight war die Teilnahme in der Handpferde-Shownummer am Samstagabend: Das ganze Team war von einer solchen Freude erfüllt, unsere edle Pferderasse so präsentieren zu können, dass der strömende Regen, der den Auftritt begleitete, vollkommen egal war.»



Anspruchsvolle Prüfungen auf der Hardwiese

Die CC-Kader waren eingeladen zu einer Kombinierten Prüfung auf der Hardwiese. Mitten in der Saison und kurz vor der EM fanden nicht allzu viele Kadermitglieder Zeit für diese durchaus anspruchsvollen Prüfungen auf 2*- und 4*-Level, die deshalb auch für Nichtkadermitglieder geöffnet und in ein grösseres Angebot eingerahmt wurden.

Text **Christoph Meier**

Passend zum Kadertrainingscharakter der beiden Kombinierten Prüfungen konnten die Teilnehmer aus mehreren Dressurprogrammen auswählen, die zu ihrem aktuellen Ausbildungsstand passten. Wie immer bei der subjektiven Komponente, die die Dressurrichterei mit sich bringt, wogten die Debatten hin und her unter dem Dach der mit kreativen Angeboten bestens bestückten Festwirtschaft, ob nun die bravste, genaueste und langweiligste Darbietung höher zu bewerten sei oder doch eher die schwungvoll-dynamische mit Höhepunkten und ein paar Präzisionsmängeln.

Aber bei den beiden Spitzenvorfürungen von Beat Sax mit Secret, der das 4*-B-Programm ritt, und Eveline Bodenmüller, die mit Andreas Ruedis Watermill Giorgio das 3*-B zeigte, waren sich für einmal die meisten einig. Das war klasse und wurde mit über 70% belohnt. Auch die Jungen Reite-

rinnen Nadja Minder und Désirée Schmidt zeigten in beiden Prüfungen ansprechende Programme, mit denen sie in den vorderen Rängen landeten.


Der erfahrene Parcours- und Geländebauer Ernst Beer stellte zwei niveau-gerechte Kurse mit 22 Sprüngen auf, verteilt auf eine Distanz von 1100 Metern, davon ein überwiegender Teil mit fallenden Stangen überbaut. Er nutzte den ganzen Platz ausgiebig, was zu einer weitläufigen Derbystrecke führte, die von der Linienführung naturgemäss mehr einem Stadion-Cross als einem Parcours glich.

Die Strecke klassierte – für die 4*-Prüfung wurden die Sprünge einfach entsprechend erhöht – viel stärker als erwartet. Vor allem der Teich forderte seinen Tribut. Der Zeitplan war etwas stressig, da sich der Start der Springprüfung mit dem der letzten drei Dressurteilnehmern überschchnitt, was dummerweise nicht ging, weil es dieselben drei Reiterinnen waren, die gleichzeitig im Viereck und mit anderen Pferden im Parcours auftreten sollten. Trotz dieser Umstände, die vor allem die Reiterinnen mit mehreren Pferden unter Druck setzten, schaffte Eveline Bodenmüller mit drei Pferden, alle im Besitz von Andreas Ruedi, dem Initiator des CC-Anlasses, zwei Siege und eine Klassierung. Mit dem erfahrenen Watermill Giorgio RS gewann sie die 4*-Kombinierte, mit der Neuerwerbung Dark Gambler die 2*-Prüfung, in der sie mit Ballytarsna D Clover auch noch Vierte wurde.

Die ebenfalls vier Pferde vorstellende Nadja Minder ritt Amaris auf den

zweiten Platz der 2*, gefolgt von Steffy Mylius, die sowohl Ruedi Bossards bildhübsche Vollblutstute Amansara (3.) wie das Nachwuchspferd Curry (6.) sehr gut durch den Parcours steuerte. Die beste 2*-Geländerunde zeigte Jamin Gambirasio mit Jean-Jacques Fünfschillings Nobstar de Lully (5. Schlussrang). Ebenfalls in die 2*-Klassierung ritt mit einer guten Runde Philipp Kühne mit seinem «CH-Portische» Carrera vom Rugen.

Nadja Minder verzichtete mit Spitzenpferd Toblerone auf den 4*-Parcours. Sie hätte wohl kaum Zeit gehabt, jedes Pferd vernünftig abzureiten. Aber sie ritt Aquila wie an der Schnur gezogen über die Wiese und landete punktgenau auf dem dritten Platz.

Die beste 4*-Springrunde zeigte Désirée Schmidt mit Fairy Tale B, was sie auf den verdienten zweiten Schlussrang brachte; mit Game Boy wurde sie zudem Vierte. Eveline, Nadja und der beide Pferde ausgezeichnet präsentierende Michele Moor ritten die 4*-Strecke flüssig, aber Désirée und Fairy waren das einzige Paar, das wirklich im Geländemodus loszog und damit über 30 Sekunden schneller unterwegs war als das für CC-Reiter eigentlich eher langsame geforderte Tempo von 350m/min. Wer in höherem Tempo auf fallende Sprünge losreitet, braucht allerdings einen richtig guten Springer unter dem Sattel. So kann es nicht verwundern, dass Fairy Tale ein begabtes Springpferd ist, das Erfolge bis 130cm vorweisen kann. 

Resultate: www.mybo.ch

Situation bleibt schwierig für die CH-Pferdezucht

Am 21. August 2021 fand die wegen Corona vom Frühling ins spätere Jahr verschobene Delegiertenversammlung des Dachverbands der Schweizer Pferdezuchtorganisationen (VSP) statt. Drei neue Mitgliederverbände durften aufgenommen werden – damit tritt der VSP gestärkt ins nächste Verbandsjahr.

Medienmitteilung VSP

Die im Jahr zuvor beschlossenen Statutenänderungen (mehr als ein Zuchtverband pro Rasse mitgliedsberechtigt) und der damit verbundene Auftrag, den VSP breiter bei den Schweizer Zuchtorganisationen abzustützen, führte dazu, dass die anwesenden Delegierten drei neue Mitgliederzuchtverbände einstimmig aufnehmen und begrüssen durften: Neu beigetreten sind der Schweizerische Freibergerverband SFV, Cheval Suisse sowie die Fédération Romande d'Élevage Poney Suisse.

Erfreulicherweise konnte auch für den Vorstand ein neues Mitglied gefunden werden. Marie Pfammatter war 2017 bis 2019 Herdebuchleiterin des SFV sowie 2019 bis 2021 Geschäftsführerin des SFV und bringt somit nicht nur viel Wissen rund um das Pferd und die Pferdezucht mit, sondern auch ein grosses Netzwerk. Sie wurde in Abwesenheit und mit Applaus einstimmig gewählt.

Die Delegiertenversammlung wurde durch einen Vortrag von Nicolas Berger von swissherdbook eröffnet. Er präsentierte die gemeinsame Herdebuchlösung verschiedener Milchviehrassen (Holstein, Simmentaler, Montbéliarde etc.). Ein gemeinsames



Marie Pfammatter, 2017 bis 2019 Herdebuchleiterin sowie 2019 bis 2021 Geschäftsführerin des SFV, ist neues Vorstandsmitglied des VSP.

Herdebuch auch für Pferdezuchtverbände oder eine Zusammenarbeit im Bereich der Datennutzung könnte Synergien und langfristig Kosteneinsparungen bringen – der VSP-Vorstand klär derzeit dazu in einem ersten Schritt die Möglichkeiten, Wünsche und Rahmenbedingungen ab.

«Die Situation bleibt schwierig für die Schweizer Pferdezucht», erklärte Dr. Gerhard Ernst, Präsident VSP ad interim. Aber die DV 2021 hat gezeigt, dass sich die Züchter und die Zuchtverbände nicht so leicht geschlagen geben: «Dem Ziel des VSP, die Schweizer Pferdezucht mit einer Stimme zu vertreten und damit mehr politisch zu bewegen, kam man mit der Aufnahme der neuen Mitglieder, insbesondere des SFV, einen grossen Schritt näher».





Bilder: zvg

Einführung in den Distanzreitersport

An zwei Abenden im August führte Annina Rohner eine spannende und lehrreiche Informationsveranstaltung zum Distanzreitersport durch. Jegliche interessierte Pferdemenschen waren bei ihr in Steinmaur im Zürcher Unterland willkommen.

Von **Dres. med. vet. A. Rohner und L. Klein**

Zuerst zeigte die Tierärztin, welche selbst schon über mehr als 30 Jahre erfolgreich im Distanzsport unterwegs ist, ihren mehrfach ausgezeichneten Laufstall. Diese Form der Pferdehaltung ist optimal für Pferde, die im Distanzsport laufen. Die TeilnehmerInnen lernten die Pferde der Veranstalterin kennen sowie deren Fütterung und eine grosse Aus-

wahl an Material, das für Distanzritte benötigt wird. Anschliessend präsentierte Annina Rohner den TeilnehmerInnen in einem Vortrag umfassende Informationen über den Distanzreitersport.

FEI-Disziplin «Endurance»

Distanzreiten ist beim Schweizerischen Verband für Pferdesport unter

dem Namen «Endurance» organisiert und Distanzrennen sind ein Teil der Disziplin Endurance. Die Königsdisziplin und längsten Rennen an einem Tag sind 160 Kilometer (= 100 Meilen). Distanzreiten bedeutet aber auch Gleichgesinnte kennenlernen, Übernachten (Campieren) mit dem Pferd und am Veranstaltungsort auf den besten Reitwegen der Gegend unterwegs zu sein. Dabei kann man für die Jahreswertung Kilometer sammeln oder Qualifikationen für grössere Rennen und vielleicht sogar Meisterschaften erlangen. Mit vielen Bildern veranschaulichte Annina Rohner ihre Erfahrungen in diesem Sport in den letzten 30 Jahren und erläuterte das



Qualifikationssystem. Dabei betonte sie mehrfach, dass der Aufbau eines Pferdes von einer Einsteigerprüfung bis zum ersten Rennen mindestens drei Jahre dauern sollte, auch wenn es theoretisch schneller möglich wäre.

Voraussetzungen und tierärztliche Checks

Bevor die Tierärztin und erfahrene Distanzreiterin auf Training und Fütterung eines Distanzpferdes einging, erläuterte sie die verschiedenen Prüfungsarten im Distanzsport, von der Einsteigerprüfung Endurance Light bis zum internationalen 3*-Ritt CEI, und beantwortete die Frage, was für ein Pferd es brauche für das Distanzreiten. «Je länger und schneller die Rennen, desto mehr Araberblut sieht man am Start», fasst Annina Rohner diese Frage zusammen, doch Ausnahmen bestätigen die Regel. So gewann z.B. der Freiburger Asterix von Alexandra Frey 2013 das zehntägige Rennen über die Schwäbische Alb hin und zurück über eine Distanz von 700 Kilometern. Prüfungen bis 40 Kilometer sollten mit jedem gesunden Pferd möglich sein, und «gesund» wird im

Gespannt verfolgen die TeilnehmerInnen die Fakten zum Distanzreitsport. (links)

Besichtigung des «Pferdegeheges» der Familie Rohner, einem mehrfach ausgezeichneten Laufstall. (rechts)

Distanzreiten jedes Mal vor Ort durch ein Team von Tierärzten definiert. KursteilnehmerInnen, die den Sport vorher nicht kannten, waren beeindruckt, wie wichtig die tierärztlichen Untersuchungen in diesem Sport sind, denn auch im Ziel hat die Prüfung nur bestanden, wer nicht nur alle «Vetgates», also tierärztliche Untersuchung nach jeder Runde (10 bis 40 Kilometer) erfolgreich passiert, sondern auch die abschliessende tierärztliche Untersuchung mit einem «fit to continue», also bereit für eine weitere Runde, besteht.

Das Gehege für die Pferde

Vor dem Referat, das im umgebauten Tenn statt fand, hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, das «Pferdegehege» von Familie Rohner zu besuchen und vielleicht Ideen für den eigenen Stall zu bekommen. Der Begriff «Pferdegehege» stammt von einem Zootierarzt und Annina Rohner benutzte ihn absichtlich, denn er wird der Tatsache gerecht, dass bei einer möglichst artgerechten Unterbringung von Pferden der eigentliche Stall nur ein Teil der Anlage ist. Was das «Gehege» in Steinmaur auszeichnet, ist das Konzept, auf engem Raum das Beste für die Pferde herauszuholen. Wichtig ist dabei die möglichst individuelle Fütterung und das Vermeiden von Engpässen und Sackgassen, wo rangniedere Tiere bedrängt und verletzt werden könnten.

Wer den Informationsabend nun verpasst hat, bekommt am Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. Januar 2022 erneut die Chance, diese Veranstaltung in Steinmaur zu besuchen. 🐾

Nr.21 BEINHART

GESUNDE KNOCHEN UND ZÄHNE



Knochenzysten, -frakturen, -fissuren und Überbeine können ein Anzeichen für eine nicht bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sein.

Nr. 21 Beinhardt liefert Vitamin D, K und speziell abgestimmte Spurenelemente in einer Basis aus Calcium- und Magnesiumcitrat. **Bewährt und wissenschaftlich fundiert.**

dr. WEYRAUCH
mineralstoff- & kräuterspezialitäten

Dinkelackerring 63
D-67435 Neustadt/Wstr.
Tel.: (+49) 6324-8205750
info@dr-susanne-weyrauch.de
www.dr-susanne-weyrauch.de

Qualität auf Schritt und Tritt

Bei besten Bedingungen stellten am 17. und 18. September in der Schweiz gezüchtete Sportpferde an der Meisterschaft des ZVCH in Avenches ihre Qualität in Spring- und Dressurprüfungen aller Alterskategorien eindrücklich unter Beweis. Auch die besten Fohlen waren am nationalen Championat zu bewundern.

Von **Heinrich Schaufelberger**



Nachdem letztes Jahr die traditionelle Schweizermeisterschaft der CH-Sportpferde coronabedingt hatte abgesagt werden müssen, konnte der Anlass am 17. und 18. September wieder durchgeführt werden. Fand er früher jeweils vom Freitag bis Sonntag statt, war er diesmal auf Freitag und Samstag beschränkt, was sich wettermässig als Riesenvorteil erwies. Wie erwartet konnte das Programm ohne zeitliches Gedränge abgewickelt werden, da mangels Qualifikationsmöglichkeiten im Frühjahr teilweise weniger Nennungen eingegangen waren als üblich. Der Freitag war ausschliesslich den Qualifikationsprüfungen vorbehalten. Die Finals fanden vor guter Publikumskulisse am Samstag statt. Die Bedingungen für die spannenden Wettkämpfe auf dem grossen IENA-Springplatz und dem Dressurviereck waren ausgezeichnet.

Qualität im Rampenlicht

Dass hierzulande sehr gute Sportpferde gezüchtet werden, wurde in den Prüfungen aller Alterskategorien eindrücklich bestätigt. Die guten Bilder zeugten aber auch von der Notwendig-

Fabiano Nero KWG CH, Sieger bei den vierjährigen Dressurpferden. (links)

Vallbella CH war das beste Stutfohlen Springen. (rechts)

Der frisch gekörte dreijährige Hengst Catcher CH im Freispringen. (ganz rechts)

keit sorgsamer und gekonnter Ausbildung, um das Potenzial der Pferde ohne Überforderung offenbar werden zu lassen. Sowohl auf dem grossen Springplatz als auch im Dressurvier-eck wurde über weite Teile der anspruchsvollen und verantwortungsvollen Werdegang vom Fohlen bis zum Leistungssportpferd eindrücklich demonstriert. Das nationale Fohlen-championat, für das diesmal die ganze IENA-Halle zur Verfügung stand, offenbarte das grosse Wissen und die Umsicht der Züchterschaft.

Drei neue Hengste

An diesem Wochenende fand auch die Körung des ZVCH statt. Sechs Anwärter waren zugelassen. Ein Dreijähriger wurde nach dem ersten Tag verletzungsbedingt zurückgezogen. Gekört wurden schliesslich zwei Dreijährige und ein Sechsjähriger. Zur ZVCH-Zucht anerkannt wurden die folgenden Hengste:

- Casalido von Worrenberg (Casall-La Calidad-Acorado I); Züchter: Ferdi

Hodel; Besitzer: Pferde-zucht von Worrenberg GmbH, Ferdi und Sandra Hodel, Volken.

- Catcher CH (Catch-Lambado von Berkenbro-Jus de Pomme); Züchter

und Besitzer: Andreas Ott, Mettmenstetten.

- Sir Picasso (Distelzar-Pretty Dancer-Kostolany); Züchterin und Besitzerin: Charlotte Vogel, Niederbipp. 🐾

Meisterpferde

Springen fünfjährig: Venga WG CH (Diamant de Semilly-Kannan) – Züchter: Peter und Barbara Gautschi-Rein aus Aeugst am Albis.

Sechsjährig: Comme la Lune CH (Comme il faut-Levisson) – Züchter: Roland Häfeli-Habermacher, Rickenbach LU.

Youngster: Kosimo MM CH (Kannan-Cosmo Pilot) – Züchter: Josef Wiggli, Seewen.

Elite: Cerano von Worrenberg CH (Ci Ci Senior-Carpaggio) – Züchter: Ferdi Hodel, Volken.

Dressur vierjährig: Fabiano Nero KWG CH (For Romance-Rubin Cortes) – Züchter: Walter Kunz, Grosswangen.

Fünfjährig: La Traviata CH (For Romance-Lord Sinclair) – Züchter: Daniel Steinmann, Rüti ZH.

Sechsjährig: Ruby Blue KWG CH (Farrell-Abanos) – Züchter: Walter Kunz, Grosswangen.

Superpromotion M: Fidelio von Worrenberg CH (Fidertanz-Lauries Crusador xx) – Züchter: Ferdi und Sandra Hodel, Volken.

Superpromotion S: Dantino CH (Desperado-Welthit II) – Züchter: Xaver und Berhardine Kälin, Trachslau.

Ausführliche Ranglisten unter www.swisshorse.ch.



Fotos: Katja Stuppia





Auf der Geländestrecke warten Hindernisse, die von beiden Parteien viel Mut, eine gute Kommunikation und Vertrauen zwischen Pferd und Reiter erfordern.

SFRV HorseChallenge® – Harmonie als Erfolgsrezept

Die Harmonie mit dem Pferd steht für den Schweizer Freizeitreitverband SFRV im Mittelpunkt. Er engagiert sich für eine pferde- und menschengerechte Aus- und Weiterbildung. Die Bereiche Nachwuchsförderung und Ausbildung durch gezielte Angebote für alle Interessenten wird durch den SFRV gefördert. Hierzu gehören das Freizeitreitabzeichen SFRV und die Basis- und Trainerausbildung SFRV.

Text und Bilder SFRV-ASEL

Der Schweizer Freizeitreitverband SFRV führt und kontrolliert die Pferdesportart SFRV HorseChallenge®. Das Ziel der SFRV HorseChallenge® ist es, Mensch und Pferd zu einem starken Team wachsen zu lassen. In den vier Disziplinen Bodenarbeit, Gelassenheit, Trail/Dressur und Geländeparcours werden Vielseitigkeit, Vertrauen und Teamwork gefordert und gefördert.

Leitgedanken der SFRV HorseChallenge®

Mit folgenden Leitgedanken wird die SFRV HorseChallenge® getragen:

Pferde sind keine Sportgeräte, sie sind sensible und feinfühlig Lebewesen. Sport mit Pferden kann nur ethisch vertretbar sein, wenn dieser das Pferd selbstsicherer, mutiger, gelassener und schöner macht. Es darf also nicht um «weiter», «höher» und «schneller», sondern es muss um «vertrauensvoller», «harmonischer» und «präziser» gehen. Eine Pferdesportart darf Pferde nicht verschleissen. Wenn sie pferdegerecht ist, erhält sie die Pferde gesund und ermöglicht ihnen ein langes Leben. Sie sollte der Kontrolle und Bestätigung der täglichen Arbeit dienen.

Die SFRV HorseChallenge® strebt danach, diese Anforderungen zu erfüllen. Zweck einer SFRV HorseChallenge® soll Freude und Spass an der Zusammenarbeit mit dem Partner Pferd sein. Oberstes Ziel dabei ist, das Pferd ohne Druck und Zwangsmittel zu trainieren, es zu seinem Wohl physisch und psychisch weiterzubringen und mit ihm zusammen an den Aufgaben zu wachsen.

Die SFRV HorseChallenge® ist offen für alle Equiden: Pferd, Pony, Maultier, Maulesel, Esel. Alle Rassen sind willkommen. Die SFRV HorseChallenge®

«Ein Pferd ohne Reiter ist immer ein Pferd. Ein Reiter ohne Pferd nur ein Mensch.»

Stanislaw Jerzy Lec

ist offen für alle Pferdeliebhaber – sei dies in gerittenen wie auch in geführten Kategorien. SFRV HorseChallenge® ist ebenfalls offen für alle pferdegerechten Reitstile, sei es Englisch, Western, Klassisch, Barock oder Gangpfer-

dereiten. SFRV HorseChallenge® ist offen für alle Altersklassen. Die verschiedenen Kategorien bieten eine hervorragende Möglichkeit, dass sowohl Pferd als auch Reiter in einer Prüfung starten können, die ihrem Können und Leistungsvermögen entspricht. Die Nachwuchsförderung liegt uns besonders am Herzen.

HorseChallenge®-Anlässe erfreuen sich grosser Beliebtheit

HorseChallenge®-Anlässe sind bei den Freizeitreitern äusserst beliebt. Die Anlässe ziehen jedes Jahr zahlreiche reitende und nichtreitende Pferdefans an, die sich für diese Pferdesportart begeistern, weil es dabei, wie in den Leitgedanken festgehalten, nicht um «höher, schneller, weiter» geht, sondern um ein harmonisches Miteinander. Und darüber hinaus erlauben es die verschiedenen Kategorien, auch mit nicht reitbaren Pferden zu starten und sich in anspruchsvollen Aufgaben zu messen.

Die SFRV HorseChallenge® ist eine Vielseitigkeitsprüfung mit vier Disziplinen in den gerittenen Kategorien und drei Disziplinen in den geführten Kategorien:

Kategorien **geritten**

- D1: Schwere Prüfung, geritten
- D2: Mittelschwere Prüfung, geritten
- D3: Leichte Prüfung, geritten

Kategorien **geführt**

- F1: Schwere Prüfung, geführt
- F2: Mittelschwere Prüfung, geführt
- F3: Leichte Prüfung, geführt

In den verschiedenen Disziplinen werden unterschiedliche Aufgaben gestellt.

Trail/Dressur geritten, mit acht Aufgaben. In dieser Prüfung werden die reiterlichen Fähigkeiten und die Aufmerksamkeit des Pferdes gegenüber den Reiterhilfen aufgezeigt.

Beispiele von Aufgaben der Kategorie D1: Schwere Prüfung, geritten

- Von E aus im Trab, bei C auf Mittellinie, Schenkelweichen bis E.
- Seiltor mit linker Hand öffnen, rückwärts durchreiten. Tor schliessen.

Beispiele von Aufgaben der Kategorie D3: Leichte Prüfung, geritten

- Von E aus links beginnend im Schritt Slalom um Pylonen, bei C auf Mittellinie und diagonal zu E wechseln.
- Seiltor mit rechter Hand öffnen, 3 Schritte rückwärts, stoppen, gerade vorwärts, Tor wieder schliessen.

Bodenarbeit, mit acht Aufgaben. Diese Prüfung zeigt die Aufmerksamkeit und den Gehorsam des Pferdes sowie die Harmonie zwischen Führperson und Pferd auf.

Beispiele von Aufgaben der Kategorie F1: Schwere Prüfung, geführt

- Pferd in Stangenviereck führen, Pferd loslassen, Führperson geht eine Runde um das Pferd ausserhalb der Stangen und geht anschliessend zu Pylone d) und ruft das Pferd zu sich.
- Bei Pylone e) antraben, über Stangen, Schrittübergang bei Pylone f), Führperson geht jedoch ausserhalb der Stangen.

Beispiele von Aufgaben der Kategorie F3: Leichte Prüfung, geführt



In der gerittenen, mittelschweren Bodenarbeitsprüfung werden auch Brücken überwunden.

- Pferd in Stangenviereck führen, Pferd loslassen, Führer geht eine Runde um das Pferd innerhalb Stangen.
- Im Schritt über die Stangen, Stopp bei Pylone f).

Beispiel von Aufgaben der Kategorie D2: Mittelschwere Prüfung, geritten

- Über beide Brücken und Cavaletti mittel gehen, jedoch Stopp mit den Vorderbeinen auf der ersten Brücke.

Beispiel von Aufgaben der Kategorie D1: Schwere Prüfung, geritten

- Über beide Brücken und Cavaletti mittel gehen, Stopp mit den Vorderbeinen auf der ersten Brücke, zusätzlich Stopp mit allen vier Beinen auf zweiter Brücke.

Gelassenheit, mit acht Aufgaben. In dieser Prüfung wird das Vertrauen des Pferdes zu seiner Führperson und die Gelassenheit gegenüber ungewohnten Situationen aufgezeigt.

Beispiel einer Aufgabe der Kategorie F2: Mittelschwere Prüfung, geführt

- Das Pferd durch den Vorhang führen, Führperson geht jedoch ausserhalb des Vorhangs.
- Das Pferd durch das Bällebad führen, Pferd rechts führen, Führperson geht ausserhalb Stange.

Beispiel einer Aufgabe der Kategorie F3: Leichte Prüfung, geführt

- Das Pferd durch den Vorhang führen.



Der Bodenarbeitsparcours ist eine Mischung aus Dressurelementen, Präzisionsaufgabe und Freiarbeit.

- Das Pferd durch das Bällebad führen.

Der **Geländeritt/-marsch**, mit min. 3 und max. 4 Gelände Hindernissen gehört als Prüfung ebenfalls zu einer SFRV HorseChallenge®.

Die Bewertung der einzelnen Aufgaben erfolgt nach pferdefreundlichen Massstäben anhand folgender Kriterien:

- Manier des Pferdes am Hindernis bzw. in der Aufgabe,
- Aufmerksamkeit gegenüber den Hil-

fen des Reiters/der Führperson,

- Feine Hilfengebung und Genauigkeit der Figuren. Bei diesem Kriterium ist zu beachten, dass nicht nur verschiedene Pferderassen, sondern auch diverse Reitstile an einer SFRV HorseChallenge® vertreten sein können.

Ein HorseChallenge®-Turniertag

Die Turniertage der SFRV HorseChallenge® sind in der Regel lang und es gilt, sich in den verschiedenen Disziplinen zu beweisen, sich immer wieder neu zu konzentrieren und zu motivieren.

Die Mischung macht's. Viel Vertrauen und gutes Zusammenspiel sind die Bedingung, um den kniffligen Parcours der Bodenarbeit zu meistern. Dieser ist eine Mischung aus Dressurelementen, Präzisionsaufgabe und Freiarbeit. Starke Nerven fordern die Gelassenheitshindernisse – weder von lärmigen Geräuschen, dunklen Tunneln, grossen Bällen noch von knisternden Folien dürfen sich die Pferde irritieren lassen.

Der Trail gestaltet sich oft als anspruchsvoller Mix von verschiedenen

Zum SFRV/ASEL

Der Schweizer Freizeitreitverband SFRV führt und kontrolliert die Pferdesportart SFRV HorseChallenge®. Das Ziel der SFRV HorseChallenge® ist es, Mensch und Pferd zu einem starken Team wachsen zu lassen. In den vier Disziplinen Bodenarbeit, Gelassenheit, Trail/Dressur und Geländeparcours werden Vielseitigkeit, Vertrauen und Teamwork gefordert und gefördert.

Weitere Informationen zum Verband und der Möglichkeit, Mitglied zu werden, siehe Website www.sfrv-asel.ch oder beim SFRV-Sekretariat:

Schweizer Freizeitreitverband SFRV
Association suisse d'équitation de loisir ASEL,
St. Niklausgasse 15, 3274 Merzligen
+41 78 821 66 10
info@sfrv-asel.ch



Rittigkeitsaufgaben. Auf der Geländestrecke warten ebenfalls weitere Hindernisse, die von beiden Parteien viel Mut, eine gute Kommunikation und Vertrauen zwischen Pferd und Reiter erfordern.

Am Ende einer jeden SFRV HorseChallenge® sollen alle Teilnehmenden mit dem Wissen nach Hause gehen, wo die Stärken und das Potenzial von Mensch und Pferd liegen, um im Anschluss an die SFRV HorseChallenge® weiter wachsen zu können.

Schweizermeisterschaft SFRV HorseChallenge®

Der Höhepunkt einer SFRV HorseChallenge®-Saison ist jeweils die Schweizermeisterschaft, die jährlich im Oktober stattfindet. Es treffen sich bis zu 65 Reiter-Pferd-Paare aus der ganzen Schweiz, um sich mit den Besten der Besten zu messen.

Funktionäre SFRV HorseChallenge®

Ein SFRV HorseChallenge®-Anlass könnte ohne Richter, Co-Richter und Parcoursbauer gar nicht durchgeführt werden.

Die Richter und Co-Richter werden vom Schweizerischen Freizeitreitver-


band gestellt. Sie sind durch den SFRV ausgebildet und autorisiert. Der Parcoursbauer wird ebenfalls vom Schweizerischen Freizeitreitverband gestellt. Die Parcoursbauer sind, wie die Richter und Co-Richter, durch den SFRV ausgebildet und autorisiert. Als Chefrichter an einer SFRV HorseChallenge® amtiert in der Regel der Trail-Richter. Das Richterergremium und der Parcoursbauer bilden die Jury. Die Co-Richter sind von der Jury ausgenommen.

Werde SFRV HorseChallenge®-RichterIn/ParcoursbauerIn

SFRV HorseChallenge®-RichterIn/ParcoursbauerIn ist eine interessante Aufgabe, bei der es viel zu lernen gibt. Die wichtigsten Gründe, HorseChallenge®-RichterIn und ParcoursbauerIn zu werden, sind:

- Die Zukunft der SFRV HorseChallenge® kann mit den eigenen Ideen mitgestaltet werden.
- Dank der Teilnahme verschiedener Rassen und Pferdetypen kann man sich ein grosses Wissen über die unterschiedlichen Charaktereigenschaften, das Verhalten, die Biomechanik und vor allem über das Horsemanship aneignen.

- Das eigene Wissen über die Vielseitigkeit der verschiedenen Reitstile und Ausrüstungen zu vertiefen, ist spannend und interessant.
- Durch das Beobachten und Beurteilen als RichterIn wird das Auge geschult, man sieht reiterliches Können und auch Fehler. Durch dieses visuelle Lernen kann man sich selber reiterlich weiterentwickeln.
- Es wird ein grosses Wissen über die Vielseitigkeit, ein Pferd zu trainieren und sinnvolle Aufgaben und Parcours zu bauen, weitervermittelt.
- Das Wichtigste, es wird eine Pferdesportart unterstützt, in welcher ReiterInnen ihre Pferde fair und pferdegerecht mit unserer SFRV HorseChallenge®-Philosophie ausbilden und trainieren, nach dem Grundsatz «so wenig wie möglich, so viel wie nötig».

Zwei Tage dauert der Grundkurs zum SFRV HorseChallenge®-Richter/Parcoursbauer. Jährlich findet ein Tageskurs zur Weiterbildung statt, sodass auch die Richter, die während der SFRV HorseChallenge®-Saison nie zum Einsatz kamen, weiterhin ihr Wissen aktualisieren können. Aktuelle Termine finden sich auf unserer Website: www.sfrv-asel.ch/kurse. 



Ob Barhuf oder Beschlagen, sie sind so vielseitig wie die Freizeitreiterei – **die qualifizierten Hufschmiede** – «auf unsere Arbeit steht Ihr Pferd»



Unfälle im Pferdesport

Ist Reiten mit einem höheren Risiko verbunden als Velofahren? Auch wenn diese Frage nur bedingt beantwortet werden kann – der «Status 2021», die BfU-Statistik der Nichtberufsunfälle, liefert Anhaltspunkte.

Von BfU/dac

Ist Fussball mit über 80 000 Verletzten gefährlicher als Reit- und Pferdesport mit mehr als 8000 Verletzten? Meist ist es nicht so einfach, diese Fragen zu beantworten. «Der Begriff der Gefährlichkeit hängt vom Blickwinkel der Analyse ab», erklärt Stefan Siegrist, Direktor der Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU. Welche Perspektive ist wichtiger? Die Anzahl schwerer und tödlicher Unfälle? Das Unfallrisiko in Bezug auf die ausgeübte Zeit oder die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unfall tödlich endet? «Unsere Aufgabe ist es, aus einer Fülle an Informationen die Unfallschwerpunkte zu definieren», so Siegrist.

Mehrheit der tödlichen Unfälle im Haus- und Freizeitbereich

Beim Sport beklagt, gemäss Hochrechnung von 2018, Fussball die meisten Verletzten (80 380) und Skifahren die meisten Schwerverletzten (3880). Die Letalität (Anzahl Getöteter pro 10 000 Verletzte) ist beim Schwimmen (13) besonders hoch. Am häufigsten sind tödliche Unfälle beim Bergwandern (46).

Im Bereich Haus und Freizeit sind es die Stürze, die den grössten Unfallschwerpunkt bilden. 2018 wurden in der Schweizer Bevölkerung 287 000 Stürze registriert, die eine medizinische Behandlung zur Folge hatten. Da-



Daten BfU, Grafik dac

Im Reitsport ist bei Unfällen meistens der Rumpf betroffen, am seltensten sind Augenverletzungen. (oben)

Die Unfallstatistik der Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU veröffentlicht in ihrem «Status 2021» auch Zahlen zu Unfällen im Pferdesport. (rechts)

bei verletzten sich 14 000 Personen schwer, mehr als 1700 starben. Im Pferdesport hingegen sind tödliche Unfälle mit durchschnittlich zwei Todesfällen pro Jahr glücklicherweise selten.

Mehr Statistiken zu Reit- und Pferdesport

Der «Status 2021», die statistische Datensammlung der BfU, gibt einen Überblick über das Unfallgeschehen im Pferdesport: www.kavallo.ch/87xt.



Bild: Cam Stock Photo

Entwicklung der Anzahl Verletzter, 2005–2018

Pferdesport	2005	2010	2015	2018	Ø 2014–2018
Pro Jahr	7580	8410	7970	8280	7850

Anzahl Verletzte nach Geschlecht, Ø 2014–2018

Pferdesport	Männlich	Weiblich	Total
Durchschnittlich pro Jahr	2210	5640	7850





SPANISCHE HOFREITSCHULE
LIPIZZANERGESTÜT PIBER

Die Spanische Hofreitschule – Lipizzanergestüt Piber
Gesellschaft öffentlichen Rechts ist ein traditionsreiches und
dienstleistungsorientiertes Unternehmen mit internationalem Ruf.

Zur Verstärkung unserer Reitabteilung suchen wir am
Standort Piber in der Steiermark eine/n

REITER/IN

Ihre Tätigkeit umfasst als Vollzeitmitarbeiter/in (5 Tage-Woche mit
Wochenend- und Feiertagsdiensten) unter anderem:

- Ausbildung von Jungpferden
- Ausbildung und Vorstellung von Galapferden auf höherem Niveau
- Ausbildung und Präsentation von Verkaufspferden
- Pflege und Fütterung von Pferden, Säuberung und
Instandhaltung der Stallungen

Als unser/e Idealkandidat/in erfüllen Sie folgendes Anforderungsprofil:

- mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung von Pferden
- Erfahrung im Anlongieren und Anreiten von Jungpferden
- Ausbildungsstand Klasse L oder höher
- Zuverlässigkeit, Motivation, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und
Teamfähigkeit
- hervorragender Umgang mit Pferden

Wir bieten einen monatlichen Lohn für die ausgeschriebene Position
von brutto Euro 1.700,00. Eine Bereitschaft zur Überzahlung ist bei
entsprechender Qualifikation und Leistung möglich!

Wir bieten Ihnen eine langfristige Position in einem
aussergewöhnlichen Unternehmen mit langjähriger Tradition und
Geschichte, sowie ein überaus kollegiales Betriebsklima.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre aussagekräftigen Unterlagen mit Foto
an: Spanische Hofreitschule – Lipizzanergestüt Piber GÖR,
A-8580 Köflach, Piber 1, z. H. Frau Andrea Movia oder per E-mail an:

andrea.movia@piber.com

**FELIX BÜHLER
REITCAMPS**

ORGANISED BY
MS SPORTS

Reitcamps auch
auf Ihrem Hof?
Melden Sie sich bei
Interesse an einer
Zusammenarbeit direkt
bei Mirjam Fischer,
m.fischer@mssports.ch,
041 260 33 67

www.mssports.ch

TITELSPONSOR
felix bühler

PREMIUM SPONSOREN
Kroemer, STABILO, CHID, Betty Bossi

CO-SPONSOREN
Kroemer, Betty Bossi



Ihr Liebling in den besten Händen

Bei uns ist Ihr vierbeiniger Partner rundum gut aufgehoben.
Wir sorgen für Ihr Pferd, als wäre es unser eigenes: liebevoll
und ganzheitlich – mit dem Fachwissen aus Schul- und
Komplementärmedizin und Therapien für Rehabilitation
und Aufbau.

healthbalance.ch

Was können
wir Ihrem Pferd
Gutes tun?
071 955 60 60

HEALTH BALANCE

Das Kompetenzzentrum
für Tiergesundheit in Niederuzwil

Seitenwechsel – die Chefin im Verhör

Daniela A. Caviglia ist seit Januar 2020 für die Inhalte des «Kavallo» verantwortlich. Nun hat sie sich den gwundrigen Fragen von Christoph Meier gestellt.

Wie kamst du zum Pferd?

Mein Vater war Unternehmer in Luzern. Als er am Herzen erkrankte, rieten ihm die Ärzte, sein Geschäft abzugeben und in eine alpine Region zu ziehen. Er hat sich dann in der Surselva eine Liegenschaft gekauft und einen kleinen Hof mit Schafen und Ponys aufgebaut. So wuchs ich als Nesthäkchen von elf Kindern als Einzige nicht in der Stadt Luzern, sondern in Siat mit eigenen Ponys auf. Ich hatte eine ganz tolle Kindheit mit wilden Ritten und vielen Freiheiten. Schon mit elf Jahren durfte ich nach der Heuet im Sommer zwei oder drei Tage mit dem Pony alleine weite Wanderritte über die Alpen und Pässe machen. Ich zog nach Schule und Lehre viel in der Schweiz herum und hatte lange keine eigenen Pferde mehr. Genoss aber regelmäßige Reitstunden, wo und wann immer möglich, und hatte auch mehrere Pflegepferde.

In den Neunzigern leitete ich zwei Reitschulen in der Surselva und von 2002 bis 2012 lebte mein Seelenpferd Zarif D'Ardusson mit wechselnden Offenstallpartnern bei mir (Seelenpferd – Pferd, bei dem man beim ersten Treffen spürt: «Wir zwei gehören zusammen»). Nach seinem Tod durchlebte ich eine achtjährige absolute Pferdepause, bis ich vor einem Jahr auf dem Hof Dietel in Nunningen meinem jetzigen Seelenpferd Consiglio de Oxalis CH begegnete. Bei ihm habe ich mich lange dagegen gewehrt, diese Verbindung zuzulassen. Ich bin ziemlich kurz geraten und bevorzuge deshalb handliche Pferde mit einem Stockmass von rund 1,50 m, er war mir mit seinem geschätzten Endmass von 1,75+ schlicht zu gross. Doch weder körperliches

Distanzhalten noch emotionales Abschotten haben geholfen, schlussendlich habe ich die Verbindung zugelassen.

Da ich beabsichtige, auch ihn wieder in einem Offenstall am Haus zu halten, ist der Vollblüter Elegant Lando dazugekommen. Es wird aber vermutlich 2022, bis ich meine zwei Jungs in Eigenregie halten kann. Vorher ist keine geeignete Liegenschaft frei. Ich freue mich extrem darauf und kann es kaum erwarten, für mich gehören meine Pferde einfach ans Haus, nur das fühlt sich richtig an.

Und wie bist du «auf den Hund» gekommen?

Meine Eltern hatten schon in Luzern einen Hund. Auf dem Hof Schischiu in Siat durfte ich dann einen eigenen dazuholen. Meinen ersten Hund erhielt ich spontan, als ich mit meinem Pony von Ilanz nach Hause ritt und dabei durch einen Hof mit Berner-Sennen-Welpen kam. Nach ausgiebigem Geknuddel mit der Welpenschar und Gesprächen mit der Besitzerin ritt ich mit einem Rüden auf dem Arm weiter. Seither hatte ich nur zweimal kurze Zeiten, in denen ich nicht mit Hunden zusammenlebte. Aktuell teile ich mein Leben mit den beiden Sennen/Border Collie-Mischlingen Tharan und Riël, mit denen ich die Hundesport-Disziplin Obedience betreibe.

Klingt etwas nach Kadavergehorsam. Gibt's da auch Momente der Freiheit dazwischen?

Genau so dachte ich auch darüber, bevor ich selber mit diesem Sport begann. Es ist ja nicht so, dass mich der Ehrgeiz packte, mit Hundesport zu beginnen. Sondern ich suchte eine Trainingsmöglichkeit, weil mein Jungrüde Tharan im Erziehungskurs so viel Spass hatte, dass ich für ihn weitermachen wollte. Er liebt das Training auf dem Platz und auch die Trainingseinheiten zu Hause. Sämtliche Übungen beim Obedience werden mit speziellen Kommandos eintrainiert, die im Alltag nicht angewendet werden. Entsprechend hat es im Alltag durchaus Platz für Freiheitsmomente.



Die meisten «verdichtet» lebenden Menschen heute kennen Tiere nur noch auf dem Teller, dem Bildschirm oder aus Shitstorms. Bist du etwas aus der Zeit gefallen?

Die Kindheit auf dem Hof, weitab von Nachbarn, hat mich sehr geprägt. Ich fühle mich immer noch am wohlsten mutterseelenallein irgendwo im Wald oder in den Bergen. Demnach könnte man sagen, ich sei aus der Zeit gefallen, denn einsame Orte sind zu meinem Leidwesen sehr selten geworden, von einsamen Häusern mit ordentlich Umschwung ganz zu schweigen. Mir persönlich gefällt die Formulierung «Spagat zwischen den Zeiten» aber besser. Denn ich mag auch die Online-Welt sehr. Das Internet ermöglicht es mir, weitab von Zentren zu leben und dennoch meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Schon als Teenager las ich am liebsten Science-Fiction und Schwert- und Magie-Fantasy, welche die beiden Extreme der Zeit repräsentieren. Einerseits hochtechnisierte Universen und andererseits Welten ganz ohne technische Errungenschaften. Diese Genres füllen auch noch heute mehrheitlich meine Bücherregale.

Auf welchen Wegen kamst du zu «Kavallo»?

Das allein würde ein zweites Interview füllen. Um es kurz zu halten, erlaube ich mir, meine Aus- und Weiterbildungen chronologisch im Telegrammstil aufzulisten: Bäuerinenschule; Maler/Gipsler-Lehre; zweifache Mutterschaft; Maturität Typus D auf dem zweiten Bildungsweg; Reitschulleitungen; «Pferdewoche»-Korrespondentin; Journalistik-Diplom und Weiterbildungen in Redaktionsmanage-



Bilder: Familienarchiv Caviglia

Schon seit sie laufen kann, suchte sie die Nähe zu Tieren. Hunde und Ponys sowie der abgelegene Hof in den Bündner Bergen prägten die «Kavallo»-Redaktorin Daniela A. Caviglia fürs Leben.

ment; Leitung von Lokalredaktionen; Pressechefin Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz; Gründung eigener PR-Agentur (2003); autodidaktische Weiterbildung Webdesign und Social Media; Dozentin Online-Kommunikation und Social Media (ab 2004); Online-Kommunikationsstrategien (für ca. 200 Unternehmen); universitäre Weiterbildung in Medienwissenschaften, analytischer Sprachphilosophie sowie Kommunikationssoziologie; Corporate-Blog- und Social-Media-Redaktion. Einem meiner Stammkunden wurden von Thomas Frei im Jahr 2018 die Verlagsrechte des «Kavallo» angeboten und da diesem Kunden mein Lebenslauf bekannt war, bot er mir die Redaktionsleitung an. Oder klarer formuliert: Er wollte, dass ich das «Kavallo» mache, ansonsten würde er die Verlagsrechte nicht kaufen. Nun gehört dieses Magazin der Kromer Print AG in Lenzburg und ich sitze hier am PC mit Blick auf das Schloss Gilgenberg im Schwarzbubenland und beantworte deine Fragen.

Printprodukte wurden schon bei der Verbreitung des Fernsehens totgesagt. Trotzdem gibt es immer noch Bücher, Zeitungen und schöne Magazine wie «Kavallo». Glaubst du an die Zukunft von Print?

Ja und nein. Klassische Zeitungen und Zeitschriften mit altergebrachten Konzepten sind schon seit Jahren am Sterben. Hingegen werden immer wieder neue Magazine lan-

>>



Bild: Irina Kellenberger



Bild: Annika Matanovic, www.hundtastisch.com

Der Schweizer Warmblut-Hengst Consiglio, scherzhaft «Zwergli» genannt, bringt das Gesicht von Daniela A. Caviglia zum Strahlen und ihre Augen zum Leuchten. (links)

«Heelwork», zu deutsch Fussarbeit, ist das zentrale Element der Disziplin «Obedience». Aufgebaut wird die Fussarbeit mit der Entwicklung der Vorderhandwendung. Diese braucht der Hund, um seine Position schnell dem Hundeführer anpassen zu können. Schon beim Welpen wird dies langsam aufgebaut. Erster Schritt: selbstständiges Platzieren beider Pfoten auf dem Zielgegenstand. Das hat die dreimonatige Riël schnell begriffen. (rechts)

ciert, zum Teil mit beachtlichem Erfolg. Meiner Meinung nach haben Tages- und Wochenmedien einen schweren Stand, da die Erscheinungskadenz für Inhalte ausserhalb der Aktualitäten wie Reportagen oder grosse Hintergrundbeiträge zu hoch, für den Konkurrenzkampf mit den Online-Medien aber zu niedrig ist. Im Gegensatz zu Zeitschriften erhalten jedoch viele Tagesmedien Unterstützungsgelder vom Bund, werden also durch unsere Steuergelder querfinanziert. Darum wird der Erfolg von Zeitschriften vor allem an den nackten Zahlen gemessen. Damit ein Magazin zukunftsfähig ist, muss es schwarze Zahlen schreiben. Neue Magazine haben darum Erfolg, weil sie mit neuen Ideen und Konzepten in den Markt drängen. Beispiele: das Influencer-Magazin «Reach» oder die Programmzeitschrift für Streamingdienste. Ich bin jedoch der Meinung, dass auch ein althergebrachtes Magazin ein flexibles Konzept haben kann, das es zukunftsfähig macht. Hier habe ich vom Verlag freie Hand, mit «Kavallo» neue Formate und Inhalte auszutesten und das Konzept laufend zu optimieren.

Du konkurrierst dein Printprodukt selbst mit «Kavallo online». Wie machst du die Triage, was wo erscheinen soll?

Die Website ist in keinem Bereich eine Konkurrenz zum Magazin, sondern eine Ergänzung und Bereicherung. Sie dient dazu, online-affine Rössler auf das Magazin aufmerksam zu machen und sie von sporadischen Heftkäufern zu Abonnent

ten zu fördern. Ausserdem bringt sie Aktualität in die Marke «Kavallo». Alles, was an Medienmitteilungen, Tagesaktualitäten und Leser-Beiträgen geliefert wird, kommt auf die Website und wird im Magazin in kürzerer Form abgedruckt. Im Magazin sind zusätzlich die grossen Beiträge wie Fachartikel, Interviews und Blickpunkte enthalten. Ist einer davon klickwirksam, das heisst, hat er das Potenzial, viele neue Leserinnen und Leser – und damit potenzielle AbonnentInnen – auf die Website zu holen und auf «Kavallo» aufmerksam zu machen, dann geht er schon mal kostenlos online.

Ist es nicht eine dauernde Gratwanderung? Je besser die Online-Beiträge sind, desto weniger User sehen einen Grund, sich das Printheft zu kaufen?

Wenn du regelmässig auf unserer Website wärest, wüsstest du, dass da ausschliesslich Amuse-Bouches veröffentlicht werden und niemand deswegen auf das Magazin-Abonnement verzichten kann.

Früher machten die Journalisten die Zeitung, heute füllen sie die User weitgehend selbst. Schön für die, die ihre «good vibes» mit anderen Tierliebenden teilen wollen. Aber wie hältst du die Anonymen, die Hasserfüllten, die Selbstgerechten und die «Shit-Stürmler» aussen vor?

Ich gebe prinzipiell meinen Lesern, meiner Community viel Raum. Das ist für mich die grösste Errungenschaft des

Internets: die schnelle Zwei-Wege-Kommunikation. Auch als Redaktorin eines Printmagazins sehe ich mich als Moderatorin der Schweizer Rösseler-Community und nicht als Torhüterin der Inhalte. Das macht aus meiner Sicht ein Redaktionskonzept zukunftsfähig. «Du kommst hier nicht rein!» heisst es nur bei Hatern. Wer immer alles schlecht macht und auf anderen herumhackt, was das Zeug hält, der darf das, aber nicht bei mir. Das hat für mich mit ethischer Haltung zu tun, genau wie das Unterbinden von Mobbing oder das Einschreiten bei Quälereien im realen Leben. Kritik hingegen finde ich wichtig und wertvoll, denn sie bringt uns alle weiter.

Das Aufkleben des Etiketts «Hater» ist sehr subjektiv, wie uns die Social Media täglich demonstrieren. Oft sind ja Online-Beiträge einfach inkompetent und dumm. Und was ist mit anonymen Zuschriften?

Jein. Solange ein Post einfach «Näb de Schueh» ist, gehört er nicht in die Kategorie «Hate-Posts». Die verdient er sich erst durch verbale Angriffe auf andere User. Und anonyme Zuschriften gibt es online nicht, dafür hinterlässt man im Internet zu viele Spuren, ohne es zu wissen. Ich habe noch bei jeder Namen und Adresse herausgefunden.

Du hast schon einige Hilfs- und Spendenaktionen angestossen, teils mit beachtlichem Erfolg. Ist dies vielleicht ein Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit deiner «Community»?

Dafür ist die «Kavallo»-Online-Community wohl noch zu jung, ehrlich gesagt. Ich denke eher, es ist ein Zeichen der Verbundenheit der Rösseler untereinander. Auch hier war «Kavallo» ausschliesslich Moderator, hat nur seine Reichweite zur Verfügung gestellt. Der Erfolg ist den zahlreichen Teilnehmenden, Botschaftern, SpenderInnen und LeserInnen zu verdanken.

Wie sorgst du für Meinungsvielfalt?

Indem ich vielfältige Meinungen einhole, auch solche von Kritikern und Andersdenkenden und mich gegen Stigmatisierung

und Ausgrenzung zur Wehr setze. Ich verfolge unheimlich viele kontroverse Diskussionen und bitte diejenigen, die sich differenziert, kritisch und kompetent äussern, um ihre Stimmen für «Kavallo». Auch ganze Themenbereiche fassen auf solchen Diskussionen. Wenn ich sehe, dass ein bestimmtes Thema viele bewegt, beziehe ich es in meine Redaktionsplanung mit ein. Ein Beispiel: die Hundeseiten in jeder Ausgabe. In den letzten Jahren hat die Anzahl Pferdedhof- und Reitbegleithunde deutlich zugenommen. Überproportional stark gestiegen sind in dem Zusammenhang hitzige Diskussionen über den «Hundeversand» von Pferdehaltern. Statt in diese Diskussionen einzusteigen, habe ich die Hundeseiten eingeführt in der Hoffnung, dass der eine oder andere Tipp an der Basis ankommt und das Image der Reitbegleithunde etwas verbessern mag.

Im Pferd-Hund-Bereich sind es ja vor allem sportfeindliche, selbst ernannte «Tierschützer», die sich meist bar jeder Ausbildung und Erfahrung in Szene setzen. Wie viel Fachkompetenz verlangst du von deinen Text-Lieferanten?

So viel wie möglich. Dieser Anspruch ist mit ein Grund, weshalb viele der Inhalte in der Rubrik «Blickpunkt» aus den Sparten und Disziplinen selbst kommen. Auch die Praxisbeiträge kommen fast ausschliesslich von Spezialisten und Fachautoren. Bei den persönlich gefärbten Beiträgen sind die Verfasser auch Spezialisten, sie schreiben ja aus ihrem Leben, das keiner so gut kennt wie sie.

Warum gibt es so wenig zum Lachen im «Kavallo»?

Das ist eine Tatsache, die mich selber stört. Ich bin aber leider noch auf keine regelmässig sprudelnde Quelle guten und zahlbaren Humors gestossen, deren humoristische Zeilen sich für «Kavallo» eignen würden.

Hast du noch eine wichtige Botschaft oder einen Wunsch an deine «Community»?


«Kavallo» und kavallo.ch sind EURE Plattformen, ihr müsst sie nur nutzen. Es ist hier wie im normalen Leben: Gehört wird der, der auch spricht. 

Bild: Caviglia

Auf einem Hundespaziergang werden Sie die «Kavallo»-Redaktorin eher nicht treffen. Denn für die Hunderunden oder kreative Pausen sucht sie sich immer möglichst einsame Gegenden.

Pferd und Umwelt

Eine Leidenschaft fürs Pferd! Hier gilt, wie kaum anderswo, die Aussage von Helmut Kohl, deutscher Bundeskanzler aus der Zeit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten: «Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten!»

Von **Ruedi Jenny**

In der Ausgabe Nummer 7/2021 des «Kavallo» sind mir zwei Artikel in Bezug auf Pferdehaltung und rechtliche Bemühungen der Nutzung des öffentlichen Raums durch das Pferd aufgefallen. Der eine Artikel befasst sich mit der Herkunft und der über 5000-jährigen Geschichte und lässt auch durchblicken, dass es sich nach wie vor um ein Nutztier handelt. Ich sehe das Pferd auch nicht nur als Sportgerät für vielleicht eine halbe Stunde, wenn überhaupt, pro Tag auf dem Sandviereck, im Springgarten oder in der Halle und anschliessend vielleicht 23 Stunden Boxenhaft oder bestenfalls ein bis zwei Stunden Weide mit bedenklichem Grasbewuchs.

Der zweite Artikel kommt richtig forschend und akademisiert, wie die heutige Gesellschaft sich zunehmend entwickelt und gibt, daher. Es wird ein Erlebnispark fürs Nutztier Pferd propagiert, wo es wie im Afrikapark im Zoo für die Giraffen, Elefanten, Ga-

zellen und was weiss ich noch für afrikanische Wildtiere den Bewegungsraum erleben kann. Hier fehlte mir die Eisenbahn, das Motorrad, das E-Bike, der Regenschirm und all das, was dem Pferd im öffentlichen Raum begegnet. Auch das Lastentragen in unterschiedlichem Gelände und dessen Bodenbeschaffenheit. Ebenso lässt sich der dafür notwendige Aufwand gegebenenfalls nur für einen grossen Pensionsstall rechnen. Zudem ist der dafür notwendige Raumbedarf auch nicht zukunfts optimal. Auf diese beiden Aspekte werde ich in diesem Artikel zurückkommen.

«Das Pferd ist und bleibt ein Pferd»

Das schreibt Bruno Invernizzi in seinem «Kavallo»-Artikel, was ich nur unterstützen kann. Er erwähnt auch, dass das Pferd in den ländlichen Raum gehört und auch das sehe ich so. Aber wir sollten uns doch eines bewusst sein: Seit bald 15 Jahren hat die Nutzung des ländlichen Raums arg zugenommen. Von der Güterstrasse mit Grünbewuchs in der Mitte im Talgrund bis hinauf zu den Saumpfadern, wo früher mit dem Freiburger oder Muli Alpen und SAC-Hütten versorgt wurden, ist Dichtstress.

Dazu ein paar Fakten: Zwischen den Jahren 1985 und 2019 hat die Bevölkerung um 32% und der Equidenbestand um 116% zugenommen. Die Freizeit wurde durch die Teilzeitarbeit grösser und deren Nutzung individueller. In dieser Zeitspanne sind die Wohnnutzfläche pro Bewohner und der Velobestand enorm angestiegen. Diese zunehmende Velokultur

hat uns in meinem Reitgebiet vor rund zehn Jahren auf einen Schlag um 35% der naturbelassenen Damwege beraubt. In diesem Jahr wurde der Gemeindeversammlung ein Abfallreglement mit Bussen für nicht weggeräumten Pferdemist auch teilweise im landschaftlichen Raum vorgelegt. Was wir jedoch durch Antrag an der Versammlung noch aus dem Reglement streichen konnten. Gespräche im Vorfeld dieser Versammlung hatten gezeigt, dass die Argumentation wiederum den etwas egoistischen Flügel der Velofahrer durchblicken liess. Zum politischen und Mitarbeitersengagement der Pferdebesitzer komme ich wieder zurück.

Bruno Invernizzi erwähnt auch, dass man das Wissen ums Pferd nur über den möglichst intensiven Kontakt zum Pferd ausbauen kann. Ich bin überzeugt, dass wir in unserem Erbgut den «Animal Sense» haben, der uns den Zugang zu den uns über Jahrtausenden begleitenden Nutztieren (auch Hund, Rind, Kamel, Esel usw.) ermöglicht. Dieser ist aber nicht auf ein Schnippen aktiviert und muss gelebt werden. Ich bin ein Bauernbub und durfte meinen «Tierverstand» dank meines Vaters auf vielfältige Weise trainieren. Ich durfte mit ihnen reden und so oft ich wollte bei ihnen sein. Tiere verstehen zwar nicht unsere Worte, aber die dahinter stehenden Emotionen. Auch bei den von mir im Alter von zwölf Jahren gehüteten 56 Kühe und 34 Stück Jungvieh durfte ich dies erleben. Dies hat mich gefördert und selbstbewusst gemacht, um beispielsweise später internationale Gremien zu präsidieren.



Der Pferdespureinsatz ist lediglich für flach verlaufende Strassenstücke geeignet.

Raum für Pferdenutzung erhalten

Dies haben wir als wichtigste Aufgabe des Vereins «Pferd und Umwelt Linthgebiet-Glarnerland» versucht. Wir mussten aber schnell feststellen, dass die dafür basierenden Rechte gänzlich fehlten! Das Pferd steht ohne Rechte da, sich im öffentlichen Raum zu bewegen. Und das trotz jahrtausendlangem Dienst für den Menschen und seinem unbestrittenen Beitrag zum heutigen Wohlstand. Selbst das kaum 150 Jahre alte Velo hat seit September 2018 mehr Rechte. Innerhalb der Raumplanung wurden dem Pferd Unterkunft/Stallrechte in der Landwirtschaftszone zugestanden. Das hat in der letzten Zeit dazu geführt, dass im Umkreis grosser Pensonsställe von ein bis zwei Reitstunden der landschaftliche Raum stärker genutzt wird. Dies führt zu vermehrten Stresssituationen mit den übrigen Langsam-Verkehrsteilnehmern. Ihnen missfällt der Pferdemist selbst in den Wäldern und auf Güterstrassen sowie die Anwesenheit von Pferden generell, nicht selten aus Angst vor dem Pferd an sich. Das hat in der Region Linthgebiet/Glarnerland bereits zu Reitverboten geführt. Selbst Reitverbote in Wildruhezonen, in denen für Hunde kein Leinenzwang besteht, werden mit dem Argument Störung durch Reiter begründet.

Die Reitverbote auf der einen Seite und das Galoppverbot auf der anderen Seite der Dammstrassen am Linthwerk werden hingegen mit Erschütterungs- und Verschleisschäden begründet. Jahrelange Aufzeichnungen haben das zwar widerlegt und zeigen eher Schäden durch das Nutzen mit Fahrträ-

gern als mit Pferden auf. Zwischenzeitlich werden, natürlich ganz ohne Bedenken wegen allfälliger Erschütterungen, in unmittelbarer Nähe für Bauprojekte Spundwände gerammt.

Mir bleibt nur noch eine Vermutung, welche sich beim erwähnten Abfallreglement um einen weiteren Fall erhärtet hat: Der unkooperative Teil der Velofans bedrängt nicht nur den Fussgänger, Wanderer und Berggänger, sondern auch die Rösseler (Reiter, Fuhrleute und Säumer). Ersterer hat wenigstens die Wanderweglobby im Rücken. Die Pferdenutzer haben meines Wissens trotz Bemühungen in meinem Umfeld seit über zehn Jahren weder eine nationale zentrale Kontaktstelle noch Rechte, welche angewendet werden können.

Um Rechte zu erhalten, Pflichten übernehmen

Das war lange ein Slogan unserer Arbeit. Wie versuchten wir dies zu erreichen? Wir stellten uns in den Dienst der in dieser Region aktiven Reitvereine, was auch die Pflicht aus dem Entwicklungskonzept Linthgebiet gegenüber uns als Verein Pferd und Umwelt Linthgebiet-Glarnerland war. Schnell zeigte sich, dass sich nur einer der Reitvereine unterstützend zur Seite stellte. Der zweite Verein erfüllte seine Pflicht in der vereinbarten Pauschale und der dritte scherte sich nicht mal um eine finanzielle Unterstützung. Mit dem Geld sicherten wir unsere Vereinspflichten und bauten Pferdespuren, um möglichst viele Rösseler auch ausserhalb der Reitvereinszene für uns zu gewinnen. Die nicht organisierten Pferdehalter wollten wir damit

ein wenig unter Kontrolle bekommen. Mit «unter Kontrolle bekommen» ist gemeint, eine bessere Position in Bezug auf Repräsentationskompetenz gegenüber den Grundeigentümern zu erhalten, die sich aus Privaten, Gemeinden, Bürgergemeinden, Genossenschaften bis hin zum für mehrere Kantone zuständigen Linthwerk zusammensetzten.

Nach fünf Jahren harter Arbeit, immer in Kontakt und Austausch zu einem nationalen, vielfältig kompetenten Netzwerk, konnten wir jedoch nur 330 zahlende Mitglieder gewinnen. Für ein Gebiet mit 1200 Pferden sehr ernüchternd! Es gab kompetente Leute aus der Pferdeszene, welche uns gegenüber bestätigten, in dieser Zeit sei mehr gemacht worden als in den 30 Jahren zuvor. Klingt etwas nach Eigenruhm, sorry!

Da komme ich wieder auf Bruno Invernizzis erwähnte Notwendigkeit, dringend die 90% der Pferdenutzer hinter sich zu wissen, um die eine starke Verhandlungsposition zu erreichen. Das kann ich nur bestätigen. Doch eine solche ist meiner Meinung nach ohne rechtliche Verbindlichkeit nicht zu erreichen. Dies haben auch die Verhandlungen mit der Gemeinde bezüglich dem problematischen Abfallreglement ebenso gezeigt wie viele Raumplanungsgespräche in anderen Gemeinden. Ohne rechtliche Basis ist nichts zu bewegen.

Es gibt in der heutigen Gesellschaft nur noch eine Pflicht und die heisst Geld. Analog einer Hundesteuer kann das Pferd nur durch eine Pferdesteuer oder meinetwegen eine Pferdetaxe das nötige Recht erhalten. In meiner

>>

Wohngemeinde erwähnte mir gegenüber eine Gemeinderätin, ihnen im Gemeinderat würde die kompetente Beurteilung der Pferdebedürfnisse fehlen. Dies könnte ein Verein aus der Szene in beratender Funktion erfüllen. Aber nur, wenn die Rechte stimmen und alle Pferdenutzer diesen Repräsentanten stützen. Für diese Aufgabe könnte dieser mit einem Pferdesteueranteil entschädigt werden. Die Aufgaben könnten mit einem Vertrag zwischen Gemeinde und dem fachkompetenten Gremium geregelt werden. In gewissen Kreisen ist man der Meinung, durch Vereins- und Verbandsstrukturen sei dies zu schaffen. Dies ist aufgrund der sehr weitgefächerten Individualstruktur unserer Gesellschaft eine Illusion. Deshalb sind klare Regeln zu definieren, welchen sich alle zu unterziehen haben. Ob sie einem Verein angehören oder nicht.

Ergänzung zur bisherigen Haltungformen

Wie eingangs bereits angesprochen, wird ständig an der Haltung des Pferdes in unmittelbarer Nähe des Stalls herumlaboriert. Anfangs waren es grosszügige Einzelweiden, ein Sandviereck, eine Halle, dann der Springgarten, das Karussell, die Gruppenhaltung und neustens der Erlebnis-Trail. Alles Investitionen, die praktisch nur ein grosser Pensionsstall wirtschaftlich verkraften kann. Diese Anlagen

müssen ausgelastet sein und bewirken beim Pensionär Zusatzkosten und andererseits beim Stallbesitzer nötige Einnahmen. Wie soll da ein Pensionsstall-Besitzer noch an einem grosszügigen umliegenden Reitgelände interessiert sein, das das Pferd artgerecht diesen Raum erleben lässt? Ausritte im Gelände ziehen durch die Populationsdichte eh nur Ärger auf sich.

Der Ärger kumuliert sich noch zusätzlich durch immer häufiger mitgeführte Hunde, welche in der Absetzzeit vom Reh und Hase den Missmut der Revierbesitzer auf sich ziehen. Auch der Hundekot, der sehr oft vom berittenen Pferd aus im Gras liegengelassen wird, macht die Landwirte nicht zum Freund der Pensionsstallbesitzer. Pferde-Fachzeitschriften versuchen zunehmend, hier fachspezifisch einzuwirken. Aber auch hier gilt: Jeder weiss es selber, wie er den Hund halten sowie führen kann, und kopiert aus der Fachpresse nur, was ihm in den Kram passt.

Daher bin ich ein Verfechter der Pferdehaltung auf dem Bauernhof. Da sind die Populationen meisten nicht so gross und verstreut positioniert. Zudem erlebt das Pferd im Stallalltag viel Treiben, welches ihm im ländlichen Raum wieder begegnet und ihm dadurch mehr oder weniger vertraut ist. Es ergänzt die Rindviehweide als Böschenfresser (Böschen = vom Rind gemiedene Weidereste) und optimiert

sie in der Nutzung. Weiter gewinnen dadurch die Pferdefreunde einen anderen Zugang zum Bauerstand und damit eine bessere Akzeptanz im landschaftlichen Raum.

Politisches Engagement der Pferdebesitzer

Schon zu oft stellte ich eine erschreckende Abstinenz bei Gemeindeversammlungen fest, in denen es um wichtige Entscheide für die Pferdeszene geht. Ich sage oft: Wer nicht mitbestimmt, über den wird bestimmt. Nur der sehr guten Besuchstreue der bäuerlichen Bevölkerung war es zu verdanken, dass beim Entscheid des bereits erwähnten Abfallreglements unsere Korrektur erfolgreich war. Ich habe eine junge reitende Bäuerin, die plötzlich Angst hatte, der Antrag würde nicht durchkommen, mit einem kurzen Votum unterstützt. Beim ersten Satz meines Votums wurde der Zwischenruf, «Ds Ross isch ä s Nutztier», aus dem Volk geäussert, worauf ich wusste, wir schaffen es! Aber wie lange und bei welchen Einwänden schaffen es die nicht anwesenden Rössler noch? Da möchte ich nur erwähnen, nicht die Hunde schlafen, wie bereit mehrmals mir gegenüber geäussert wurde, sondern die Pferdeszene träumt vor sich hin!

Reitverbote auf Wegen in Wildruhezonen

Um ein Reitverbot auf einem Teilabschnitt eines Weges zu eliminieren, der durch eine Wildruhezone führte, setzte ich mich mit dem Bundesamt für Umweltschutz in Verbindung. Ich schilderte die Situation inklusive der ausdrücklich erlaubten Nutzung durch freilaufende Hunde. Worauf mir der Beamte kurzerhand erwiderte, ich sei der erste Reiter, der von so einer kuriosen Rechtslage erzähle. Dies sei doch kein Problem bezüglich Wildstörung, insbesondere, wenn freilaufende Hunde erlaubt seien. Ich bat ihn darum, mir dies schriftlich kurz

Ruedi F. Jenny, alt VPULG-Präsident



Aufgewachsen in kleinbäuerlichen Verhältnissen, aus gesundheitlichen Gründen mit kleinen Unterbrüchen über 40 Jahre Freizeit- und Wanderreiter, seit dem 25. Altersjahr in leitender Position in kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland und für deutsche Unternehmen in der Schweiz.
Kontakt: Im Ruchenacher 3,
CH-8753 Mollis,
r.jenny@jelink.ch, +41 79 420 29 27



in einem E-Mail zu bestätigen. Darauf meinte er, dies sei autonome Sache der Kantone, deswegen könne er mir dies nicht bestätigen.

Bei einem Telefonat mit dem zuständigen Kantonsangestellten meinte dieser, eine Aufhebung des Reitverbots komme nicht infrage, selbst er habe Angst vor Pferden! Neben dem Raumplanungseinfluss drängen auch solche Situationen die Schaffung einer zentralen Kompetenzstelle auf. Es kann doch nicht sein, dass die Rechte des Pferdes alleinig eine kantonale oder gemeindegültige Angelegenheit sind und von Menschen diktiert werden, die sich vor Pferden fürchten.

Pferdespuren bei Reitern und Gemeinden beliebt

Pferdespuren haben wir im Austausch mit dem ältesten Pferd- und Umwelt-Verein im Zürcher Oberland entdeckt. Sie sind für Rösseler genial und bestehen aus einer Spur als Ersatz von sanierten Güterstrassen mit Grünstreifen in der Mitte. Für diese Pferdespur wird 0–4 mm Sand in einer Breite von 60 cm in die Mitte einer Naturstrasse gestreut. Sie wird, um die übrigen Benutzer darauf aufmerksam zu machen, mit einem nicht ASTRA-konformen Signal gekennzeichnet. Darauf können auch sandplatzverwöhnte Pferde galoppieren, ohne Gelenkschäden zu riskieren. Wir haben es jedoch bewusst vermieden, diese als Galoppstrecke zu bezeichnen. Damit die Rös-



seler nicht in Versuchung kommen, bei Begegnungen mit den übrigen Nutzern dieser Strassen den Ehrenkodex (nur im Schritt überholen oder kreuzen) zu vergessen.

Zwischenzeitlich sind diese Pferdespuren auch bei den Gemeinden sehr beliebt, da sie mit ihrem Feinsandanteil die Strassenstruktur versiegeln und dadurch die Schlaglochbildung vermindern. Auch die Bauern nutzen sie begeistert für den Viehtrieb auf die umliegenden Weiden und die Hundehalter haben bemerkt, dass ihre Lieblinge das Fehlen der spitzigen Steine sehr zu schätzen wissen.

Für die Pflege ist ein entsprechendes Einzugsgerät notwendig. Damit muss der nach aussen getriebene Sand zurück zur Mitte gebracht werden. Der Pferdespureinsatz ist lediglich für flach verlaufende Strassenstücke geeignet. Hat die Strasse ein zu starkes Gefälle, führt sie bei Schlagwettern zu Strassenschäden (Ausschwemmung). Bereits haben andere Organisationen, unter anderem das AREF im Jura, solche Spuren für Rösseler gebaut. Übrigens auch das AREF zählt aufgrund seiner grossen Erfahrung für uns im Glarnerland zu einem wichtigen Partner für den Meinungsaustausch.


Projekte mit Hoffnungspotenzial: Ich habe mich während bald einem

Diese Tafel signalisiert die mit Sand gefüllte Reitspur auf öffentlichen Wegen (oben links).

Die Reitspur wird mit einem speziellen Gerät gewartet. Damit wird der nach aussen getriebene Sand zurück zur Mitte gebracht. (oben rechts)

Jahrzehnt bemüht, Unterstützung bei den nationalen Verbänden für eine Verbesserung der Rechtslage fürs Pferd im Geländeraum zu erhalten. Denn sie geben vielen regionalen Reitvereinen sowie Interessensverbänden ein national bedeutendes Dach. Was eine geeignete Voraussetzung für eine starke Verhandlungsposition wäre, aber leider noch zu wenig genutzt wird. Wanderer und Velofahrer haben eine starke, nationale Lobby hinter sich, nur bei den Rösselern hat jeder das Gefühl, für sie zu sorgen, sei Sache der Gemeinden und Kantone.

Die letzte Hoffnung liegt nun im bäuerlichen Umfeld mit stückzahlmässig geringer Pferdehaltung, welche auch an einer entsprechender Lösung interessiert sein müsste. Einmal mehr ist Geduld gefragt.

Ebenso ist auch eine Broschüre vor dem Abschluss und Druck, mit den Erfahrungen und Lösungen in der Sache «Pferd und Umwelt», welche vielleicht diesem oder jenem Verein Ideen vermitteln könnte. 

Shagya-Shooting im Wald

Den Umschlag dieser Ausgabe ziert der hübsche Shagya-Araber Shyro von Sabine Uschmann Maurer. Wie es zu diesem Bild kam, erzählt die ambitionierte Reiterin und «Kavallo»-Leserin gleich selbst.

Text **Sabine Uschmann Maurer** Bilder **Ralph Messmer**



Bild: Sabine Uschmann

Mit diesem Bild (oben) hat alles angefangen, an einem regnerischen Morgen habe ich das Bild beim Ausreiten gemacht und da entstand die Idee im Kopf, hier ein Shooting zu machen.

Durch Zufall hab ich meinen alten Freund Ralph getroffen, der mir erzählte, dass er so gerne mal Pferde fotografieren möchte. Wir sind dann gemeinsam hingefahren und er war von meiner Idee begeistert. Wir haben alles besprochen und uns danach im Wald getroffen. Als Hilfe war mein Mann Roger dabei, ein Futtereimer voller Leckeren, ein Jeep, der im Weg stand, und die beiden Hauptdarsteller, Shagir von Saphir I aus der Ubayan-38, geb. 1998, und Shyro von Shagil aus der Thegla, geb. 2010, beides Shagya-Araber.

Erst haben wir beiden den Weg gezeigt und vor allem das Ziel, den Fut-

tereimer. Dann bin ich mit Shagir erst am Halfter getraut, dann ohne und am Ende konnten wir ihn alleine laufen lassen, da vorne sein Kumpel Shyro gewartet hat und natürlich der Futtereimer. Ein Glück sind die beiden so «bestechlich». Bei Shyro wurde es dann etwas kniffliger, da er fand, er könnte eigentlich sofort zum Futtereimer rennen, obwohl wir von ihm gerne noch Standbilder wollten. Nach vielen Versuchen, noch mehr Leckerli, immer wieder hinstellen, haben wir aber auch das geschafft.

Meine Bilder aus dem Kopf wurden genau so aufs Foto gebannt, wie ich mir das vorgestellt hatte, eigentlich sogar noch besser. Und das Vertrauen unserer Pferde hat mich sehr erstaunt und auch gefreut, denn nur mit diesem Vertrauen war es überhaupt möglich, solche Bilder zu machen.

Zu Shyro

Shyro wurde am 17. 4. 2010 in Norddeutschland auf dem Gestüt Mühlen geboren (Abstammung: Vater Shagil, Mutter Thegla), Shagya-Araber, Züchter Carin und Udo Weiss. Als Shyro drei Jahre alt war, wurde er im Europachampionat der Shagya-Araber in Marbach gezeigt. Dank Yvonne Wernig war ich



COMMUNITY – TITELBLATT-BILD




Shagya-Power im Wald, eingefangen von Fotograf Ralph Messmer (Hintergrundbild).

Hinstellen, hinstellen und nochmals hinstellen. Shyro fand stillstehen nicht so prickelnd. (oben)

Sabine Uschmann Maurer und Shyro. (unten)



in Marbach anwesend und habe Shyro gesehen und mich in ihn verguckt. Nach einigem Hin und Her (mein Mann war der Meinung, wir hätten echt genug Pferde) stand Shyro dann wenige Monate später bei uns im Stall. Ich habe ihn selber eingeritten und ausgebildet. Er wurde fünfjährig gekört und hat dann innert zwei Jahren die HLP I via Sport absolviert dank seiner guten Resultate in Dressur und Vielseitigkeit. Vor eineinhalb Jahren habe ich ihn legen lassen, da die Nachfrage als Deckhengst leider kaum vorhanden war. Charakterlich macht sich das nicht bemerkbar und auch sonst scheint er in seiner Ausstrahlung nichts verloren zu haben, wie ich finde.

Shyro ist enorm vielseitig, wir sind in den klassischen Disziplinen unterwegs, Springen, Dressur und CC, haben auch zwei Extreme-Trail-Turniere unter die Hufe genommen an der BEA. Eigentlich bin ich eine CC-Reiterin, da hängt mein Herz, aber so wie es momentan aussieht, konzentrieren wir uns vermehrt auf die Dressur. Ich starte derzeit M-Dressur. Springen und Gelände kommt aber nicht zu kurz, da geniessen wir Trainings auf unseren ganzen Plätzen. Am liebsten immer noch Avenches, mit anschliessen der Rennbahn. In der Crystal Challenge der Araber konnte sich Shyro mehrfach als Sieger ausrufen lassen, auch vor Kurzem in L15 und M21. Zuhause lieben wir unsere langen Ausritte im Wald oben (wo auch die Bilder entstanden sind) und geniessen die Zweisamkeit. 

Mehr über uns: www.bahadur.ch
Die Website des Fotografen Ralph Messmer: www.rmart.ch

RM ART

Keine Ausgabe mehr verpassen

mit einem

 **Kavallo Abo**



Kavallo – Für alle, die Pferde lieben

Ja, ich möchte Kavallo nicht mehr verpassen und bestelle:

- Ein **Jahresabonnement** (11 Ausgaben), **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- Ein **Geschenkabonnement** (11 Ausgaben) **+ 3 Ausgaben gratis**, für Fr. 100.– (CH), Ausland Fr. 147.–.
- Ein **Schnupperabonnement**, 4 Ausgaben für Fr. 20.– (CH), Ausland Fr. 30.–.

Rechnungsadresse:

Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Empfängeradresse:

Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Talon einsenden an: Kromer Print AG | Aboservice Kavallo | Karl Roth-Strasse 3 | 5600 Lenzburg
Bestellen Sie Ihr Abo bequem per Mail: kavallo@kromerprint.ch oder per Telefon: 062 886 33 66

Klassische Homöopathie für Tiere

Homöopathie, wer kennt sie nicht. Also genau gesagt kennen die meisten das Wort Homöopathie, was aber Homöopathie exakt ist und wie sie wirkt, das wissen wenige. Kaum jemand, der nicht schon mal irgendwie mit der Homöopathie direkt oder indirekt in Kontakt gekommen ist. Sei es mit einem zwei- oder mit einem vierbeinigen Familienmitglied. Und obwohl so viele etwas über Homöopathie wissen, sind es nur wenige, die all diese merkwürdigen Begriffe rund um die klassische Homöopathie wirklich verstehen.

Von **Tanja Stürm, Tierheilpraktikerin DPS, www.tierheilpraktikerin.ch**

Was genau ist Homöopathie? Wann ist es klassische Homöopathie? Was sind Komplexmittel? Was ist eine Potenz? Die teils fremd anmutenden Bezeichnungen wirken manchmal abschreckend – zu Unrecht, denn ganz so kompliziert, wie sie sich anhören, sind sie doch nicht. Zum besseren Verständnis werden hier die wichtigsten Begriffe der Homöopathie erklärt.

Klassische Homöopathie nach Hahnemann

Der Gründer der Homöopathie, Dr. Samuel Hahnemann, lebte von 1755 bis 1843. Er kam in einfachen Verhältnissen im deutschen Meissen auf die Welt. Sein Medizinstudium in Leipzig, Wien und Erlangen schloss er zwar ab, arbeitete aber zuerst als Übersetzer wissenschaftlicher Schriften. Er kritisierte die zu dieser Zeit üblichen aggressiven Therapiemethoden der Medizin heftig. Zum Beispiel liessen die damals angewandten Aderlässe manchen Patienten verbluten, oder auch die Verabreichung stark wirksamer

Drogen war für den menschlichen Körper oft schlicht viel zu schädlich.

Durch die Übersetzung wissenschaftlicher Schriften gewann Hahnemann einen fundierten Einblick, und zwar nicht nur in die Medizin, sondern auch in die Chemie und die Arzneimittellehre (heute Pharmazie). Als Hahnemann 1790 das Buch des englischen Arztes Dr. Cullens ins Deutsche übersetzte, machte er eine erstaunliche Entdeckung, welche der Grundstein für die klassische Homöopathie werden sollte. Dieser Dr. Cullens bezeichnete die Chinarinde als geeignetes Heilmittel gegen die damals in Europa grassierende Malaria, weil Chinarinde den Magen stärkte. Neugierig geworden, testete Hahnemann die Chinarinde an sich selbst. Dann bemerkte er, dass er durch die regelmässige Einnahme der Chinarinde genau jene Symptome bekam, die im Zusammenhang mit Malaria wohl bekannt sind. Pausierte er dann wieder mit der Einnahme des Mittels, vergingen die Symptome.

Hahnemann zog den Schluss, dass ein Arzneimittel, welches das Wechselfieber (Malaria) hervorzurufen vermag, dieses auch heilen kann. Dieser Selbstversuch motivierte Hahnemann, an sich selbst und an seiner Familie eine Unmenge von Pflanzen, Metallen, Salzen, Mineralien und tierischen Stoffen zu testen. Bei der Auswertung stellte er fest, dass es Symptome gab, die bei allen ProbandInnen auftraten. Diese bezeichnete er als charakteristische Schlüsselsymptome. Andere Symptome, die nur selten auftraten, notierte er ebenfalls und fügte alles zusammen in ein sogenanntes Arzneimittelbild. Er stellte fest, dass ein Kranker die Schlüsselsymptome aufweisen musste, um auf das gewählte Mittel anzusprechen. Häufig be-

Globuli und Ampullen zum Spritzen.



merkte er auch, dass, bevor eine Heilung eintrat, sich die Beschwerden verstärkten. Er sah darin den Kampf des Körpers, alle Abwehrorganismen in Gang zu setzen und die Krankheit zu bekämpfen. Diese bei einigen Mitteln bekannte, manchmal zu erwartende Erstverschlimmerung ist noch heute für HomöopathInnen der Hinweis, dass im Körper Selbstheilungskräfte mobilisiert werden und somit der Weg zur Gesundheit eingeleitet wird. Selbstverständlich muss adäquat auf eine Erstverschlimmerung reagiert und bereits im Vorherein abgewogen werden, ob sie einem Patienten oder einer Patientin zumutbar ist. Darum gehören diese Mittel und die Hochpotenzen nur in die Hände von erfahrenen und gut ausgebildeten HomöopathInnen.

Im «Organon», Hahnemanns wichtigstem Werk, schreibt er: «Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfall eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden erregen kann, als sie heilen soll.» Damit wurde der Begriff des «Simile», des Ähnlichen, geprägt. Homöopathie setzt sich aus den griechischen Wörtern «homoios» (gleich, ähnlich) und «pathos» (Krankheit) zusammen.

1834 wütete in Europa eine grosse Cholera-Epidemie und Hahnemann konnte die Wirksamkeit der Homöopathie an einer grossen Patientenzahl beweisen. Die konventionell behandelten PatientInnen wurden durch die Therapie geschwächt und starben nicht selten an den Nebenwirkungen der Behandlung, wohingegen die homöopathisch behandelten PatientInnen erstaunlich oft schnell gesund wurden. Hiermit stieg das Ansehen über die von Hahnemann entwickelte Homöopathie enorm. Einfach erklärt, bedeutet dies, dass das homöopathische Mittel «Apis», das aus Bienengift hergestellt wurde, nach einem Bienenstich sofortige Linderung bei Juckreiz, Schwellung und Rötung bringt, weil Bienengift genau das verursacht.

Apis bringt Linderung bei diesen Symptomen, auch wenn sie nicht durch einen Bienenstich ausgelöst wurden, aber im Erscheinungsbild einem solchen gleichen. Bienengift wird in der Homöopathie aber nicht als pures Gift eingesetzt. Hahnemann entdeckte nämlich, dass je mehr er ein Mittel verdünnte, umso stärker wirkte es. Das Verdünnen und Verschütteln nannte er Potenzieren, was dem Verstärken der Arznei gleichkommt.

Herstellung einer homöopathischen Arznei

Zuerst wird mit einer Ursprungssubstanz (pflanzliche oder tierische Stoffe, Salze, Mineralien oder Metalle) eine Urtinktur hergestellt. Diese Urtinktur besteht aus gleichen Teilen in Lösung gebrachte Ursprungssubstanz und Alkohol. Dann wird ein Teil Urtinktur mit neun Teilen alkoholischer Lösung vermischt und verschüttelt. Weil es sich hier um eine 10-fache Verdünnung handelt, heisst diese Potenzierung abgeleitet vom lateinischen Zeichen D (D=10) eine D1. Eine D2 entsteht somit aus einem Teil D1 mit neun Teilen alkoholischer Lösung. C-Potenzen und LM-Potenzen sind nach dem gleichen Prinzip hergestellt, nur dass die Verdünnung bei C 100-fach und bei LM 50000-fach ist. Da bereits Hahnemann feststellte, je höher potenziert wird, desto wirksamer ist die Arznei, gehören die Hochpotenzen nicht in die Hände von Laien.

Um dem Anwender einen einfachen Zugang zur Homöopathie zu ermöglichen, stellen einige Firmen heute Komplexmittel her. Mit dem Ursprungsgedanken von Hahnemann haben diese Komplexmittel nicht mehr sehr viel zu tun und deshalb werden sie von klassischen Homöopathen, die sich an die Lehre Hahnemanns halten, nicht angewendet. In der Homöopathie gibt es nicht nur ein Mittel gegen Ohrenschmerzen. Hahne-



Globuli, wie sie die meisten kennen.

mann hat viele Mittel aufgeschrieben, bei denen Ohrenschmerzen aufgetreten sind. Er hat auch die anderen Symptome dazu ergänzt. Die Aufgabe eines Homöopathen ist es nun, das Trefendste aller Mittel für den Patienten oder die Patientin zu finden. Da dies aber schwer und aufwendig sein kann, haben in der Behandlung von einfachen Akuterkrankungen auch die Komplexmittel für die Eigenbehandlung ihre Berechtigung. Sie werden bereits für eine Symptomatik zusammengestellt (zum Beispiel für Ohrenschmerzen) und enthalten verschiedene homöopathische Mittel, die bei der Behandlung von Ohrenschmerzen angewendet werden. Die Erfolge dieser Komplexmittel sind im Alltag bestätigt, aber – wie bei jedem anderen Medikament auch – gilt, dass es nicht über längere Zeit eingenommen werden darf. Stellt sich nach kurzer Zeit keine Besserung ein, soll eine Fachperson kontaktiert werden. Manchmal hat man nicht die Möglichkeit oder die Zeit, alles genau zu hinterfragen, oder man wird keine passenden Antworten finden, dann haben sicherlich auch bei der Behandlung von Tieren die Komplexmittel ihre Berechtigung.

Für viele Leute sind genau diese frei verkäuflichen Komplexmittel der erste Kontakt zu einer unglaublich spannenden und wirksamen Therapiemethode. Wer dort Erfolge sieht, dem werden langsam die Tore in die faszinierende Thematik der Homöopathie geöffnet. Wie Hahnemann schon zu Lebzeiten für ein Miteinander der verschiedenen Therapiemethoden propagierte: «Wer heilt, hat recht.»

Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie

Homöopathie polarisiert: AnhängerInnen sind von den Resultaten überzeugt, manchmal auch ohne ein kritisches Hinterfragen; GegnerInnen treten häufig schon fast aggressiv auf, wenn man auf das Thema zu sprechen kommt. Ist Homöopathie wirklich nur ein Geschäft mit «gutgläubigen GesundheitsfanatikerInnen» oder ist es das Therapiekonzept schlechthin als Lösung aller gesundheitlicher Probleme? Die Antwort liegt mit Sicherheit dazwischen, und genau dort hat die Homöopathie ihre Berechtigung, was sie seit vielen Jahren tagtäglich neu beweist.

Viele sehen in der Homöopathie leider nur eine Art «Selbstbedienungsladen für Probleme aller Art» und handeln frei nach dem Motto «Nützt es nichts, so schadet es zumindest auch nichts». Manchmal stelle ich als Tierheilpraktikerin auch fest, dass die Hemmschwelle, das eigene Pferd oder den Hund mit homöopathischen Mitteln zu therapieren, tiefer liegt und somit viel öfter mal etwas «ausprobiert» wird. Als praktizierende Homöopathin muss ich hier intervenieren: Alles, was eine Wirkung hat, kann uns selbstverständlich auch eine Wirkung zeigen, die unerwünscht ist. Wäre dem nicht so, würden wir der Homöopathie jegliche Wirksamkeit absprechen. Es kommt darauf an, in welchem Segment homöopathisch gearbeitet wird.

Es sind die Komplexmittel, die dem Laien einen Zugang zur Homöopathie

eröffnen. Wenn aber hier ein gravierendes Problem ohne Erfolg nach dem Prinzip «Schauen wir mal, was passiert» behandelt wird, kann es durchaus sein, dass Komplikationen aus der Situation entstehen, weil der Ernst der Lage verkannt wird. Das heisst nicht, dass man nicht selber einen Therapieversuch unternehmen kann. Man muss sich jedoch darüber im Klaren sein, dass man in diesem Moment die Verantwortung für einen Patienten oder eine Patientin übernimmt und somit einschätzen können muss, wann man die Kompetenz überschritten hat und fachliche Hilfe braucht. Von einem Laien sollte keinesfalls eine Potenz über C30 gewählt werden. Hat man nach dem zweiten gewählten Mittel keinen Erfolg, sollte man sich an HomöopathInnen wenden. Manchmal kommt es vor, dass viele verschiedene Mittel und Potenzen ausprobiert wurden, sodass eine genaue Unterscheidung zwischen primären Krankheitssymptomen und Wirksamkeit von bereits verabreichten homöopathischen Mitteln schwierig wird. Hierbei zeigt sich deutlich die erste Grenze der Homöopathie, und zwar nicht die der Homöopathie selber, sondern die des Anwenders. Unter den Homöopathen ist oft der Satz zu hören: «Die Homöopathie ist immer nur so gut wie der, der sie anwendet.» Die Kernaussage dieses Satzes ist si-

cherlich richtig, aber sie verschweigt auch die gegebenen Grenzen und Möglichkeiten, die aus der Homöopathie selber entstehen.

Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie, was besagt, dass genau dort die Grenzen liegen, wo keine Eigenregulation vom Körper her mehr möglich ist. Grundsätzlich kann in jedem Teilgebiet verschiedenster Krankheiten, ob akut, chronisch, psychisch bis hin zu Verhaltensauffälligkeiten, homöopathisch behandelt oder mitbehandelt werden. Es setzt aber voraus, dass der Organismus in der Lage ist, auf die gegebenen Impulse zu reagieren. In den folgenden Situationen ist dies nicht oder nicht ausreichend möglich:

- Akute Verletzungen wie Knochenbrüche, Verletzungen oder Erkrankungen, die einen chirurgischen Eingriff nötig machen. Ist zum Beispiel das Verhältnis der Frucht zum Becken zu gross, kann keine Homöopathie den Kaiserschnitt ersetzen.
- Homöopathie kann keine Substitution ersetzen. Hat ein bestimmtes Organ die Produktion eingestellt, muss substituiert werden, ist die Produktion aber vermindert, kann die Homöopathie regulierend einwirken (so ist eine homöopathische Behandlung bei leichten Formen oft möglich).
- Bei grossem Blut- oder Kalziumverlust muss schnell substituiert werden.



Homöopathische Mittel können als Globuli, Tabletten, Tropfen und Salben verabreicht werden. Zudem gibt es auch homöopathische Mittel zum Spritzen (Ampullen). >>

den, das heisst, eine Infusion ist lebensrettend.

- Wenn keine Selbstheilung mehr möglich ist und nicht mehr genügend funktionierendes Gewebe mobilisiert werden kann (zum Beispiel bei Tumorgeschehen ab einem bestimmten Stadium).
- Was zerstört ist, kann nicht mehr homöopathisch behandelt werden, was gestört ist jedoch schon.

Es lässt sich in diesen Grenzbereichen beinahe überall homöopathisch unterstützend mittherapieren, auch um die Genesung (beispielsweise nach Operationen) zu unterstützen und zu verkürzen. Selbst wenn eine Heilung ausgeschlossen werden muss, kann eventuell eine homöopathische Therapie unterstützend wirken. Wichtig ist hierbei, dass man realistische Vorstellungen hat und ehrlich informiert wird. Die Grenzen, egal ob in der Homöopathie oder in der Schulmedizin, sind festgelegt, und dies gilt es ebenfalls zu akzeptieren. Lange Vorbehandlungen, beispielsweise durch


Globuli gibt es in verschiedenen Grössen, was jedoch nicht in der Wirksamkeit unterschiedlich ist, aber für Pferde nimmt man teils grössere Globulis.

Kortison oder andere Medikamente, können den Therapieerfolg erschweren. Ebenfalls erschwerend ist, wenn keine Symptome erkennbar sind (und bei Tieren auch nicht erfragbar), was die Wahl des Mittels komplizierter macht. Steht man mit der Therapie dann noch unter Zeitdruck, sind auch für Homöopathen manchmal Komplexmittel die erste Wahl. In der Akuttherapie sind die Therapieerfolge oft sehr schnell sichtbar, sofern das richtige Mittel gewählt wurde. Das viel grössere Arbeitsfeld der klassischen HomöopatInnen liegt aber im Bereich von chronischen Problemen. Nicht selten ist hier eine Reihe von verschiedenen Behandlungsversuchen vorausgegangen. Um hier keine unrealistischen Erwartungen zu schüren, ist es wichtig, eben genau die eingangs erwähnten Einschränkungen zu kennen. Gute HomöopatInnen werden nie ein Heilungsversprechen geben und sagen, die Therapie sei mit Sicherheit von Erfolg gekrönt. Gerade weil jedes Individuum anders reagiert, sind Prognosen schwer bis fast unmöglich, auch hinsichtlich der Therapiedauer.

Chronische Probleme werden mit einer Konstitutionstherapie behandelt, was aber viel zeitaufwendiger und arbeitsintensiver ist als eine Akutbehandlung. Um hier das passende Konstitutionsmittel zu finden, kann die Erstanamnese schnell über eine Stunde dauern, das nachträgliche Repertorisieren (Auswertung der Anamnese und Finden des Mittels) manchmal nochmal so lange. Vielfach ist es damit noch nicht getan, gerade wenn eine lange Vorgeschichte besteht. Hier wird dann oft zusammen mit der Schulmedizin therapiert, was auch Sinn macht, da viele Medikamente nicht von heute auf morgen abgesetzt werden dürfen. Wenn bei einer Nachkontrolle festgestellt wird, dass die Dosierung nach unten an-

gepasst werden kann, ist dies bereits ein Therapieerfolg.

Die Suche nach der Wurzel des Übels

Ratsuchende, die das erste Mal bei einem Homöopathen oder einer Homöopathin sind, erstaunt oft die Art der Fragestellung. Da werden so viele Dinge nachgefragt, die für viele Pferdebesitzer oft nicht in einem direkten Zusammenhang mit der Problematik stehen. Um jedoch das passende homöopathische Mittel für die Behandlung zu finden, bedarf es dieses Vorgehens. HomöopathInnen sind prinzipiell daran interessiert, den Grund des Problems zu finden. Denn wird die Ursache nicht gefunden, kann die Homöopathie keinen Therapieerfolg erzielen. Wenn das Pferd beispielsweise auf Grund einer nicht optimalen Fütterung krank geworden ist, kann mit Globuli das Problem auf Dauer nicht gelöst werden. Oder aber die Ursache des Problems liegt tiefer. Aus diesem Grund ist es für praktizierende klassische HomöopathInnen wichtig, die eigenen Grenzen und die der Homöopathie zu kennen. Es muss nicht nur das erkannt werden, was behandelt werden kann und darf, mindestens genauso wichtig ist es, das zu erkennen, was über die Grenzen der Homöopathie hinaus geht. Denn nur so kann der Homöopathie genau dort ihr legitimer Platz in der Behandlung von Krankheiten eingeräumt werden, der ihr zusteht. Die Homöopathie ist mit Sicherheit keine reine Placebo-Therapie, dazu wären all die Therapieerfolge schlicht zu überzeugend, um sie als Zufall abzuwerten. Sie ist aber nicht in jedem Fall die richtige Wahl. Dennoch hat sie ihre Berechtigung neben der Schulmedizin, je nach Ausgangslage. Genauso entsteht ein grosses Spektrum, das gemeinsam abgedeckt werden kann. Die Homöopathie kann im Alltag sehr gut mit der Schulmedizin kombiniert werden, wenn von beiden Seiten aus keine Berührungsgänge bestehen. 



Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone

In der landwirtschaftlichen Beratung wird immer öfter das Thema Pferdehaltung angesprochen. Die zu beratenden Betriebe befinden sich in den meisten Fällen in der Landwirtschaftszone und es gelten entsprechende Vorgaben im Falle von baulichen Massnahmen.

Von **Helen Wahlen, Beraterin und Lehrerin am INFORAMA Emmental**



Was viele Landwirte und Landwirtinnen und auch Nicht-Landwirte und Nicht-Landwirtinnen, welche ein landwirtschaftliches Grundstück oder ein landwirtschaftliches Gewerbe kaufen oder nutzen, nicht wissen: Die gesetzlichen Vorgaben zur Raumplanung regeln ziemlich genau, was in der Landwirtschaftszone erlaubt ist und was nicht.

Die Standardarbeitskraft

Will man die Raumplanung begreifen, kommen schnell bodenrechtliche Aspekte ins Spiel. Im Bundesgesetz über

das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) wird zwischen landwirtschaftlichen Grundstücken und landwirtschaftlichen Gewerben unterschieden. Die Grenze zwischen landwirtschaftlichem Gewerbe und Grundstück wird definiert durch die sogenannte Standardarbeitskraft (SAK). Eine SAK entspricht einem Beschäftigungsgrad in der Landwirtschaft von rund 100% oder 2640 Stunden (48 Wochen à 55 Stunden). Es handelt sich dabei um standardisierte Zahlen und der effektive Arbeitsaufwand kann deutlich höher sein. Wo ist nun die Grenze?

Schweizweit liegt die landwirtschaftliche Gewerbebegrenze bei 1 SAK. Verfügt der Betrieb also über eine 100%-Stelle oder mehr, gilt dieser als landwirtschaftliches Gewerbe, darunter jedoch «nur» als landwirtschaftliches Grundstück. Die Kantone sind frei in der Festlegung der Gewerbebegrenze, solange 0.6 SAK nicht unterschritten werden. Im Kanton Bern liegt die Gewerbebegrenze beispielsweise im Talgebiet bei 0.85 SAK und bei 0.6 SAK im Hügel- und Berggebiet.

Neubauten ohne Gewerbestatus nicht möglich

Es ist wichtig, immer explizit von einem landwirtschaftlichen Gewerbe zu sprechen, denn dieses ist mit einem gewerblichen Pferdebetrieb nicht gleichzustellen. Neubauten sind grundsätzlich nur möglich, wenn es sich beim gesuchstellenden Betrieb um ein landwirtschaftliches Gewerbe handelt. Der Betrieb muss dabei die kantonale Gewerbebegrenze vor und nach der Realisierung des Bauprojekts erreichen. Zusätzliche Kriterien, wie die mehrheitlich betriebseigene Futtergrundlage für alle auf dem Betrieb anwesenden Pferde, schränken die baulichen Möglichkeiten darüber hinaus ein. Falls Reitplätze nicht zusätzlich als Auslauf genutzt werden, dürfen sie ebenfalls lediglich auf Landwirtschaftsbetrieben, welche die Gewerbebegrenze nach BGBB erreichen, erstellt werden. Kleinere Landwirtschafts- und Hobbybetriebe haben die Möglichkeit, bestehende Gebäude umzunutzen: Der Umbau von einem Kuh-

>>


stall in einen Pferdestall ist also je nach Ausgangslage bewilligungsfähig sowie auch die für eine artgerechte Pferdehaltung benötigten Aussenanlagen wie Paddocks.

Der Traum der eigenen Reitschule: Praxis vs. Gesetz

Im Jahr 2007 wurde die schweizweite Anzahl an Reitschulen im Bericht der Arbeitsgruppe der Pferdebranche auf rund 600 geschätzt. Grundsätzlich gilt bei der Eröffnung einer Reitschule in der Landwirtschaftszone: Wer kein landwirtschaftliches Gewerbe führt, kommt grundsätzlich nicht in den Genuss der benötigten Ausnahmebewilli-

gung zur Erteilung von Reitunterricht nach Art. 24b des Raumplanungsgesetzes (nicht-landwirtschaftlicher Nebenbetrieb ausserhalb der Bauzone). Selbst wenn der Gewerbestatus erreicht wird, müssen weitere Kriterien erfüllt sein und die Bewilligung wird nicht ohne die Notwendigkeit eines Zusatzeinkommens erteilt. In der Praxis führt dies einerseits zur Verlagerung von Reitschulen in die Bauzone und andererseits dazu, dass oftmals keine Bewilligung eingeholt wird.

Die Raumplanung in der Schweiz beeinflusst nicht nur bauliche Massnahmen, sondern teilweise auch die Tätigkeitsfelder auf dem eigenen Hof.

Die rechtlichen Grundlagen bei Liegenschaftskäufen für die Pferdehaltung sowie für bauliche Massnahmen in der Landwirtschaftszone müssen deshalb vorab bekannt sein, damit keine bösen Überraschungen auf die Betriebseigentümer zukommen. 

Kurs am INFORAMA

Ein Kurs zu den im Artikel erwähnten Themen unter dem Titel «Raumplanerische Vorgaben in der Pferdehaltung praktisch erklärt» findet am Mittwoch, 16. Februar 2022, morgens, am INFORAMA Rütli in Zollikofen statt. Mehr unter www.inforama.ch/kurse.

15 neue Spezialisten der Pferdebranche

15 neu ausgezeichnete SpezialistInnen der Pferdebranche aus vier Fachrichtungen durften vor Kurzem ihre eidgenössischen Fachausweise entgegennehmen. Nach einer kurzen Begrüssung mit besten Wünschen und Gratulationen durch den Präsidenten der Oda Pferdeberufe, Derek Frank, startete die letzte Reise diese Lehrgänge am Bellevue in Zürich.

Von **Jasmin Grossniklaus für Oda Pferdeberufe**

Mit einer sehr themenbezogenen Rede eröffnete Mathias Schibli, Präsident der QSK Kommission der Oda Pferdeberufe, die Feier an Bord der MS Wadin. Auf ihrer rund dreistündigen Fahrt auf dem Zürichsee verwöhnte die Schiffscrew die Diplomierten, ihre VIP-BegleiterInnen und geladenen Gäste mit gutem Essen und zuvorkommender Bewirtung.

Dank viel Engagement zu neuen Möglichkeiten

Zu Recht sprach Mathias Schibli vom Einsatz der Diplomierten, welche beim Lehrgang «an Grenzen und darüber hinaus» gestossen sind. Diese mussten coronabedingt viel Durch-

haltewillen besonders bei der Abschlussprüfung zeigen, welche zweimal verschoben werden musste und endlich dank dem grossen Engagement der Prüfungsleitung unter Patricia Volpez Stern im Mai 2021 stattfinden konnte.

Glückwünsche wurden ebenfalls von Tobias Furrer, Lehrgangsverantwortlicher der höheren Berufsbildung am INFORAMA, übermittelt. «Erhaben, wild und abenteuerlustig», nannte Tobias Furrer die Eigenschaften guter Pferdespezialisten und betonte, mit diesem Zwischenstopp im lebenslangen Lernen eine wertvolle Investition getätigt zu haben. Sein Apell, mit den neuerworbenen Kompetenzen und den genannten Eigenschaften das



Image der Pferdebranche zu pflegen und somit Schwierigkeiten zu meistern, wurde gern entgegengenommen. Urs Ryf, Schulrat und Präsident der landwirtschaftlichen Berufsbildner des Kantons Bern, lobte die überdurchschnittliche Motivation der Diplomierten und lud sie ein, «flexibel zu bleiben, um aus den vielen neuen Möglichkeiten Ideen werden zu lassen».

Herausforderungen und Perspektiven

Dieser anspruchsvolle Lehrgang stellte die Diplomierten neben Corona auch vor unterschiedliche Herausforderungen. Für Antonia Koller, Absolventin der Fachrichtung Betreuung und Dienstleistung, war besonders die Betriebswirtschaftslehre eine Challenge. Aus ihren vorherigen Ausbildungen konnte sie auf kein Vorwissen in diesem Bereich zurückgreifen und freut sich umso mehr über den Fachausweis. „Dass ich jetzt Lernende ausbilden und Kurse, wie zum Beispiel die Grundausbildung Reiten SVPS, durchführen darf“, nennt sie für sich

als Quereinsteigerin einen Mehrwert dieses Lehrganges.

Ähnliche Stimmen kommen aus der Fachrichtung Gangpferdereiten, welche dieses Jahr die ersten Absolventinnen diplomieren durfte. Für Stefanie Schleiss waren es die verschiedenen zeitintensiven Projekte, welche besonders fordernd waren. Auch die Beschaffung des geeigneten Pferdematerials nannte sie als Herausforderung. Deutlich zu spüren in dieser Fachrichtung ist die Motivation, das eidgenössische Diplom zum Experten der Pferdebranche in Angriff zu nehmen.

Aus der Fachrichtung Westernreiten kamen dieses Jahr die meisten Absolventinnen des Fachausweises. Alle Absolventinnen nannten insbesondere den grossen Lernzuwachs an Fachwissen, das persönliche Wachstum und die Wertschätzung untereinander, aber auch seitens der Dozenten und Experten als grössten Lohn dieser Weiterbildung. Für Nicole Schmid, Fachrichtung Westernreiten, welche mit 5,6 den besten Abschluss aller Fach-

Die AbsolventInnen aus den vier Fachrichtungen Betreuung und Dienstleistung (B&D), Gangpferde (G), Westernreiten (W), Klassisches Reiten (K). Hinten, von links nach rechts: Samuel Charrière (B&D), Lisa Staubli (G), Stefanie Schleiss (G), Tina Padovan (W), Yolanda Facchin (W), Beatrice Rusterholz (G), Nicole Schmid (W), Sylvia Seebacher (W). Vorne, von links nach rechts: Denise Riggerbach (B&D), Antonia Koller (B&D), Mirjam Degiorgi (B&D), Simone Reiss (W), Andrea Wildhaber (W), Susanne Walter (G). Es fehlt Nuria Messlerli (K).

richtungen erreichte, war die Motivation für das Absolvieren des Fachausweises klar «die Weiterbildung mit Gleichgesinnten auf diesem hohen Niveau».

Es sind sich die AbsolventInnen aus allen Fachrichtungen einig: Sie möchten das neu erworbene Wissen in ihrer Berufstätigkeit auf vielfältige Weise weitergeben. Sicher ist, dass der Erwerb des Fachausweises zum Spezialisten der Pferdebranche eine wichtige Etappe im Berufsbildungsweg der Pferdebranche ist und die AbsolventInnen dieser Lehrgänge grosse Motivation zur Weiterentwicklung mitbringen. 🐾



Die Referenten am Workshop: Anja Zollinger, Christa Wyss, Carla Zahnd, Martin Klaus, Nadja und Fritz Zahnd, Beni Strickler, Sandra Schaefer und Fabienne Meier. (links)

Familie Zahnd, Eigentümer des Reitsportzentrums Heimenhausen. (rechte Seite, links)

Der Trail links umgibt die ganze Anlage inklusive der Weiden. (rechte Seite, rechts oben)

Die Pferde können zwischen verschiedenen Bodenbelägen wählen. (rechte Seite, rechts unten)

Zur Bewegung motivieren – vom Boxenstall zum Aktivstall

Obwohl Pferde «Bewegungstiere» sind, stehen sie oft im Stall oder im Auslauf herum. Der Aktivstall soll Pferde dazu motivieren, sich zu bewegen und ihr Sozialverhalten auszuleben.

Text und Bilder **Michael Götz, Agrarjournalist**

Der Schweizer Tierschutz STS führte im Reitsportzentrum Heimenhausen BE seinen jährlichen Pferdeworkshop für Teilnehmer der Kampagne «PFERDE RAUS» und Mitglieder des STS-Pferdelabels durch. Familie Fritz und Carla Zahnd ist dabei, ihren bisherigen Stall mit Einzelboxen in einen Aktivstall für zwölf bis 15 Pferde umzubauen. «Sie hat ihr Projekt gut durchdacht und ist offen für neue Ideen», leitet

Sandra Schaefer von der STS-Fachstelle Heimtiere und Pferde den Erfahrungsaustausch ein.

Gruppenhaltung – ganz natürlich für Pferde

Tochter Nadja Zahnd ist passionierte Freizeit-Springreiterin und treibende Kraft hinter dem Stallumbau. «Die Gruppe ist für die Pferde das Natürlichste der Welt.» Reitsportkollegen rieten ihr zwar von der Gruppenhaltung ab, doch sie blieb bei ihrer Meinung, dass – wie sie sagt – jedes Pferd es verdiene, so natürlich wie möglich gehalten zu werden. Die Gruppenhaltung funktioniert aber nicht einfach von sich aus. Man muss nicht nur den Stall richtig strukturieren, sondern auch die Tiere viel beobachten und sich in sie hinein fühlen. Ein Aktivstall, auch Bewegungsstall genannt,

ist mehr als nur ein Stall. Er besteht aus vielen Elementen wie Liegebereich, Fressplätze, Wälzbereiche, Schattenplätze, eine Wasserfurt etc., die auf einer grossen Fläche verteilt und durch eingezäunte Wege, sogenannte Trails, verbunden sind. Der Rundgang um den ganzen «Stall» beträgt in Heimenhausen 600 bis 700 m.

Bewegung führt zu Begegnung

In der Natur sind Pferde Bewegungstiere. Sie müssen sich weitläufig ihr Futter suchen. Doch im Stall oder Paddock stehen Pferde nur herum, wenn man ihnen keine Anreize gibt, erklärt Fritz Zahnd. «Nicht alle coolen Sachen dürfen sich am selben Ort befinden», bringt es Anja Zollinger vom Schweizerischen Nationalgestüt Avenches SNA auf den Punkt. Bewegung hält die Pferde nicht nur körperlich fit, sondern



fördert auch deren Sozialkompetenz, ergänzt Martin Klaus, Projektleiter bei der Schauer Agrotronic AG. Indem nämlich die Pferde einander begegnen, müssen sie auch aufeinander eingehen und entsprechend reagieren. Das Pferd ist ein Herdentier, es braucht Artgenossen. Der Umgang mit diesen macht es ausgeglichener und zufriedener. Auch Auseinandersetzungen gehören dazu, selbst dann, wenn sie kurzfristig zu Stress führen. Familie Zahnd hat ihren Pferden die Eisen an den Hinterhufen abgenommen, um Verletzungen beim Ausschlagen möglichst zu vermeiden. Die sozialen Begegnungen gehören zum natürlichen Verhalten des Herdentieres.

Futter – der Hauptantrieb für Bewegung

Der wichtigste Motor für die Bewegung der Pferde bildet das Futter. Als «Dauerfresser» sind Pferde 16 bis 18 Stunden am Tag mit Nahrungssuche beschäftigt. Erhalten sie allerdings zu viel nährstoffreiches Heu oder Kraftfutter, setzen sie Fett an und es steigt das Risiko für eine Hufrehe. Es gibt in der Pferdehaltung verschiedene Möglichkeiten, rationiert und doch so zu füttern, dass die Pferde über lange Zeit Raufutter aufnehmen können. Man kann den

Pferden das Raufutter an einer Raufe unter einem Netz anbieten, aus dem sie die Halme herauszupfen müssen, oder man kann sie öfters am Tag zeitgesteuert füttern. Die Firma Agrotronic hat sich auf die Entwicklung automatischer Fütterungssysteme spezialisiert. 15 Mal am Tag mache Sinn, sagt Martin Klaus. Es lassen sich auch einzelne Pferde, die sehr schnell oder sehr langsam fressen, selektionieren und extra füttern, oder man verwendet eine Abruffütterung, Letzteres vor allem für Kraftfuttergaben. Voraussetzung ist eine Tiererkennung entweder über einen in der Mähne eingeflochtenen Chip oder über ein Transponder-Halsband. «Am besten funktioniert eine Kombination der verschiedenen Systeme», empfiehlt Klaus. Es komme immer auf die Zusammensetzung der Herde an und dass der Pferdehalter seine Tiere gut beobachte.

Alle Pferde sollen liegen können

Die Liegefläche in einem Gruppenstall sollte flexibel unterteilbar sein. Gut eignen sich Streifenvorhänge oder an der Decke aufgehängte Gummimatten. Am besten ist es, diese so zu installieren, dass sie nicht «blickdicht sind». Es gibt viele Pferde, die zwar eine räumliche Trennung nutzen, aber



trotzdem sehen möchten, wo sich die anderen Gruppenmitglieder aufhalten, erklärte Christa Wyss vom SNA. Die Tierschutzverordnung verlangt mindestens 8 m² je Pferde ab einer Gruppe von fünf Tieren, besser seien jedoch 12 m², also das Eineinhalbfache. Die Liegefläche soll nicht tiefer als 5 m und entlang der Längsseite offen sein, da die Liegefläche sonst zu einer Durchgangsschleuse wird und die Pferde nicht ruhig liegen können. Immer wieder kontrollieren, ob alle Pferde liegen, empfiehlt Anja Zollinger. Familie Zahnd hat sich entschlossen, zusätzlich eine Chill-out-Box einzubauen. Diese hat einen automatisch schliessenden Ein- und Ausgang. Sie soll einzelnen Pferden einen geschützten Rückzugsort bieten, an dem sie nicht von anderen gestört werden, und kann auch als Integrationsboxe dienen.





Begleittiere für Pferde

Esel eignen sich nicht gut als Begleittiere von Pferden, da sie auf der Pferdeweide schnell zu viel Gras aufnehmen und Lungenwürmer übertragen können. Und Eselhengste können auch gegenüber den grösseren Pferden sehr aggressiv werden, erklärt Beni Strickler vom Schweizer Tierschutz STS. «Alpakas sind dagegen kein Problem für Pferde.» Auch Hühner, Truten und Pfauen lassen sich gut zusammen mit Pferden halten, aber nicht Strausse oder Emus, die zu einer panischen Reaktion der Pferde führen. Zu beachten ist, dass die Haltung mancher Tierarten einen Sachkundenachweis benötigt. Für alle Tierarten sollte ein für sie geeigneter Rückzugsort vorhanden sein.

Natürliche Elemente einbeziehen

Die Verbindungswege, die Trails, sind in Heimenhausen 3,5 bis 4m breit. Wichtig ist, dass sie keine Sackgassen bilden. «Sie dürfen nicht matschig werden», betont der Eigentümer der Anlage. Dazu müssen sie durchlässig sein, aber an der Oberfläche dürfen sie ruhig hart sein. Zahnds haben Ecoraster direkt auf den Naturboden gelegt und darüber groben Rundkies gestreut. In Zukunft möchten sie Erbsenkies verwenden. «Ein Aktivstall bietet viele ungenutzte Nischen, um etwas für die Natur und andere Tierarten zu schaffen.» Darauf macht Fabienne Meier von der Oeko-Beratungsfirma Faunadea aufmerksam. Zahnds haben entlang ihres Trails und vor allem in den sonst ungenutzten Ecken einhei-

Natürliche Elemente: Ein Zaun aus Totholz schützt einen Jungbaum. (oben links)

Hier entsteht ein Tunnel aus Weiden. (oben rechts)

Der Workshop fand an verschiedenen Posten des Aktivstalls statt. (unten links)

Mit Kies gefüllte Ecoraster befestigen den Boden der Trails. (unten rechts)

mische Bäume und Hecken gepflanzt, die Lebensraum für Kleintiere wie Vögel, Käfer und Schmetterlinge bieten. Neu gepflanzte Douglasien und eine Weidenallee sollen den Pferden einmal Schatten bieten, Holunderbüsche Stechmücken abhalten. In einer Ecke des Aktivstalls ist eine Wasserfurt geplant, wo sich eventuell ein Biotop ausgrenzen lässt.



Rangordnung und soziale Beziehungen in Gruppen

Die Gruppenhaltung von Pferden ist sicher die artgerechteste Form der Haltung. Sie setzt allerdings genügend Platz und eine gute Raumeinteilung voraus. Zudem ist die Eingliederung von neuen Pferden in bestehende Gruppen eine äusserst wichtige und kritische Phase. Sie erfordert viel Fachkenntnis und Zeit von den Pferdehaltenden sowie sozialisierte Pferde, d. h. Pferde, die gelernt haben, sich in direktem Kontakt mit Artgenossen artgemäss zu verhalten.

Von **Marie Roig-Pons/Christa Wyss, Agroscope, SNG**

Pferde haben ein grosses Bedürfnis nach direktem Sozialkontakt zu Artgenossen. Zur Erfüllung der natürlichen Ansprüche ist die Gruppenhaltung für die meisten Pferde wünschenswert. Gut geplant und betreut ist sie grundsätzlich für alle Rassen und Nutzungsrichtungen möglich. Sie eignet sich aber sicher am besten für Pferdegruppen, die über lange Zeit in ihrer Zusammensetzung stabil bleiben. Tatsächlich gibt es vereinzelt auch völlig unverträgliche Pferde. Sie sollten nicht in Gruppen gehalten werden. Gesetzlich vorgeschrieben ist die Gruppenhaltung für Jungpferde. Sehr zu empfehlen ist sie für alle Pferde, die nicht regelmässig geritten oder gefahren werden und somit wenig Bewegungsmöglichkeiten haben.

Raumgestaltung: wichtiger Faktor für die Gruppenhaltung

Die Gruppenhaltung setzt von der Pferdehalterin und dem Pferdehalter viel Fachkenntnis und Zeit für die Beobachtung der Tiere voraus. Gemäss Tierschutzverordnung müssen in

Gruppenhaltungsanlagen Ausweich- sowie Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sein. Sackgassen sind unbedingt zu vermeiden.

In jeder Gruppenanlage muss die Möglichkeit bestehen, kranke, neu zu integrierende oder Pferde mit speziellen Bedürfnissen abzutrennen. Eine Notbox bzw. Krankenbox sollte also vorhanden oder einfach einzurichten sein. Diese kann gleichzeitig für die

Unterbringung eines neuen Pferdes, das in die Gruppe integriert werden soll, dienen.

Die Rangordnung schränkt Konflikte in der Gruppe ein

Die Rangordnung bezeichnet die soziale Ordnung in einer Gruppe, d. h. die Beziehungen der Individuen zueinander. Der «Sieger» einer Konfliktsituation wird als dominant bzw. ranghöher und der andere als dominiert bzw. rangniedriger bezeichnet. Ein ranghohes Pferd ist demnach ein Pferd, das mehrere andere Pferde dominiert.

Die Hauptfunktion der Rangordnung besteht darin, Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Tieren zu

Pferde knüpfen enge Bande untereinander. Gegenseitige Fellpflege ist nur ein Beispiel für ein sogenanntes affiliatives Verhalten beziehungsweise für eine positive soziale Interaktion.



Bild: Agroscope SNG / C. Althaus



minimieren, um einen unnützen Energieverlust zu vermeiden und das Risiko von Verletzungen, die in der freien Wildbahn tödlich sein könnten, zu verringern. Die Überlebenschancen werden so optimiert, da Pferde die einmal etablierte Rangordnung nur selten infrage stellen.

Der Rang bestimmt den Zugang zu den limitierten Ressourcen. Ein rangniedriges Pferd hat also grundsätzlich weniger leicht Zugang zu Futterstellen und Ruheplätzen. Pferdehaltende müssen daher darauf achten, dass die Ressourcen für alle Herdenmitglieder zugänglich sind. Studien haben gezeigt, dass es keinen Zusammenhang zwischen Dominanz und Aggressivität gibt. Das Pferd, das als Erstes Zugang zu einem Heuhaufen hat, ist also nicht unbedingt aggressiver als ein rangniedriges Individuum. Eine mehrjährige Studie, die Pferde in verschiedenen Herden begleitete, ergab, dass sich die Rangordnung zwischen diesen Pferden über die Zeit entwickelte. Die Stabilität des Ranges eines einzelnen Pferdes hängt also mehr von der Stabilität der Gruppe als von den Eigenschaften des einzelnen Pferdes ab. Die Zusammensetzung der Gruppe ist daher als ein für die Rangordnung entscheidendes Element zu sehen.

Viel Platz für Bewegung auf der Weide.

Das «Patensystem» kann eine Integration vereinfachen

Sehr anspruchsvoll und enorm wichtig ist die vorsichtige Eingliederung neuer Pferde in die Gruppe. Das zu integrierende Pferd soll sich zuerst an die fremde Umgebung gewöhnen können und anfangs nur Sichtkontakt und später Schnupperkontakt zur Gruppe erhalten. Es empfiehlt sich, dass das Pferd die Möglichkeit erhält, die unbekannte Anlage ohne die anderen Pferde kennenzulernen (z. B. wenn sich die Gruppe auf der Weide befindet). Anschliessend wird es vorerst nur mit einem freundlichen, interessierten Mitglied der bestehenden Gruppe zusammengelassen.

Wenn sich die zwei Pferde gut verstehen, das neue Pferd entspannt wirkt und ruhig frisst, trinkt oder sich ausruht, kann das Paar gemeinsam auf die Weide gelassen werden. Zur besseren Raumorientierung wird der Neuling zuerst am Zaun entlanggeführt, bevor er zusammen mit dem zweiten Pferd freigelassen wird. Wenn sich das neue Pferd gut an diese Situation gewöhnt hat, kann es tagsüber zusammen mit dem «Integrationshelferpferd» stundenweise und schliesslich schrittweise immer länger in die Gruppe gebracht werden.

Der Mensch spielt im Integrationsprozess eine wichtige Rolle. Er überwacht und schreitet ein, wenn es nötig ist. Er entscheidet, wann es Zeit für

den nächsten Schritt ist und welche Pferde gut zusammenpassen. Es gibt kaum Empfehlungen, wie lange eine Angewöhnungsphase bzw. schrittweise Integration dauern muss. Je nach Pferd und je nach Gruppe kann dies zwischen einigen Tagen und einigen Monaten dauern.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass ein Pferd aus konventioneller Boxenhaltung nicht an die ständige Bewegung während 24 Stunden am Tag und den direkten Sozialkontakt mit Artgenossen gewöhnt ist. Zu Beginn kann ein solches Tier daher emotional und konditionell überfordert sein und abmagern. Die verantwortliche Person muss daher unbedingt gut beobachten, ob insbesondere das neue Gruppenmitglied, aber auch die rangtiefen Tiere der Gruppe ausreichend fressen, trinken und ruhen können.

Pferdefreundschaften

Die Zusammensetzung einer Gruppe ist sehr wichtig, und das Zusammenleben beschränkt sich innerhalb dieser nicht ausschliesslich auf die Rangordnung. Pferde knüpfen nämlich richtige Freundschaften. Diese Freundschaften hängen nicht mit dem jeweiligen Rang der Beteiligten zusammen, denn Pferde sind nicht unbedingt mit anderen Individuen befreundet, die eine ähnliche hierarchische Stellung wie sie selbst innehaben. Eine wissenschaftliche Studie zeigte zudem, dass





Lebens Traum



Wünsche werden wahr
mit viel Knowhow und
einer intensiven Partnerschaft.

Reithallen und Pferdestallungen

Beratung, Planung, Realisierung



Von der standardisierten, kostengünstigen Reithalle bis zur individuell geplanten Reitanlage erhalten Sie bei uns immer eine innovative, moderne, hochfunktionale und nachhaltige Lösung für Ihren erfolgreichen Reitsportbetrieb.

Wir steigen da ein,
wo Sie uns brauchen.
Bauen für den Pferdesport.

Industriestraße 17-23
73489 Jagstzell, Germany
Tel. +49 7967 90 90 - 0
www.schlosser-projekt.de



Agroscope SNG / I. Bachmann


junge Pferde, die in einer homogenen Gruppe aus gleichaltrigen Artgenossen aufwachsen, nicht die Gesamtheit ihres Verhaltensrepertoires ausschöpfen, aggressiver wurden und weniger freundschaftliche Verhaltensweisen ausführten als Jungpferde, die mit erwachsenen Pferden zusammenlebten. Es scheint demnach sinnvoll, junge Pferde gemeinsam mit erwachsenen Pferden zu halten. Auch die Geschlechterzusammensetzung beeinflusst die Interaktionen in der Herde, wobei individuelle Eigenschaften wie soziale Erfahrungen und Persönlichkeit die wichtigsten Faktoren darstellen.

Je stabiler, umso ruhiger

Da die Zusammensetzung der Gruppe die Rangordnung stark beeinflusst, wird ein in einer Gruppe sehr dominantes Pferd in einer anderen Gruppe nicht unbedingt auch dominant sein. Deswegen ist es quasi unmöglich, die hierarchischen Verhältnisse in einer neuen Gruppe oder einer Gruppe mit veränderter Zusammensetzung vorauszu sehen. Eine geklärte Rangordnung ist wichtig, um Spannungen und sozialen Stress sowie die Verletzungsgefahr zu reduzieren. Weil die Rangordnung tendenziell auch beim kleinsten Wechsel innerhalb der Herde neu etabliert werden muss, stellt

Für das erste Kennenlernen der bestehenden Gruppe sollte eine Abtrennung vorhanden sein, welche kein Verletzungsrisiko birgt.

eine stabile Gruppe das beste Mittel dar, um das Verletzungsrisiko tief zu halten und ein ruhiges Miteinander in der gesamten Herde zu fördern.

Die Zahl der Tiere muss an die zur Verfügung stehende Fläche angepasst sein. Je enger die Platzverhältnisse und entsprechend je dichter die Gruppe, desto mehr Konfliktverhalten tritt auf. Dieses lässt sich bei gleicher Dichte jedoch durch zusätzliche Futterplätze reduzieren. Die Gruppengröße sowie die Einrichtung und Einteilung des zur Verfügung stehenden Raumes stellen demnach wesentliche Elemente für die Optimierung eines Verbandes dar. Die Funktionsweise von Herdenverbänden zu verstehen, ist unabdingbar, um für jedes Individuum ein möglichst angenehmes und gesundes Umfeld zu schaffen. 

Beratungsstelle Pferd

Sie haben Fragen im Bereich Pferdezucht und Pferdehaltung? So erreichen Sie uns: +41 58 482 61 00, harasnational@agroscope.admin.ch

Dixie reitet Nikia, einen 22-jährigen Vollblutaraber, mit wunderbar geerdeten Füßen und sanfter, elastischer Verbindung zum Maul.



Erden = mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen

Heute widmen wir uns dem Erden, dem Element, das alle die vorangegangenen ergänzt und unterstützt, wie Sally Swift mir damals in Vermont, USA erklärte. Centered Riding zielt darauf ab, den Fuss im Steigbügel «zentriert» zu haben.

Von **Christa Müller**

Was meine ich damit? An der breitesten Stelle des Fusses, dort wo auch die meiste Kraft steckt, um z.B. in die Fahrradpedale zu treten oder einen grossen Satz zu machen, genau dort sollte der Fuss im Steigbügel ruhen. Da, gleich hinter dem Fussballen, wenn man sich Längs- und Querachse des Fusses vorstellt, an der Kreuzungsstelle, befindet sich der Balancepunkt. Sally

Swift beschreibt diesen Punkt in ihrem ersten Buch als die «sprudelnde Quelle» aus dem Tai Chi. Dort hat der Reiter die bestmögliche Kraft und Flexibilität, um sich MIT dem Pferd bewegen zu können.

Wie viele Reiter habe ich damals im Reitunterricht gelernt, die Bügel nur mit der Zehenspitze aufzunehmen, damit sie bei einem Sturz nicht hängenbleiben. Verstehe mich richtig, das ist grundsätzlich nicht falsch, aber für die Beweglichkeit der Gelenke von Reiter und Pferd auf Dauer nicht förderlich. Jeder Reiter wünscht sich ein Pferd, das fleissig und gut untertritt, über den Rücken, durchs Genick geht etc. Wenn der Reiter aber seine Füsse/Knie/Hüftgelenke nicht so gut wie möglich ihre Arbeit tun lässt, darf er sich nicht wundern, wenn das von seinem Pferd gespiegelt wird. Ein Grundsatz im Centered Riding ist: Alles, was ich bei mir irgendwie blockiere/verspanne, sei es mental, emotional oder körperlich, hat auch Auswirkung auf mein Pferd. Da

gibt's genügend Beispiele in meiner Praxis beim Unterrichten, wenn ein unflexibles Fussgelenk oder ein steifes Hüftgelenk plötzlich durch ein paar Übungen wieder geschmeidiger wird. Wenn dann anschliessend die Lektion nochmals geritten wird, kann das Reiter-Pferd-Paar die Lektion viel harmonischer und mit mehr Ausdruck reiten.

Das falsche Absatz-Tief

Ein Beispiel: Reiter sitzt mit extrem durchgedrücktem Absatz. Dazu sage ich «falsch verstandenes Absatz-Tief». Oft kommt dies vor, wenn der Reitlehrer bei hochgezogenem Absatz immer wieder ermahnt: «Fersen runter.» Nichts dagegen, nur was GENAU heisst das jetzt? Ferse ganz fest runterdrücken, soweit es geht? Dann sind alle meine Gelenke steif, der Absatz ist zwar unten, aber aus dem Knie heraus drückt sich mein Unterschenkel nach vorne, ich sitze im Stuhlsitz und spätestens beim Aussitzen zeigt es sich, dass die ganze Balance weg ist. Aus meiner Erfahrung beim Erteilen von Reitunterricht weiss ich, dass einem manchmal der eigene Körper einen Streich spielt und einfach die Anweisung des Reitlehrers wohl verstanden wird, aber der Körper es nicht umsetzen kann. Weil der Körper nicht weiss, WIE er das machen soll. Hier helfen nebst den Anweisungen des Reitlehrers die imaginären Bilder und die kinestetische/erfühlbare Wahrnehmung von Centered Riding dem Körper auf die Sprünge.

Ein ganz tolles Werkzeug ist da auch die Körperarbeit, die jeder ausgebildete Centered-Riding-Lehrer in der Aus- und Weiterbildung lernt. Damit kann ein Reiter ein «Bein-Release» (Längen des Beines oder auch des Armes) erfahren und spüren, wie dies direkte Auswirkungen auf sein Reiten hat.

WIE kommt man dahin, dass der Absatz in Balance (nicht zu tief und nicht hochgezogen, sondern plan wie auf dem Boden stehend, damit die Flexibilität in beide Richtungen möglich ist!) bleibt? Da gibt's die Naturtalente unter den Reitern, die die Anweisung «Absatz tief!» ganz einfach instinktiv richtig machen und ihr Bein aus dem Hüftgelenk und somit den Absatz einfach tiefer sinken lassen können. Mit dem «Bein-Release» können wir den Körper anleiten, diese Position ganz leicht zu finden, und mit etwas Übung bleibt es dann auch am richtigen Ort. Unsere Körper sind unterschiedlich und lernen auch unterschiedlich. Als Centered-Riding-Lehrerin kann ich mit verschiedenen Übungen jedem einzelnen Reiter-Pferd-Paar helfen,

Die Interessensgemeinschaft

Die IG Centered Riding® Schweiz besteht seit 1998 und hat sich die Förderung von Reiten aus der Körpermitte® auf die Fahne geschrieben. Auf der Website www.centered-riding.ch sind die aktuelle Centered-Riding-Lehrerliste und die aktuellen Kurse zu finden.

Ausbildungskurse Centered-Riding-Lehrer

Das Faszinierendste am Centered Riding ist, dass es sehr schnell fühl- und sichtbar ist am Reiter sowie am Pferd. Bei mir im Reitunterricht gilt immer: erst der Reiter, dann das Pferd. Zuerst an sich arbeiten und meist erledigt sich ein Teil dann schon beim Pferd, was nicht heisst, dass die Reittechnik nicht sauber erlernt werden muss. Das versteht sich von selbst! Es macht einen Unterschied, ob ich einen Mann, eine Frau oder ein Kind unterrichte. Je nachdem habe ich andere Bilder, Übungen, Erklärungen. Es macht mir Spass, mit all den verschiedenen Möglichkeiten zu spielen und die genau richtige im richtigen Moment für das jeweilige Reiter-Pferd-Paar hervorzuzaubern!


Genau solche Erfahrungen gebe ich in meinen Centered-Riding-Lehrer-Ausbildungskursen mit, damit die Reitenden sich abgeholt fühlen an dem Ort, wo sie gerade stehen. Ich lasse die Lehrer in meine Erfahrungsschatztruhe blicken, die «go-for-its» und die «don't-do-its», einfach weil ich der Meinung bin, je mehr ich ihnen zeige und mit ihnen teile, desto erfolgreicher sind sie dann an ihrem Ort. Das ist mein Erfolgsrezept.

seinen Körper in der bestmöglichen Funktionalität zu schulen und zu unterstützen. Mit gezielter Körperarbeit beim Reiter auf dem Boden, Übungen ohne und auch auf dem Pferd lernt der Körper, wie er sich selber helfen kann.

Mitmach-Übung

(ACHTUNG, aufpassen, dass du nicht umknickst, wenn es schmerzt, sein lassen!)

Gehe einmal zu Fuss und geh nur auf deinen Zehenspitzen, schleiche dich wie ein Indianer an, gehe dann nur auf der Ferse, gehe auf der Aussenkante deines Fusses, gehe auf der Innenkante deines Fusses.

Bei allen Möglichkeiten fühle mal in deinen ganzen Körper. Welche Muskeln spannen sich da an und wie verändert sich dadurch dein Gleichgewicht? Genau das passiert auch auf dem Pferd, wenn du deinen Fuss einseitig belastest im Steigbügel! Viel Spass beim Ausprobieren. 

Über die Autorin

Die Autorin Christa Müller ist seit 2008 eine von Sally Swift persönlich zertifizierte Centered Riding®-Instructorin Level IV. Weltweit sind es 15 aktive Level IV, 5 insgesamt in Europa. Für die Aus- und Weiterbildung der Centered Riding®-AusbilderInnen ist Christa Müller durch ihren Level IV-Status zuständig.

Win-Win-Situation für Vereine und Verbände

Mitgliederwerbung und -Pfleger werden mit  Kavallo kostengünstig und einfach.

Mit einer Kooperation mit «Kavallo» können Sie Ihren Verband optisch ansprechend und hochwertig einer Leserschaft präsentieren, die über Ihre Mitgliederkreise hinausgeht, und erst noch den Mitgliedern ein kurzweiliges Magazin schenken.

Ganz auf Ihre Vorstands-Kommunikationsbedürfnisse ausgerichtet sind Sie frei, für jede Ausgabe oder nur sporadisch der Redaktion Inhalte für eine Doppelseite zu liefern, die in Ihrem Design gehalten ist.

Ebenfalls liefern Sie die Mitgliederadressen für den Versand. Nach einem Abgleich mit den bereits

bestehenden Abonnenten wird dem Verband für diesen Service nur für die effektiv zusätzlich verschickten Exemplare eine einmalige Pauschale verrechnet:

- Bis 500 Exemplare CHF 5.– / Exemplar
- Von 501 bis 1000 Exemplaren CHF 4.– / Exemplar
- Ab 1000 Exemplaren CHF 3,50 / Exemplar



Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte die Redaktion:
Daniela A. Caviglia, redaktion@kavallo.ch, 061 554 05 05 (Mo-Mi und Fr, 8-12 Uhr).

**Aus der Region
Für die Region**



Weil uns die einheimische Rassenvielfalt am Herzen liegt, kaufen wir unsere Pferde, Ponys und Esel in der Schweiz bei Schweizer Züchtern.



WEIERHOF

Aquatrainier

Aufbautraining

Training von Muskulatur und Sehnenapparat
Ideale Vorbereitung für Turniere/Rennen
Zusätzliches Training für Sport- und Freizeitpferde

Rehabilitation

Gezieltes Muskeltraining ohne reiterliche Belastung
Aufbautraining und schonende Rehabilitation
Erhaltung der Muskulatur während der Rehazzeit
Zusammenarbeit mit Ihrem Tierarzt/Therapeuten

Für weitere Infos freuen wir uns
über ihre Kontaktaufnahme.
www.weierhof.net oder 079 215 08 31
CH-9545 Wängi




Rettungsorganisation des SRK +

Menschen und Hunde für Hilfe in der Not

Vermisst? Notruf 0844 441 144
Kostenlos für Angehörige



Spendenkonto
PK 80-70388-0
redog.ch

 Ihre Spende
in guten Händen.



**Kraft...
bewegt Pferde!**



Kraft Führanlagen und Laufbänder begeistern
weltweit mit Qualität und Zuverlässigkeit.
Als exklusive Schweizer Vertretung beraten wir Sie gerne!

www.grueter.swiss
info@grueter.swiss
041 929 60 60
6018 Buttisholz

 **GRÜTER**

Lauftraining



Fit durch den Winter – Pferde-Laufband zur Miete

Ein neues Angebot bietet KRAFT mit seinen neuen Mietlaufbändern. Jetzt ist es möglich, ein Pferde-Laufband für kürzere oder längere Zeit temporär für das Training und die Bewegung zu mieten. Gerade für Schlechtwetterphasen, die häufig zu Engpässen in Reit- und Longier-Halle führen, oder spezielle Trainingsvorbereitungen, die zum sportlichen Erfolg beitragen, ist die Miete eine optimale Lösung. Egal ob jetzt im Winter oder für einen Zeitraum nach Wunsch. Mietdauer (ab 3 Monate) und Zeitpunkt werden individuell vereinbart. Anlieferung, Abholung und Inbetriebnahme sind im Service inklusive.

Weitere Informationen unter:

Grüter-Handels AG, Gewerbezone 7, CH-6018 Buttisholz
info@grueter.swiss, +41 41 929 60 60, www.grueter.swiss

KRAFT-Pakete

Erfolge fallen nicht vom Himmel, sondern werden durch einen durchdachten und passenden Trainingsplan vorbereitet. Reiter und Pferde trainieren täglich, um ihren Sieg vorzubereiten. Wir bieten die passenden Ergänzungen: KRAFT Führenanlagen, ob rund oder oval in nahezu allen Größen oder als Kombination von Rundstall, Führenanlage & Longierbereich oder das KRAFT Laufband. Durchdachte und praxiserprobte Lösungen. Sicherheit und Qualität als oberstes Ziel. KRAFT-Pakete mit und ohne Wasser.

Weitere Informationen unter:

Uwe Kraft Reitsportgeräte und Metallbau GmbH
Riedwasen 10, 74586 Frankenhardt, Telefon +49 07959 702
info@kraft-fuehranlagen.de, www.kraft-fuehranlagen.de



Wassertraining

Reha- & Leistungszentrum

Mit dem Aquatrainer (mit Steigungsmöglichkeit), Equine SPA, Trablaufband, Equitron und Trockensalztherapie verfügen wir über die perfekte Lösung für eine optimale Rehabilitation nach diversen Verletzungen und/oder als Trainingsalternative sowie Förderung vom Muskelaufbau. Wir bieten in Zusammenarbeit mit Tierärzten, Osteopathen, Chiropraktikern und Physiotherapeuten einzelne Therapie- und Trainingseinheiten an sowie die Möglichkeit, Ihr Pferd bei uns stationär einzustellen. Neben der professionellen Durchführung einer Reha- und/oder Trainingseinheit mit Ihrem Pferde bieten wir eine perfekte Rundumbetreuung inkl. auf jedes einzelne Pferd abgestimmtes, individuelles Management in Haltung, Fütterung und Pflege.

Weitere Informationen unter:

Reha- & Leistungszentrum von Ballmoos
Schlossgasse 8
8415 Berg am Irchel
+41 52 301 39 90
www.stall-vonballmoos.ch



Aufbau mit Aqua-Training

Seit Oktober 2013 führen Nathalie und Manuel Neuenchwander das Pferde- und Therapiezentrum Weierhof in Wängi TG. Mit dem Aquatrainer, dem Laufband mit gefedertem Boden sowie dem Fachwissen werden Pferde auf dem Weierhof therapiert. Mit Nathalie als Pferdephysiotherapeutin und Pferdepsychologin und Manuel mit über 15 Jahren Erfahrung im Tierspital als Pfleger in der Abteilung Chirurgie und als Hufschmied für Spezial- und Therapeutische Beschläge bilden sie ein Team mit sehr viel Erfahrung und Fachwissen. Zusammen mit den jeweiligen Tierärzten werden die Trainings- und Therapieeinheiten besprochen und individuell angepasst.

Beim Aquatraining werden Sehnenapparat und Muskulatur gleichzeitig effektiv trainiert. Voraussetzung ist jedoch, dass das Pferd im Schritt lahmfrei ist.

Weitere Informationen:
Nathalie Neuenchwander, +41 79 215 08 31
www.weierhof.net



Ein Schweizer Magazin für Bauer Rolf und seine Greta

Aktuell läuft die Fernsehserie «Bauer, ledig, sucht ...» auf 3 Plus. Der Thurgauer Rolf hat seiner Greta bei ihrem ersten Besuch Pferdezeitschriften besorgt, da er weiss, dass sie Pferdefan ist. Präsentiert hat er ihr das deutsche «Cavallo» und das ebenfalls aus Deutschland stammende «Pferd & Sport». Geht gar nicht, meint die Redaktion und hat dem Bauern diesen Brief geschrieben:

Schönen guten Tag, Herr Meier

Ein Schweizer Kreuz kennzeichnet Produkte, die im Inland hergestellt werden. Beim Einkauf achte ich jeweils darauf, dass Käse, Fleisch, Milch, Eier und Getreide so ein Schweizer Kreuz aufgedruckt haben.

In der ersten Folge von «Bauer, ledig, sucht ...» haben Sie Ihrer Hofdame zwei Pferdezeitschriften überreicht. Beide Zeitschriften stammen aus Deutschland.

Wussten Sie, dass es auch ein durch und durch schweizerisches Pferdemagazin gibt, das hier geschrieben, produziert und gedruckt wird? Und das deshalb mit Stolz das Schweizer Kreuz im Titel trägt?

Falls Sie mal lieber ein einheimisches Produkt mit seinem unvergleichlich schweizerischen Geschmack testen würden, kann ich Ihnen gerne ein Probeabonnement zukommen lassen. Ausnahmsweise für Sie völlig kostenlos würden Sie die nächsten vier Ausgaben jeweils Ende Monat zugeschickt erhalten. Ob es allerdings dann wieder als Bettlektüre für Ihre Hofdame taugt, kommt darauf an, wie Ihre Liebesgeschichte aus- oder weiterging. Ich weiss, fürs Daumendrücken ist es zu spät, denn die Folgen sind ja alle schon abgedreht. Aber sollte diese Geschichte kein Happy End gehabt haben, so könnte diese Lektüre Ihnen eine gute Gesprächsbasis für die nächste Liebesgeschichte liefern. Denn Schweizer Pferdebesitzerinnen, die gerne einen sympathischen Bauern kennenlernen würden, gibt es sehr viele und sie finden nichts attraktiver als einen Mann, der sich Rössler-Wissen angeeignet hat :-)

Liebi Grüess us Nunningä
Daniela A. Caviglia, Chefredaktorin «Kavallo»

Ein offizielles Statement hat Bauer Rolf (noch) nicht abgegeben. Jedoch liess er über seine PR-Frau ausrichten, dass er gerne das kostenlose Probeabonnement annehme. Nun wird also auch er diese Ausgabe in den Händen halten und wer weiss, vielleicht gibt es ja eine Fortsetzung dieser Geschichte.



Alles echt und ungefiltert, bis hin zum vielen Blut

«Kannst du das nicht wegretuschieren?», frage ich Irina. Sie sieht mich mit grossen Augen an, der Schock steht ihr und ihrer Freundin Nicole ins Gesicht geschrieben. Mir steht was anderes ins Gesicht geschrieben, während ich über mich und das Schicksal laut lache. Die Geschichte dieses Shootings, gemalt mit meinem Blut. Unanständig viel Blut. Doch von Anfang an

Text Daniela A. Caviglia Bild Irina Kellenberger



Hobby-Fotografin Irina Kellenberger hat ein unheimliches Talent, das Wesen von Tieren einzufangen. Der souveräne Tharan, vier Jahre alt, beobachtet aufmerksam und ruhig das Treiben auf den Pferdeweiden, während die viermonatige Hundedame Riël kaum die Erlaubnis, aus der Hundebox springen zu dürfen, erwarten kann.

Zum Interview mit Christoph Meier fehlte noch ein Bild von mir in pferdiger Begleitung. Mir schwebte vor, ich stünde in der Mitte und würde von den zwei hübschen Köpfen meiner Pferde eingerahmt. Da ich die Bilder von Irina Kellenberger so toll finde, hatte ich sie angefragt, ob sie mich föteln komme. Am vereinbarten Termin hole ich Consiglio und Eli von ihren Weiden und führe sie auf die Wiese, die wir für das Shooting ausgesucht hatten. Aber noch auf dem Weg dahin wehrt sich Consiglio vehement gegen ein Stechviech, schlägt wild mit dem Kopf um sich und trifft mich mit der Schnalle oder dem Karabiner seitlich am Kopf. Sofort fühle ich, wie es warm aus der Wunde zu strömen beginnt, und versuche mich wegzudrehen, damit das Blut nicht auf mein Oberteil läuft. Doch schon breiten sich rotbraune Flecken in rasendem Tempo darauf aus. Irina und Nicole werden bleich, ich beginne loszulachen. Die ganze Vorbereitung, der ganze Stress, nur um von Consiglio nach dem auf Bie-

gen und Brechen in den Terminplan gequetschten Coiffeurtermin gleich wieder umfrisiert zu werden.

Glücklicherweise ist die Kopfverletzung nicht schlimm, ausser dass sie munter weitersprudelt und sich die Blutung kaum stillen lässt. Da ich keine Schmerzen habe, würde ich eigentlich gerne doch noch das Shooting durchführen. Schliesslich sind wir ja grad alle hier, die es dazu braucht. «Kannst du das nicht wegretuschieren?», frage ich Irina. Ihre Augen werden noch grösser, als sie es eh schon sind, und ihr Gesichtsausdruck noch geschockter. Sie zeigt auf mein Gesicht, die Schulter, den Hals: «So viel Blut kann man nicht einfach wegretuschieren.» Mist. Wenn man die moderne Technik mal wirklich brauchen würde, ausgerechnet dann kann sie einem nicht weiterhelfen. Wir entlassen Consiglio und Eli also wieder auf die Weiden und machen einen zweiten Termin ab.

Dieser ist dann absolut unspektakulär. Nicht, weil es keine Plagegeister mehr gegeben hätte, die meine zwei Jungs jeweils fast in den Wahnsinn treiben, sondern weil wir unsere Ansprüche herabgeschraubt hatten. Nur jeweils ein Pferd auf der Weide und ich. Das klappt tiptopp. So gut, dass wir nach den Pferdebildern noch ein Shooting mit meinen zwei Bordercollie-Mischlingen machen können. Die sind nämlich ebenso fotogen wie mein vierjähriger Hengst Consiglio de Oxalis CH (V: Casanova HOL; MV: Gerwantus II OLD), der im Interview zu sehen ist. Oder etwa nicht? 

Entspannter Freilauf im Gelände

Hase hoch, Hund weg – wer kennt das nicht? Doch nicht nur Hasen, sondern auch Artgenossen, Mäuselöcher, Schnüffelstellen, das Schulbrötchen im Gebüsch oder sonst etwas Spannendes lassen den Hund gern mal die Ohren auf Durchzug stellen. Und plötzlich ist man allein auf dem Ausritt.

Wer träumt nicht davon, gemeinsam mit seinem Hund durch die Natur zu reiten, die Seele dabei baumeln zu lassen und den Ritt zu geniessen? Wir wünschen uns, dass unser Hund dabei bei uns läuft und sich höchstens für die gleichen Dinge wie wir interessiert. Würden wir unsere Hunde fragen, wie so eine perfekte Unterhaltung aussehen sollte, würden diese wohl eher im Schlamm wälzen, Jogger vertreiben, Hundefreunde treffen, das Gebüsch nach Fressbarem absuchen und Hasen jagen auf ihre Wunschliste schreiben. Gerade weil die Wünsche von Mensch und Hund häufig sehr konträr gehen und sich nicht von heute auf morgen unter einen Hut

bringen lassen, sollte man den Weg zum entspannten Freilauf als Projekt sehen.

Entspannte Ausritte trainieren

Dieses Trainingsprojekt besteht aus vielen einzelnen Bestandteilen, die ineinandergreifen und so zu einem erfolgreichen Projektabschluss führen. Grob gegliedert kann man dieses Vorhaben in drei Bereiche aufteilen, die zu erarbeiten sind.

1. Der Weg zum entspannten, glücklichen Hund: Ein entspannter Hund zeigt weniger reaktives Verhalten, ist ansprechbarer und kann besser lernen. Gerade Ansprechbarkeit ist im Freilauf ein wichtiges Kriterium.
2. Die Arbeit an Auslösereizen für unerwünschtes Verhalten: Hier soll der Hund lernen, statt des alten unerwünschten Verhaltens, wie Fahrradfahrern hinterherrennen, Wild hetzen oder zu anderen Hunden laufen, eine neue Strategie zu nutzen.
3. Aufbau eines sicheren Rückrufs (siehe auch «Kavallo» 4/21, Seite 49).

Arbeitet man in dieser Reihenfolge an den angegebenen Punkten, sollte das Projekt sicherer und entspannter Freilauf in sichtbarer Reichweite sein. Doch aufgepasst: Hunde verknüpfen schnell, dass wir immer rufen, wenn etwas für Hunde Spannendes in der

Umwelt lauert. Es macht also Sinn, den Hund auch einfach mal «so» zu rufen, ohne dass es einen Grund dafür gibt.

Ein forscher Ton macht den Rückruf nicht erfolgreicher, denn wir bringen Hunde damit in einen Konflikt. Freundliches Ansprechen und Geduld versprechen meist mehr Erfolg. Achten Sie beim Rückruf darauf, dass Sie den Hund nicht körpersprachlich bedrohen. Für lauffreudige Hunde gilt: Folgt auf den Rückruf immer sofortiges Anleinen, bestraft man den Hund für sein Herankommen.

Ist nur ein freilaufender Hund glücklich?

Regelmässiger Freilauf ist ein Ziel, das viele Hundehalter sich zum Wohl ihres Hundes wünschen. Aber wir haben auch die Verantwortung für unsere Hunde, und so müssen wir genau abwägen, was wichtiger ist: Bedürfnisbefriedigung oder Sicherheit. Auch wenn man die Hand ins Feuer legen würde, dass der Hund nicht auf die Strasse rennt, der Teufel steckt im Eichhörnchen. Und wenn dieses gerade dummerweise vom Baum springt, Ihrem Hund direkt vor die Füsse, sich dann vor Schreck auf die Strasse flüchtet und Ihr Hund hinterherhechtet, dann wünschen Sie sich, die Leine drangelassen zu haben – und zwar keine Flexileine, sondern eine stabile Reitleine. Denn mit Freilauf an der Strasse ge-

>>

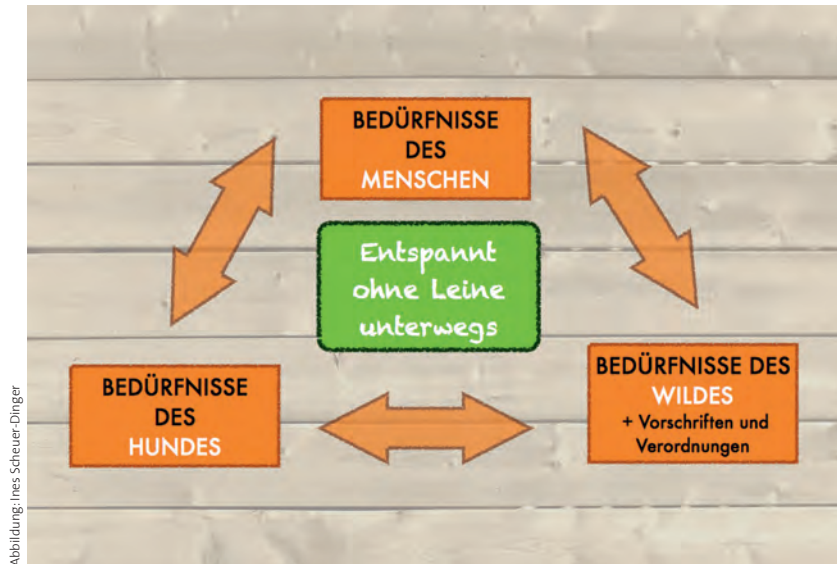


Abbildung: Ines Scheuer-Dinger

fährden Sie nicht nur Ihren Hund, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer. Also beherzigen Sie bitte diese goldene Regel: An Strassen und Bahnlinien gehört der Hund an die Leine. Aus Rücksicht gegenüber unseren Mitmenschen, leinen Sie Ihren Hund bitte an, wenn Jogger, Radfahrer und Spaziergänger Ihnen entgegenkommen, und lassen Sie Ihren Hund nicht auf einen angeleiteten Hund zulaufen.

Der ideale Radius

Es gibt Hunde, die sind darauf selektiert, nahe beim Menschen zu bleiben, und es gibt Hunde, die sollen eigenständig arbeiten. Daraus resultiert der sogenannte Wohlfühlradius des Hundes. Nur weil Ihr Hund sich weit von Ihnen entfernt, heisst das nicht, dass Sie eine schlechte Bindung haben, sondern dass der Hund seinen ursprünglichen Job gut macht. Wenn ein Hund einen grossen Radius hat, dabei immer ansprechbar und lenkbar ist, spricht nichts dagegen, ihn dort, wo keine fremden Menschen und Hunde unterwegs sind und wo es Gesetze und Verordnungen zulassen, diesen Radius auch ausleben zu lassen. Wenn Sie fleissig an Rückruf und Ansprechbarkeit arbeiten, verändert

sich auch der Radius des Hundes meistens und Ihr Hund bleibt mehr in Ihrer Nähe.

Falsche Anreize vermeiden

Oft züchtet man sich, ohne es zu wissen, einen unkooperativen Hund heran. Meist schauen junge Hunde noch viel nach dem Menschen und kommunizieren so mit ihm. Wir haben allerdings gelernt, uns auf die negativen Dinge zu konzentrieren, und reagieren eher, wenn der Hund unerwünschtes Verhalten zeigt. Wenn die Signale des jungen Hundes, wie häufiges Zurückblicken, also nicht ankommen, der Hund kein Feedback auf seine Rückantwort bekommt, dann wird er die Kommunikation immer mehr einstellen. Hunde merken auch schnell, dass das, was sie interessiert, von uns häufig abgelehnt oder sogar bestraft wird. So lernen Hunde, dass sich Kommunikation im Gelände mit dem Menschen schlichtweg nicht lohnt, und tauchen somit immer mehr in ihre eigene Welt ein.

Training mit Spass

Konzentriert man sich darauf, erwünschte Verhaltensweisen zu verstärken, bringt man den Hund mög-

Diese drei Bedürfnisse müssen für einen entspannten Freilauf erfüllt werden.

lichst wenig in Situationen, in denen er unerwünschtes Verhalten zeigt. Sollte er es doch tun, unterbricht man es fair und freundlich. So kommt man gut ohne Strafmassnahmen aus und der Hund lernt schnell und effizient.

Hunde tun das, was sich lohnt, und lassen Dinge, die sich nicht lohnen. Wenn wir das Verhalten unserer Hunde verändern möchten, müssen wir erst mal herausfinden, was sich für sie lohnt und was nicht. Wir müssen uns also Gedanken über Verstärker machen, denn ein Verhalten, das ich dem Hund antrainiere, zeigt dieser nur zuverlässig, wenn dieses Verhalten ausreichend belohnt beziehungsweise verstärkt wird und wurde. Das ist ein biologisches Gesetz, daran kann man nicht rütteln.

Wenn ich möchte, dass mein Hund zuverlässig auf meine Signale hört, muss ich diese gezielt trainieren, die Übungen für den Hund gehirngerecht aufbereiten und gut verstärken. So lernt der Hund schnell und effektiv.

Verstärker finden

Das Thema «richtig belohnen» ist ein wichtiges und umfangreiches. Man kann mit passenden Belohnungen so viel mehr aus dem Training herausholen und es dadurch um einiges effektiver machen.

Sind Spielzeug und Futter nicht alles? Sind sie oder sind sie doch nicht passend und belohnend für jeden Hund? Wie so oft gilt auch hier: Es kommt darauf an, denn jeder Hund ist anders. Es gibt Hunde, die spielen für ihr Leben gern und sind ganz verrückt auf Beute, und es gibt andere, die finden Spielzeug oder einen Ball schlichtweg öde. Manche kann man mit Futter nicht locken – vor allem nicht draussen, wenn die Umwelt gar so spannende Dinge zu bieten hat.

Passende Belohnungen ergeben sich aus den Bedürfnissen.

Bedürfnisse kennenlernen

Wenn wir mit Belohnungen arbeiten, dann müssen wir uns Gedanken machen, was die Bedürfnisse unserer Hunde sind. Nur wenn wir diese kennen, wird der Hund auch motiviert mitarbeiten. Am besten, Sie überlegen sich, was Ihr Hund am liebsten den ganzen Tag machen würde, wenn er alles machen könnte, was er wollte, und es keine Regeln und Verbote gäbe. So bekommen Sie schon mal ein gutes Bild von seinen Bedürfnissen.

Ich bin mir sicher, dass Sie einige Dinge beobachten konnten. Manche davon sind sicherlich auch verboten oder gefährlich, aber vielleicht lässt sich für diese Dinge ein adäquater Ersatz finden. Ihr Hund frisst gern Pferdeäpfel? Wie wäre es, wenn Sie ihm als Belohnung stinkende Pansenstängelchen verstecken? Ihr Hund sucht gern auf einer Wiese nach Hasen? Wie wäre es mit einer Suche nach dem Futterbeutel als Belohnung? Kreativität zahlt sich aus.

Je mehr abwechslungsreiche Belohnungen Sie haben, desto schneller kommen wir im Training mit Ihrem Hund voran. Wenn wir in jeder Situation beobachten, welche Motivation der Hund gerade hat und wie diese aufgegriffen werden kann, wird sich der Trainingserfolg nachhaltiger und schneller einstellen, als wenn Sie ausschliesslich mit Futter oder Ball belohnen.

Stressoren minimieren

Um den Hund fit für den Freilauf zu machen, müssen wir zunächst den Alltag auf sogenannte Stressoren überprüfen. Stress hat der Hund zum Beispiel, wenn er Angst- oder Aggressionsverhalten zeigt. Das schränkt die Lebensqualität des Vierbeiners und allzu oft auch die des Besitzers ein.



Abbildung: Ines Schreier-Dinger

Ausserdem ist eine dauerhafte verstärkte Produktion von Stresshormonen auch verantwortlich dafür, dass der Hund insgesamt im Alltag reaktiver wird und schneller unerwünschtes Verhalten zeigt.

Ein Hund, der dauerhaft Stress hat, lernt zudem nicht gut und reagiert auf Reize, die genetisch fixiertes Verhalten auslösen (Angst-, Aggressions- oder Jagdverhalten), noch schneller und heftiger. Deshalb ist es sinnvoll, Prioritäten zu setzen, indem wir diese Stressoren zunächst bearbeiten. Erst danach sollten wir in Ruhe mit der eigentlichen Arbeit am Freilauf beginnen.

Baustellen genau definieren

Wichtig beim Training dieser «Nebenbaustellen» ist, dass dabei die Ursachen für Angst- und Aggressionsverhalten bearbeitet und die emotionale Bewertung dieser Auslöser nicht ausser Acht gelassen werden. Training, das nur darauf basiert, Symptome zu unterdrücken oder zu bestrafen, ist hierbei nicht zielführend, da es noch mehr Stress verursacht.

Hat Ihr Hund keine Baustellen (mehr) in Sachen Angst- und Aggressionsverhalten, so gehen wir weiter auf

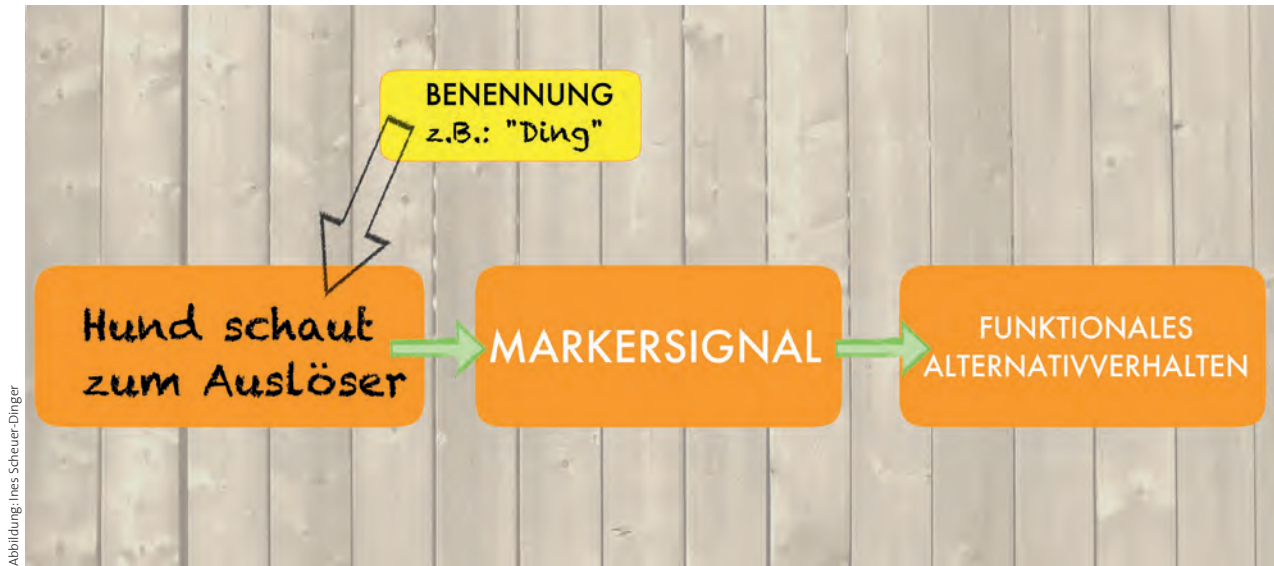
die Suche nach seinen Frustbaustellen. Gibt es Dinge im Alltag, bei denen Ihr Hund sich stark zurücknehmen muss? Wo möchte Ihr Hund eigentlich gern etwas anderes machen, muss sich aber regulieren oder wird reguliert – sei es durch die Leine, durch den Menschen oder weil es die Umwelt so vorgibt? Muss sich Ihr Hund im Alltag in seinen speziellen, individuellen Bedürfnissen einschränken, weil es sonst gefährlich wird oder weil das, was er gern tun möchte, nicht erwünscht ist, so müssen wir durch Beschäftigung einen adäquaten Ersatz finden.

Meist kennt man die Beschäftigungsklischees: Ein Border Collie muss Agility machen, ein Retriever Dummyarbeit, ein Beagle Mantrailing und ein Schäferhund Schutzhundesport. Doch kurz gesagt, das ist zu einfach gedacht. Sie beruhigen zwar Ihr schlechtes Gewissen, wenn Sie Ihren Hund zur wöchentlichen Hundesportgruppe verdonnern, aber ob es dem Hund guttut, hängt stark vom Individuum ab.

Weniger rassespezifisch als individuell

Aber wie finde ich das Passende für meinen Hund? Zunächst mal ist es un-

>>



umgänglich, seinen Hund genau zu beobachten. Denn das ist noch wichtiger, als sich mit den rassespezifischen Eigenschaften des Hundes auseinanderzusetzen. Nicht alle Hunde haben ihre Rassebeschreibung ausreichend gelesen und entsprechen dem Idealtypus ihrer Rasse oder dieses Typs.

Als Leitfaden kann man folgende Fragen stellen und versuchen zu beantworten:

- Was macht mein Hund richtig gern?
- Was würde er tun, wenn Anarchie herrschen würde, und wie würde er es tun?
- Würde er jagen oder hüten? Wie würde er es genau tun?
- Welche Sinnesorgane – also Augen, Nase oder Ohren – setzt er bevorzugt ein?
- Bewegt er sich schnell und hektisch oder eher beharrlich und arbeitet gründlich?
- Ist ihm Beute wichtig oder ist die Suche oder Bewegung seine Passion?
- Hat er Freude an Suchaufgaben oder möchte er sich einfach (schnell) bewegen?

Je genauer man über diese Fragen Bescheid weiss, desto leichter ist es, etwas Passendes zu finden, was den

Hund wirklich erfüllt. Viel hilft nicht immer viel. Und so ist es nicht wichtig, wie lange und wie viel wir einen Hund beschäftigen, sondern dass er dabei seine Passion ausleben kann.

Die richtige Balance zwischen Erregung und Entspannung für das jeweilige Hundeindividuum zu finden, ist nicht ganz leicht. Neben den aufregenden Dingen des Lebens sollte man auch das Thema Entspannung berücksichtigen. Zunächst sollten Sie erneut den Alltag Ihres Hundes auf Schlaf- und Ruhezeiten überprüfen. Hat der Hund genug Zeit für Erholung? Kommt er wirklich zur Ruhe oder ist er immer auf Stand-by? Das Schlafbedürfnis von Hunden ist sehr individuell, trotzdem sollte man darauf achten, dass der Hund nach aufregenden Ereignissen auch wieder Zeit zum Ruhen und Schlafen hat, nicht nur in der Nacht.

Die Jagd nach gutem Verhalten

Es ist so einfach, dem Hund einen passenden Verhaltensrahmen zu setzen, dass es gerade bei Welpen und Junghunden so oft vergessen wird. Ein Welpe zeigt viele schöne Verhaltensweisen, die man mit einem Markersignal einfangen und dann gut belohnen

Hund schaut zum Auslöser – Benennung – Markersignal – funktionales Alternativverhalten.

kann. So wird der Hund genau das öfter und gern tun und gar nicht erst auf dumme Ideen kommen. Gehen Sie also mit offenen Augen durch den Tag und beobachten den Hund genau; alles, was er von selbst gut macht, sollte honoriert werden. Geben Sie dafür genau in dem Moment, in dem der Hund erwünschtes Verhalten zeigt, das Markersignal, loben den Hund und belohnen ihn anschliessend.

Unter die Kategorie «Jagd nach erwünschtem Verhalten» gehört auch der unsichtbare Rückruf. Ihr Hund soll dabei lernen, Ihnen auch zu folgen, wenn Sie ihm kein Signal geben. Wenn Sie also die Richtung wechseln oder in einen anderen Weg biegen und Ihr Hund folgt Ihnen wirklich sofort, sollten Sie dies immer markieren und sehr hochwertig belohnen.

Damit Ihr Hund keine Wildtiere stört oder aufscheucht, sollte er möglichst lernen, auf dem Weg zu bleiben. Viele Hunde tun das schon sehr schön von selbst, und wir sollten aber auch daran denken, dies immer mal wieder passend zu belohnen.

Sollte Ihr Hund Interesse an etwas ausserhalb des Weges haben, stehen bleiben, die Nase in den Wind recken oder in den Wald schauen, markieren Sie dieses Verhalten ebenfalls und belohnen ihn mit etwas Passendem bei Ihnen auf dem Weg. Ein Hund, der nur schaut, tut noch nichts Unerwünschtes und ist noch nicht verschwunden. Sollte Ihr Hund doch vom Weg abkommen, markieren Sie, sobald er wieder am Weg ankommt.

Ebenso lassen sich auch an Geländeübergängen Rituale aufbauen. Immer wenn Ihr Hund auf eine deutliche Geländeform zusteuert, wie zum Beispiel eine Hecke, geben Sie vorher das Markersignal, loben den Hund und belohnen ihn nach hinten weg. Dies wiederholen Sie immer, wenn Sie an diese Geländeform kommen. Nach einer Zeit lassen Sie den Hund wieder dorthin laufen, markieren aber diesmal nicht kurz davor. Ihr Hund wird nun mit einem fragenden Gesicht stehen bleiben und zu Ihnen sehen, weil er sein Markersignal erwartet.

Genau diese Orientierungsreaktion wird nun markiert und fürstlich belohnt. So lernt der Hund, dass es sich lohnt, sich vor bestimmten Geländebarrieren zu seinem Besitzer umzusehen. Es lohnt sich auch, diesen Aufbau an Wald- und Feldwegkreuzungen zu praktizieren, damit der Hund

lernt, dort zu warten und nicht gleich weiterzulaufen.

Exkurs: Jagdverhalten

Für viele Hundehalter ist ein entspannter Freilauf undenkbar, weil der Hund eine grosse Portion Jagdtrieb mitbringt. Jagdverhalten ist genetisch verankert. Deshalb ist es auch nicht ziel führend, das Jagdverhalten zu unterdrücken oder sich darüber zu ärgern. Ihr Hund geht nicht jagen, um Sie in Angst und Schrecken zu versetzen oder Ihre Autorität zu untergraben.

Jagdverhalten ist nicht gleich Jagdverhalten, es ist individuell sehr verschieden. Schaut man sich unsere Jagdhunderassen an, so unterscheiden sich diese enorm im Körperbau. Die Aufgaben dieser Hunde sind sehr verschieden, und so ist auch das Jagdverhalten gemäss ihrer Arbeitseinsätze selektiert worden. Jagdverhalten besteht also aus verschiedenen Verhaltenselementen.

Bei einem Wildhund bestehen diese Elemente aus: orientieren – fixieren – beschleichen – hetzen – packen – töten – zerlegen – fressen. Jeder Hund hat diese Elemente unterschiedlich ausgeprägt.

Zerlegen und fressen wurde bei unseren (Jagd-)Haushunden grösstenteils wegselektiert. Denn der Jagdhund sollte ja nicht in Konkurrenz zum Jä-

ger stehen. Ein Jagdhund, der Wild sich selbst aneignet, vergräbt oder auffrisst, wurde früher vorzeitig «entsorgt» und bekommt auch heute keine Zuchtzulassung. Das Jagdverhalten unserer Hunde ist also auch ohne Endhandlung «fressen» extrem selbstbelohnend. Das heisst, der Hund hat auch Spass am Hetzen, wenn er das Beutetier nie erwischt.

Ersatzhobby statt Jagd

Doch wie wird ein Hund mit Jagdtrieb zu einem entspannten Freigänger? Zunächst gelten beim Jagdhund auch und ganz besonders diese zwei Dinge: Die richtige Balance ausloten und ein passendes Hobby finden – erst dann kann man auch effektiv an den Auslösern für Jagdverhalten arbeiten. Leider lässt sich das Jagdverhalten nicht wegradieren, auch wenn wir uns noch so sehr wünschen, dass der Hund nicht jagt. Anstatt gegen das Jagdverhalten zu arbeiten, können wir uns das Element des Jagdverhaltens zu nutze machen, das nicht gefährlich für Wildtier und Hund ist, das Fixieren – also stehen und schauen.

Ein Hund kann lernen, dass er beim Anblick eines Wildtiers nicht sofort lossprintet, sondern dass er als alternatives Verhalten dies belauert und so anzeigt. Auch die Ansprechbarkeit an Wild kann so verbessert werden. Entdeckt der Hund einen jagdlichen Auslöser, markiert der Mensch

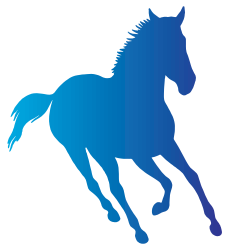
die Orientierungsreaktion und es folgt ein funktionaler Verstärker, das kann weiter stehen und belauern sein oder ein Hetzspiel. So wird Frustration im Alltag vermieden und Jagdverhalten kann im geregelten Rahmen ausgelebt werden, der Hund wird ansprechbarer und kooperativer. Unerwünschtes Jagdverhalten zu trainieren und zu modifizieren, macht viel Spass, und auch ein Hund mit einer grossen Portion Jagdverhalten kann mit ein wenig Geduld zu einem entspannten Freiläufer werden.

Über das Buch

Was tun, wenn der Vierbeiner sich unangeleint mehr für Artgenossen als den eigenen Menschen interessiert? Was, wenn die Ohren auf Durchzug stehen, sobald er gerufen wird? Was, wenn er lieber die Kaninchenspur verfolgt, als seinen Menschen zu beachten? Dann wird es dringend Zeit, etwas zu verändern! Dieses Buch zeigt erfolgversprechende Trainingsmöglichkeiten auch für stark jagdlich veranlagte Hunde.

«Abgeleint! Entspannt ohne Leine unterwegs», Ines Scheuer-Dinger, Cadmos Verlag, 96 Seiten, 17 x 24 cm, durchgehend farbige Abbildungen, broschiert, ISBN: 978-3-8404-2516-5.





Kavallino

Der Springnachwuchs

Ende August hat der Reitverein Solothurn bei besten Bedingungen seinen alljährlichen Concours durchgeführt. Das Dubenmoos ist ein wunderschöner Concoursplatz mit herrlicher Aussicht auf die erste Jurakette und den Solothurner Hausberg, den Weissenstein. Viele NachwuchstreiterInnen vom Ponyhof Bätterkinden starteten an diesem Parcours und kämpften sich aufs Podest. Einige davon stellen sich und ihre Pferde im heutigen Kavallino vor.

Von Urs Schneider

Prüfung 1 B/R90

Siegerpaar: Anna Lina Hug mit Goldika

Reitet seit: 2012

Reitet auf dem Ponyhof seit: 2012

Ausbildung: Brevet alt Herbst 2017, Silbertest Frühling 2019, Springlizenz Sommer 2021.

Reiterliches Ziel: Bis Ende 2022 Starts in Höhe 110–120 cm, in 10 Jahren evtl. eigenes Pferd.

Lieblingspferde/-ponys: 1. Goldika, 2. Malinka, 3. Obora, 4. Lendi

Liebste Betätigungen mit dem Pferd:

1. Springen, 2. Dressur, 3. Ausreiten

Was weisst du über das Pferd, das du in Solothurn gestartet hast? Goldika ist eine Hannoveraner Stute mit 1,70 m Stockmass.

Wie schätzt du dieses Pferd ein? Goldika ist eine gute Lehrmeisterin und Kämpferin. Auf Turnier denkt sie super mit und will immer das Beste geben. Sie ist ein

aufgestelltes und freundliches Pferd, welches sich immer über Streicheleinheiten freut.

Wie bist du mit deinen Ritten in Solothurn zufrieden? Warum, warum nicht?

Ich bin am Samstag in den zwei B/R 90 Prüfungen gestartet. Mit dem ersten Durchgang bin ich sehr zufrieden. Goldika und ich sind super durch den nicht einfachen Parcours gekommen und konnten die Prüfung für uns entscheiden. Im zweiten Durchgang ritt ich nicht

mehr gleich konzentriert und habe ein paar Fehler gemacht, welche ich verbessern muss.

2. Rang: Tajana Moser mit Dynamite Girl Z

Reitet seit: 2010 (4 Jahre Western)

Reitet auf dem Ponyhof seit: 2018

Ausbildung: Brevet alt (2016), Silbertest resp. Brevet Gelände klassisch (2019), Springlizenz (2021).

Reiterliches Ziel: Bis Ende 2022 Ausbildung abschliessen als Pferdefachfrau

Bilderrätsel





Prüfung I B/R90
Ränge 1 bis 3.



Prüfung I B/R90
Tajana Moser mit Dynamite Girl Z.

EFZ Klassisch Reiten, in 10 Jahren eigener Pferdehof in Freiburg.

Lieblingstiere/-ponys: Reite alle Pferde und Ponys sehr gerne.

Liebste Betätigungen mit dem Pferd: Pony Games und Springreiten.

Was weißt du über das Pferd, das du in Solothurn gestartet hast? Dynamite ist eine 14-jährige Zangersheider Stute. Sie

ist noch nicht so lange auf dem Ponyhof und hat sich schon in viele Herzen gekämpft. Sie hat eine sehr gute Ausbildung und ist früher bis 1,35 m klassiert. Auf dem Ponyhof hat sie sich sehr bewiesen in den Stilprüfungen mit mir. An unserem ersten Concours zusammen, B100 cm Stil, haben wir den 1. Rang herausgeritten. Zusammen haben wir

weitere Unterschriften geholt und sind im ersten R/105 cm auf dem 15. Platz gelandet. Nun haben wir in dieser Prüfung B/R 90 den 2. Platz geholt.

Wie schätzt du dieses Pferd ein? Dynamite ist eine sehr sportliche und motivierte Stute, sie braucht genügend Überzeugung und Mut vom Reiter. Sie hat eine gute Galoppkadenz und kommt schön an den Sprung. Ein tolles Pferd mit viel Können und Vermögen, welches arbeiten will.

Wie bist du mit deinen Ritten in Solothurn zufrieden? Warum, warum nicht?

Ich bin sehr zufrieden, auf Joly bin ich besonders stolz, da sie sich super bewiesen hat. Für diesen Freiburger ist 90 cm eine gute Höhe und auch im zweiten Parcours hat sie ihr Bestes gegeben. Leider war ich auf den zweiten Sprung zu unsicher und eine Stange fiel. Das Pferd war jedoch toll. Mit Dynamite war es eine schöne Runde mit gutem Rhythmus, ich bin absolut glücklich.

Prüfung 6, Green Jump 80 cm

In der Prüfung 6, Green Jump 80 cm mit Idealzeit 97 Sek. für 630 Meter bei Tempo 390 m/min, konnten sich bei 39 Startern zwei unserer Reiterpaare klassieren, beide mit null Punkten und 103 Sek. etwas zu langsam; im 9. Rang Luana Steiner mit Castlebrae JJ und im 11. Rang Nalani Rückgauer mit LEMA Tinkle Bell.

>>



Finde 10 Fehler



Prüfung 6, Green Jump 80 cm
Raul Affolter mit Whitney.



Prüfung 7, Green Jump 80 cm
Daria Woodtli mit Vesco Carwin.

Ebenfalls einen guten Ritt zeigte im **16. Rang Raul Affolter mit Whitney.**

Reitet seit: 2016

Reitet auf dem Ponyhof seit: 2017

Ausbildung: GA Pferd mit Diplom Sommer 2020, Brevet Geländereiten klassisch Frühling 2021, Brevet kombiniert Sommer 2021.

Reiterliches Ziel: Springlizenz bis Ende 2022, in 10 Jahren Arbeit als Pferdefachmann, nationale Erfolge mit eigenem Springpferd.

Lieblingssperde/-ponys: Whitney, Vesco, Bertje, Uperla

Liebste Betätigungen mit dem Pferd: Springstunden bei Urs, Ausreiten, eigentlich alles rund ums Pferd: putzen, pflegen, misten, füttern, kuscheln.

Was weisst du über das Pferd, das du in Solothurn gestartet hast? Whitney ist ein deutsches Reitpony, 21 Jahre alt, ein gutes Springpony, ein liebes Pony, geht auch gerne ins Gelände, bei den Springstunden manchmal ein Schlitzohr, im Stall und bei anderen Pferden manchmal eine «Zicke», braucht eine rote Schleife im Schweif, guter muskulöser Körperbau.

Wie schätzt du dieses Pferd ein? Ein älteres Springpony, noch gut in Schuss! Gut im Training. Bleibt hoffentlich verletzungsfrei!

Wie bist du mit deinen Ritten in Solothurn zufrieden? Ich bin zufrieden, zwei-

mal null Fehler für einen ersten Concours nicht schlecht. Hätte gerne mindestens eine Klassierung erreicht -> Ziel für nächsten Concours.

Prüfung 7, Green Jump 80 cm

In der Prüfung 7, Green Jump 80 cm mit Idealzeit 108 Sek. für 700 Meter bei Tempo 390 m/min, konnten sich bei 40 Startern drei unserer Reiterpaare klassieren, alle mit null Punkten! Mit einem sehr schönen Nullfehlerritt und nur 1/10 Sek. Abweichung von der Idealzeit heisst hier die **Siegerin Daria Woodtli mit Vesco Carwyn.**

Reitet seit: etwa 4 Jahren

Reitet auf dem Ponyhof seit: 2020

Ausbildung: Grundausbildung Pferd mit Diplom, Brevet kombiniert Sommer 2020, Brevet Geländereiten klassisch Frühling 2021.

Reiterliches Ziel: Bis Ende 2022 möglichst viel Concours-Erfahrungen sammeln und mit der Springlizenz beginnen. Und in der Dressur zu erreichen, dass sich die Pferde gut lösen und gewisse Elemente wie zum Beispiel Schulterhe rein sicher zu reiten. Und sicher einmal mindestens eine Dressur-Prüfung zu starten, egal welches Niveau.

In 10 Jahren weiss ich noch nicht so genau, was ich machen werde, aber möglichst sicher in den höheren Prüfun-

gen reiten und das Pferd in der Dressur versammeln.

Lieblingssperde/-ponys: 1. Vesco,

2. Obora, 3. Goldika, 4. Quinine,

5. Whitney, 6. Vichento, 7. Jessy, 8. Lothar

Liebste Betätigungen mit dem Pferd:

1. Springen, 2. Dressur, 3. ausreiten/

spazieren, 4. Bodenarbeit/spazieren

Ich bin gerade auf Concours noch recht unsicher, mache es aber sehr gerne und freue mich sehr, wenn ich Erfahrungen sammeln kann.

Was weisst du über das Pferd, das du in Solothurn gestartet hast? Vesco ist 13 Jahre alt und ein Schweizer Sportpony. Sein Vater Machno Carwyn ist mehrfacher Europameister.

Wie schätzt Du dieses Pferd ein? Vesco erschreckt sich schnell und mag es gar nicht, wenn man beim Springen den Steigbügel verliert. Er ist immer sehr motiviert, gerade auf dem Aussenplatz, und er hört gut auf die Schenkel oder Gewichtshilfen. Bei auffälligen oder höheren Hindernissen zögert er manchmal sehr. Man muss ihn gut mit dem Schenkel unterstützen und selber sehr überzeugt sein. Im Parcours ist er gut zu kontrollieren und lässt sich sehr gut wenden.

Wie bist du mit deinen Ritten in Solothurn zufrieden? Warum, warum nicht? Bei meinem ersten Ritt bin ich froh, dass



Prüfung Nr 8, R/N110
Ronja Hengartner mit DMAIC.



Prüfung Nr 9, R/N115 mit 2 Phasen
Riana Aebersold mit Parzival CH.

er mir durch den ganzen Parcours gelaufen ist, aber richtig zufrieden bin ich nicht, da er mir beim ersten Wall einmal verweigert hat. Ich war nicht überzeugt und bin zum Wall nicht gut genug weitergeritten. Mit dem zweiten Parcours bin ich eigentlich zufrieden, da meine Zeit ja nur 10 Hundertstel über der Idealzeit war und damit zum Sieg geführt hat. Aber eine reiterlich schöne Runde war es meiner Meinung nach nicht, da ich überhaupt nicht auf meinen Sitz usw. geachtet habe, sondern es mir nur darum ging, Vesco fehlerfrei durchzubringen. Mit ebenfalls winzigen 1.13 Sekunden Abweichung von der Idealzeit platzierte sich Luana Steiner mit Castlebrae JJ im 3. Rang.

Prüfung Nr 8, R/N110

Die Prüfung Nr 8, R/N110, setzte für den Ponyhof dem Tag die Krone auf. **Siegerin** der 35 Starter wurde **Ronja Hengartner mit DMAIC** mit null Punkten und der Topzeit von 55.84 Sek., damit realisierte dieses Paar den Doppelsieg in den Prüfungen R/N105 und R/N110!

Reitet seit: 13 Jahre

Reitet auf dem Ponyhof seit: 5 Jahren

Ausbildung: Brevet alt 2016, Silbertest resp. Brevet Gelände klassisch 2017, Springlizenz 2018, Pferdefachfrau EFZ Klassisch Reiten Abschluss 2020,

R-Dressurlizenz 2021.

Reiterliches Ziel: Bis Ende 2022 CC bis B3, Festigung in den 115-cm-Prüfungen, in 10 Jahren bis 1,35-m-Springen, eventuell eigene Pferde oder Pferde im Beritt haben.

Lieblingspferde/-ponys: Dmaic, Vesco, Tinkle Belle

Liebste Betätigungen mit dem Pferd: Springen, CC, Pony Games, ich starte gerne mit vielen verschiedenen Pferden, da ich auf diese Weise lerne, mich besser auf die Pferde einzustellen.

Was weißt du über die Pferd, die du in Solothurn gestartet hast? Sie sind extrem springfreudig und haben in jeder Prüfung gut mitgemacht. Ich kenne alle gut bis sehr gut und liebe es auch, sie zu pflegen und fürs Turnier hübsch zu machen.

Wie bist du mit deinen Ritten in Solothurn zufrieden? Warum, warum nicht?

Es gab bessere Parcours, aber auch schlechtere. Ich muss mich definitiv im Distanzgefühl noch verbessern, damit es mit allen Pferden optimal geht.

Prüfung Nr 9, R/N115 mit 2 Phasen

Nach dem Wolkenbruch zwischen den letzten beiden Prüfungen war es zum Teil glitschig. Ronja Hengartner mit Dynamite Girl Z fielen an Sprung 1 die-

sem Umstand zum Opfer. Die beiden haben in aller Ruhe den Kreuzoxer im dritten Versuch gut übersprungen und noch einen guten Parcours hingelegt.

Siegerin in dieser Prüfung wurde **Riana Aebersold mit Parzival CH.**

Riana war von 6 bis 16-jährig Reitschülerin auf dem Ponyhof, wo sie auch die Springlizenz erwarb. Anschliessend absolvierte sie die Lehre als Pferdefachfrau Klassisch Reiten bei Barbara Schniepper. Im Sommer 2020 nach 12 Monaten Lehr- und Wanderjahr hat sie sich als Bereiterin selbstständig gemacht. Wir sind stolz, Riana auf ihrem Weg begleitet zu haben, und wünschen ihr für die Zukunft das Allerbeste! 🐾



Informationen findest du auch auf der Website www.ponys.ch oder auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/Baetterkinden.

Kavallo-TV-Tipps

■ Dokumentarfilm ■ TV-Serie
■ Spielfilm ■ Prime Time

hr-fernsehen

Freitag, 1. Oktober, 10.40 Uhr

■ Mit dem Zug

Ein Filmteam begegnete an der Königlich-Andalusischen Reitschule in Jerez de la Frontera unter anderem der Bereiterin Belén Bautista, einem der wenigen weiblichen Mitglieder der Hofreitschule.

ORF 2

Freitag, 1. Oktober, 10.40 Uhr

■ Erlebnis Österreich

Das Rodltal im oberösterreichischen Mühlviertel ist bekannt für seine vielfältige Landschaft, die Gelegenheit für manche Freizeitaktivitäten bietet. In der Region Sterngartl sind Wanderreiter auf dem größten europäischen Reitwegenetz unterwegs.

SRF zwei

Samstag, 2. Oktober, 12.50 Uhr

■ Ostwind – Aufbruch nach Ora

Mika verlässt Gut Kaltenbach, um mit Ostwind in Andalusien nach dem geheimnisvollen Ort Ora zu suchen. Unter anderem fanden die Dreharbeiten zu diesem Spielfilm auf der Hacienda Buena Suerta der Schweizerin Kenzie Dysli statt.

NDR Fernsehen

Sonntag, 3. Oktober, 11.50 Uhr

■ Ostwind – zusammen sind wir frei

Die rebellische Mika soll ihre Sommerferien auf dem Reiterhof ihrer verbitterten Oma verbringen, was dem Teenager zunächst gar nicht gefällt. Als sie aber mit dem Hengst Ostwind eine einzigartige Verbindung aufbauen kann, möchte sie am liebsten für immer bleiben.

Servus

Freitag, 8. Oktober, 09.05 Uhr

■ Heimatleuchten

Bei einem Ausflug in die österreichische Hauptstadt darf natürlich ein Besuch in der Hofreitschule nicht fehlen:

Einem Filmteam erklärten die Bereiter, worauf sie bei der Pflege und dem Umgang mit den Hengsten achten.

WDR

Freitag, 8. Oktober, 20.15 Uhr

■ Ein verrücktes Jahrzehnt

In diesem Rückblick auf die 1990er-Jahre werden unter anderem die Erfolge des Dressurreiters Klaus Balkenhol gewürdigt. Der ehemalige Polizist brachte seinem Dienstpferd Rabauke autodidaktisch Lektionen der Hohen Schule bei.

SRF zwei

Samstag, 9. Oktober, 13.15 Uhr

■ Wendy – Freundschaft für immer

Mithilfe des traumatisierten Turnierpferdes Penny möchte Wendy den Reiterhof ihrer Grossmutter vor dem Ruin retten. Darauf reagiert Wendys ausgedientes Zirkuspferd Dixie mit Eifersucht.

ZDF

Samstag, 9. Oktober, 13.40 Uhr

■ Der Erbe von Granlunda

Der Erbe eines Gutshofes wollte eigentlich nur seinen neuen Besitz in Augenschein nehmen, die Begegnung mit einer Tierärztin lässt ihn seine Pläne ändern. Die Dreharbeiten zu diesem Fernsehfilm fanden an der schwedischen Ostseeküste statt.

3sat

Samstag, 9. Oktober, 17.30 Uhr

■ Alles Glück dieser Erde

Die Kellnerin Gundula bekommt von Gestütsbesitzer Xaver Schönborn das Angebot, sein Gut als Geschäftsführerin zu leiten. Doch Xavers verwöhnte Tochter Helen versucht mit allen Mitteln, Gundula vom Hof zu vertreiben.

NDR Fernsehen

Samstag, 9. Oktober, 20.15 Uhr

■ Unvergessen – der XXL Ostfriesen

Am 10. Oktober 2016 starb der Tierheilpraktiker Tamme Hanken. Anlässlich

seines Todestages widmet der NDR dem als «Knochenbrecher» bekannt gewordenen Ostfriesen einen ganzen Fernsehabend.

NDR Fernsehen

Sonntag, 10. Oktober, 14.30 Uhr

■ mareTV Classics

Dieser Ausflug nach Neufundland führt auch auf die Change Islands. Dort engagieren sich Einheimische für die Erhaltung des vom Aussterben bedrohten Neufundland-Ponys. Die Vorfahren dieser kleinen Pferde wurden im 17. Jahrhundert von englischen Siedlern auf die Inseln gebracht.

RBB Berlin

Montag, 11. Oktober, 14.30 Uhr

■ Die Hochzeit auf dem Lande

Ein Unfall überschattet das Eheglück des Springreiters Arndt und seiner Frau Martina, die sich schliesslich dem jungen Tierarzt Erik zuwendet.

NDR Fernsehen

Montag, 11. Oktober, 15.00 Uhr

■ die nordstory

Der Springreiter Holger Wulschner wurde 1978 als 15-Jähriger DDR-Jugendmeister. Mehr als 40 Jahre später gehört er noch immer zur Reiterelite. Ein Kamerateam besuchte den Pferdemann auf seinem Gut und begleitete ihn zu Turnieren.

SWR-Fernsehen

Montag, 11. Oktober, 18.15 Uhr

■ Mensch, Leute!

Etwas ausserhalb der baden-württembergischen Stadt Reutlingen befindet sich der Pensionsstall der Familie Müllerschön. Die rund 60 Pferde werden von Albert betreut, einem liebenswerten schwäbischen Original.

Servus

Dienstag, 12. Oktober, 13.00 Uhr

■ **mareTV**

Diese Reise führt in die westirische Region Connemara. Unter anderem besuchte ein Filmteam auf der Insel Omey das jährlich für angehende Jockeys stattfindende Pferderennen, dessen Startschuss nach den Gezeiten gerichtet werden muss.

hr-fernsehen

Donnerstag, 14. Oktober, 12.55 Uhr

■ **Gestüt Hochstetten**

In dieser Fernsehserie erbt die 23-jährige Wienerin Alexandra ein Trakehnergestüt von ihrem Vater, den sie niemals kennengelernt hat.

MDR

Samstag, 16. Oktober, 07.45 Uhr

■ **Orangentage – nur eine Liebe ist die Erste**

Dieser tschechische Spielfilm, der auf der Vorlage eines preisgekrönten Jugendromans basiert, erzählt von Darek, dessen Familienleben vom Tod der Mutter und der Arbeitslosigkeit des Vaters überschattet ist. Als Pappas deutscher Freund Uli auftaucht, bringt dieser eine neue Lebensperspektive mit: Er will einen Hof für nutzlos gewordene Pferde aufbauen.

BR Fernsehen

Sonntag, 17. Oktober, 08.25 Uhr

■ **Die Legende der weissen Pferde**

Mickey soll von New York nach Irland ziehen. Erst als sie von den geheimnisvollen weissen Pferden erfährt, ist die Begeisterung der Zwölfjährigen für die Grüne Insel geweckt. Als Stuntdouble wurde für diesen Film die irische Lehrerin Alicia Devlin gebucht, eine Meisterin im Damensattelreiten.

Arte

Sonntag, 17. Oktober, 19.30 Uhr

■ **Marokkos Amazonen**

Einmal jährlich verwandelt sich die Umgebung der marokkanischen Metropole Casablanca in ein orientalisches Feldlager. Dann findet dort das

traditionelle Reiterspiel «Fantasia» statt. Seit einiger Zeit nimmt auch die einzige weibliche Gruppe teil, die von der jungen Reiterin Afrae Ben Bih gegründet wurde.

SWR-Fernsehen

Sonntag, 17. Oktober, 20.15 Uhr

■ **Länder – Menschen – Abenteuer**

In den Sümpfen des andalusischen Doñana-Nationalparks begleitete ein Filmteam den einheimischen Cowboy Faustin beim Eintreiben von Wildpferden.

BR Fernsehen

Donnerstag, 21. Oktober, 09.15 Uhr

■ **Länder – Menschen – Abenteuer**

Die filmische Reise führt in die Snowy Mountains in den Australischen Alpen, wo Brumbys leben. Die Nachkommen verwilderter Pferde werden wegen ihrer starken Vermehrung gejagt.

RBB Berlin

Donnerstag, 21. Oktober, 14.30 Uhr

■ **Im Schatten des Pferdemondes**

Der Tierarzt Eric Gustavson verfügt über ein ganz besonderes Gespür im Umgang mit Pferden. Aus diesem Grund wird er von der verwitweten Gutsbesitzerin Jane Hamilton engagiert, um die Zuchtstute Scarlet zu untersuchen.

hr-fernsehen

Freitag, 22. Oktober, 10.15 Uhr

■ **Ein Leben für Pferde**

Auf Sumba, einer Insel im Osten Indonesiens, reiten die neunjährigen Zwillinge Syahrul und Syahril nicht nur zum Vergnügen. Mit der Teilnahme an Pferderennen verdienen die beiden den Lebensunterhalt ihrer Familie.

3sat

Freitag, 22. Oktober, 11.40 Uhr

■ **Stolperstein**

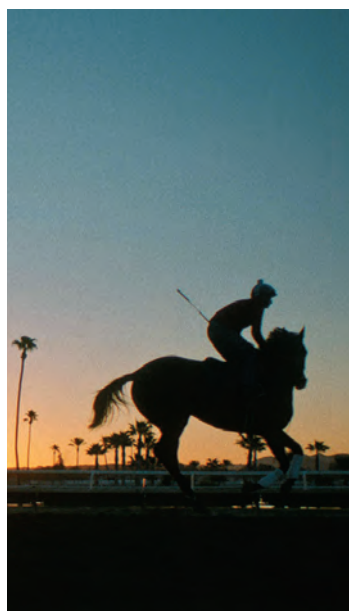
Der Zuschauer lernt das Schwarzwälder Kaltblut Merlin kennen. Seit vielen Jahren steht der Wallach den Patienten der Schön-Klinik für Neuropädiatrie im bayerischen Vogtareuth als Therapiepferd zur Verfügung.

Arte

Mittwoch, 27. Oktober, 16.00 Uhr

■ **Im Vorgarten der Karpaten**

Diese Reise führt in den rumänischen Naturpark Eisernes Tor. Die Insel Ostrov war jahrhundertlang ein Umschlagplatz für Schmuggler. Heute leben dort verwilderte Pferde, die ab und zu ein Bad in der Donau nehmen.



Jockey Film

Die Pferderennbahn Turf Paradise im US-Bundesstaat Arizona ist der Schauplatz des Films «Jockey», der am Sundance Film Festival 2021 mit einem Spezialpreis ausgezeichnet wurde. Clifton Collins jun., bekannt als Nebendarsteller in Blockbustern und TV-Serien, spielt den alternden Jockey Jackson. Gezeichnet von Unfällen ständigem Hungern und Misserfolgen, sieht er einer ungewissen Zukunft entgegen. Sein Leben nimmt eine Wendung, als der Nachwuchsreiter Gabriel auftaucht. In diesem authentisch geprägten Film verarbeitete der junge Regisseur Clint Bentley die Erfahrungen seines Vaters, der Rennreiter war. Das Werk wird von Ende September bis am 3. Oktober am Zürcher Filmfestival vorgeführt.

Veranstaltungen und Kurse

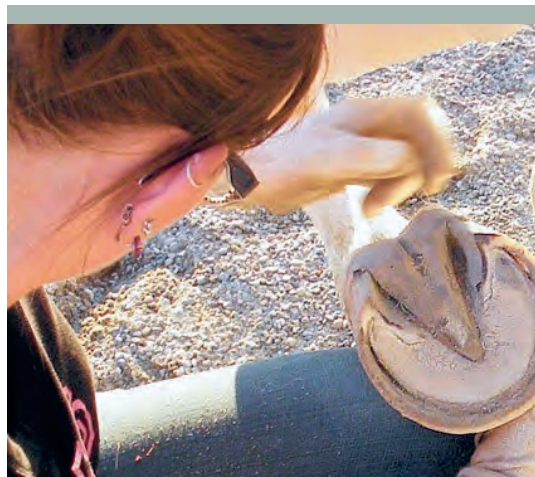
Kavallo-Agenda

Mehr Informationen und Links zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.kavallo.ch/veranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass der Stand dieser Agenda auf dem Online-Kalender zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses beruht.

- 1. Oktober/8 Uhr–3. Oktober/18 Uhr**
Basler Pferdesporttage 2021
 Schänzli, Basel
- 2. Oktober/7 Uhr–3. Oktober/19 Uhr**
Dressurtag Dietikon
 Reitsportzentrum Fondli AG
 Spreitenbacherstrasse 7, Dietikon
- 2. Oktober/8.30 Uhr**
Friesen-Körung 2021
 Schweizer Friesenpferde-Verband,
 Horse Park Zürich-Dielsdorf AG
 Neeracherstrasse 20, Dielsdorf
- 2. Oktober/3. Oktober 9–16.30 Uhr**
Extreme Horse Trail-Kurs mit Moor & More
www.seebacher-westerstraining.ch/kurse/extremehorsetrailkurs
- 3. Oktober/10–16 Uhr**
Pferde-, Pony- und Kleintiermarkt
 B Schwand 3, Münsingen
- 7. Oktober/18–21 Uhr**
Schröpfen – Komplementärmedizin beim Pferd
 Nationales Pferdezentrum Bern,
 Mingerstr. 3, Bern
- 9. Oktober/8–17 Uhr**
Equiday 2021 – Science needs Practice
 Haras national suisse Les Longs-Prés 2,
 Avenches
- 9. Oktober/8 Uhr–10. Oktober/18 Uhr**
Concours de Dressage et Derby du Marais 2021
 Ecurie du Marais, Rte de Moudon 14, Forel

- 9. Oktober/9–19.30 Uhr**
45. Surentaler Fuchsschwanzjagd
www.reitclubgeuensee.jimdofree.com
- 9. Oktober/10 Uhr–10. Oktober/17 Uhr**
Hundeherbst 2021
 Bärenmatte Suhr, Turnhallenweg 1,
 5034 Suhr
- 10. Oktober**
SWRA-D Turnier – Make it Bling
 Avenches Les Longs-Prés, Avenches
- 10. Oktober/10 Uhr**
Bodenarbeit – Trail Parcours Training
www.trustandharmony.ch
- 11. Oktober/14–18 Uhr**
Erlebnistag für grosse und kleine Pferdefreunde zum Thema Herbstfarben
 Nationales Pferdezentrum Bern,
 Mingerstr. 3, Bern
- 12. Oktober/18.30–20 Uhr**
PSSM beim Pferd
 Kostenloses Webinar
www.thp-prester.de/seminare-webinare
- 14. Oktober/10 Uhr–16. Oktober/14 Uhr**
Ferienworkshop für 4- bis 8-jährige Kinder, Herbstzeit im NPZ
 Nationales Pferdezentrum Bern,
 Mingerstr. 3, Bern

- 15. Oktober/8 Uhr–17. Oktober/18 Uhr**
LT – CLASSIC 2021
 Lt Farm Performance Horses,
 Thurstrasse 13, Müllheim
- 16. Oktober/9–18 Uhr**
Tageskurs Akademische Reitkunst
 Balankamatt, 6462 Seedorf Uri, Schweiz
 Anmeldung an:
elena.danioth@tiereinbalance.ch
- 16. Oktober/13 Uhr**
Herbstseminar von Pro Pferd
 Universität Zürich Vetsuisse-Fakultät,
 Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich
- 16. Oktober/13–17 Uhr**
Ohne Huf kein Pferd!
 Seebacher Westenraining
 Chemin de Sassagne 8, Court
- 22. Oktober/19–21 Uhr**
Die neue Rolle unserer Familienhunde
 Webinar, mehr unter www.tierseminar.de
- 23. Oktober/8.45 Uhr–24. Oktober/14 Uhr**
Wochenendkurs mit Sabine Oettel – alte akademische Reitkunst
 Eschbachhof in Koblenz AG, mehr unter
www.wege-zur-reitkunst.ch
- 27. Oktober/8 Uhr–31. Oktober/19 Uhr**
EQUITA LYON 2021_OFFICIEL
 Eurexpo Avenue Louis Blériot, Chassieu



Ohne Huf kein Pferd

Am 16. Oktober findet bei Seebacher-Westenraining in Court BE ein Hufseminar mit Mélanie Stucki statt, Inhaberin, Leiterin und Dozentin der Fachschule für Huforthopädie. Erfahre mehr über den Hufmechanismus, die Balance oder eben Disbalance, Anatomie und die Erkrankungen des Hufes.

Online, Print und im Magazin



Die in die Online-Agenda übernommenen Veranstaltungen werden nach Platz auch im «Kavallo»-Magazin abgedruckt sowie im wöchentlichen Newsletter platziert. Einträge sind kostenlos und können auf der Website www.kavallo.ch oder via Facebook-Event und Einladung an die Redaktion (www.facebook.com/d.a.caviglia) platziert werden.

Veranstaltungen > Pferde

Suche nach Veranstaltungen Zürich Finde Foto

Ansichten

- PSV SIGG**
PFERDESPORTVEREIN SIGG BUCHS/ZH
SEP 8:00 - 21:00
12 Patrouillenritt 2021
- SEP 13:00 - 17:00
18 Themenseminar "Der Albtraum vom Reiten ohne Sattel und Zaum" mit Walter Gegenschatz
- SEP 6:00
19 Horse Agility im Stall Sigg Buchs
- OKT 2. Oktober/ 7:00 - 3. Oktober/ 19:00
2 Dressurtage Dietikon 02. - 03. Oktober 2021
- OKT 8:30
2 Körung 2021
- OKT 13:00
16 Herbstseminar von Pro Pferd

In der Online-Agenda sind die Veranstaltungen nach Kategorien und Datum sortierbar. Neben Pferdesport-Veranstaltungen sind auch solche für Hündler willkommen. Bei Vor-Ort-Veranstaltungen beschränkt die Redaktion sich bei der Auswahl auf Schweizer Lokalitäten, bei Webinaren und Online-Kursen werden auch Veranstaltungen aus anderen Ländern angenommen.

So sieht die Online-Agenda bei der Sortierung nach Veranstaltungen für Rössler aus.

Buchvorstellungen



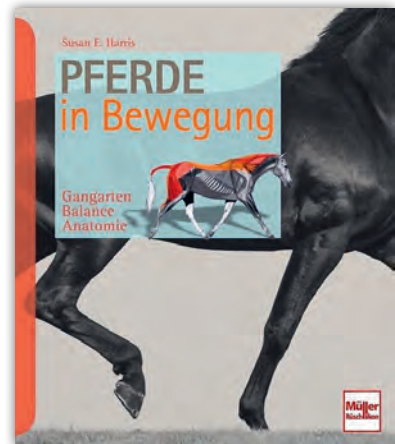
Bewegungsapparat Pferd: Praxisbezogene Anatomie und Biomechanik. Michaela Wieland, Claudia Schebsdat und Jörne Rentsch, 224 Seiten, ISBN 978-3-13-244397-6, ab 100 Franken, 95 Euro.

Dieses Buch zeigt, wie die einzelnen Muskeln in den Funktionsgruppen mit den beteiligten Knochen, Bändern und Gelenken zusammenarbeiten. Jeder Muskel ist so detailliert beschrieben und gezeichnet, dass er begreifbar wird.



Anatomie verstehen – Pferde gesundheitsfördernd reiten – Das Praxisbuch. Gillian Higgins, Stephanie Martin, 168 Seiten, ISBN 978-3440144596, Ersterscheinung 2017, ab 34 Franken, 31 Euro.

Das Praxisbuch von Gillian Higgins beschreibt die Ausbildung von Pferden und die einzelnen Dressurlektionen und Springübungen aus anatomischer und biomechanischer Sicht. Auch wird die Anatomie des Reiters mit einbezogen.

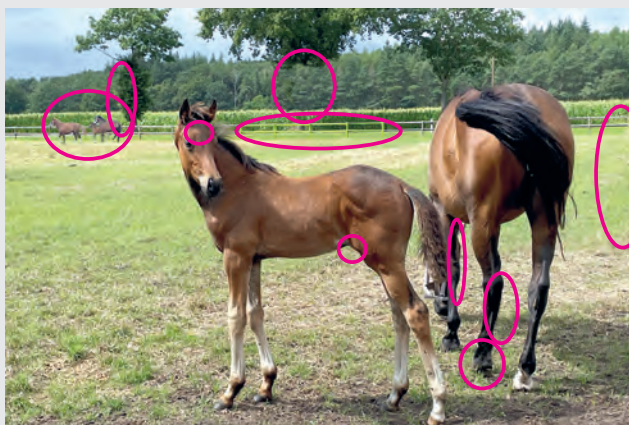


Pferde in Bewegung: Gangarten – Balance – Anatomie. Susan E. Harris, 224 Seiten, ISBN 978-3275020300, Ersterscheinung 2016, ab 39 Franken, 33 Euro.

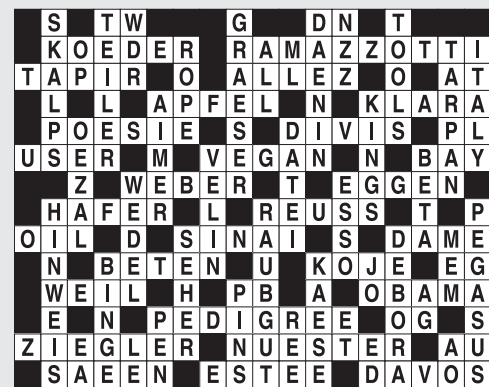
Susan E. Harris zeigt mithilfe aussagestarker Illustrationen, wie Pferde sich bewegen und gibt ihr Wissen zu Themen wie Anatomie und Biomechanik preis. Sie verdeutlicht, wie ein Reiter sein Pferd in seinen Bewegungen beeinflussen kann im Guten wie im Schlechten.

Auflösung der Rätsel aus Kavallo 9/2021

Bilderrätsel: 10 Fehler



Preisrätsel



Lösungswort: PONYHOF

Lasttier	↘	biegsamer Kunststoff	↘	verkürzte Berufsausbildung	↘	↘	männl. Schwein	↘	suchen, herumstöbern	Sauerstoff aufnehmen	↘	Wettkampfvveranstaltung	↘	kanadischer Dollar (Code)	griech. Sagen-gestalt	↘	Synonym für Pferd
↙										Wassersportler							
Freilicht-museum im Kt. BE		Gelände, Komplex		nicht verboten						Ostasien		Verstand					
schlechte Ge-wohnheit							süßes Brot-aufstrich		erbit-terter Gegner		4				kohlen-säure-haltiges Wasser		
↙				Vorn. des Schrift-stellers Canetti		Spiel-karten austeilen						gemah-lenes Korn		internat. Notruf-zeichen		2	
franz.: grün			in den Boden ableiten						Abk.: ultra-violett		Denk-schriften (Kw.)						franz. Kaltblut-rasse
↙						schief		nicht über						ital. Haf-enstadt		Initialen Hitch-cocks	
kleiner Meute-hund			weibl. Pferde		Auto-Lenk-hilfe (Kw.)						engl. Pferde-renn-bahn		westdt. Fluss				
thail. Währung (Mz.)	argent. Stadt (Buenos ...)	flüssige Speisen-beigabe					span.: Himmel	span.: Salz					Ver-dienst-spanne		Abk.: Hilfs-dienst		
↙				Vorname von Fröbe †		Musical von A. Lloyd Webber						Abk.: Mehrzahl				lang-weilig	
Staat in Ostafrika		Figur in der 'Fleder-maus'		Hoch-betragter						Initialen Gorba-tschows		Boden-see-hafen		1			
↙						erster Umlaut		'James Bond'-Darsteller (Roger) †			5				Abk.: Auto-genes Training		
Ort bei Arnheim (NL)		3		Fakten-mensch								unver-diente Milde					
Schutz-heiliger für Reiter und Pferd											Druck-buch-stabe						

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Wer das richtige Lösungswort bis zum 8. Oktober 2021 an **Redaktion Kavallo, Riseten 5, 4208 Nunningen** schickt oder per E-Mail an loesung@kavallo.ch zustellt, nimmt an der Verlosung teil. Die Preise werden ausgelost, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. und 2. Preis

Die neue 5-Sterne-Serie von leovet sorgt für perfekte Pflege von Fell und Langhaar und einen strahlenden Glanz. Enthält Body Wash BIOTIN, Flecht, Magic Style und 5-Sterne-Striegel.



3. Preis

«Abgeleint! Entspannt ohne Leine unterwegs»

Ines Scheuer-Dinger, 96 Seiten, 17 × 24 cm, durchgehend farbige Abbildungen, broschiert, ISBN 978-3-8404-2516-5. Dieses Buch zeigt erfolgsversprechende Trainingsmöglichkeiten auch für stark jagdlich veranlagte Hunde.



Das Lösungswort aus der Ausgabe 9/2021 lautete «Ponyhof». Die vollständige Auflösung des letzten Rätsels finden Sie auf der Seite 68. Gewonnen haben: 1. und 2. Preis: Katharina Rutz, Diepoldsau; Melanie Schoop, Barmelweid; 3. und 4. Preis: Regula Stern, Kallnach; Marion Tanner, Zürich.

B+M feiert Jubiläum

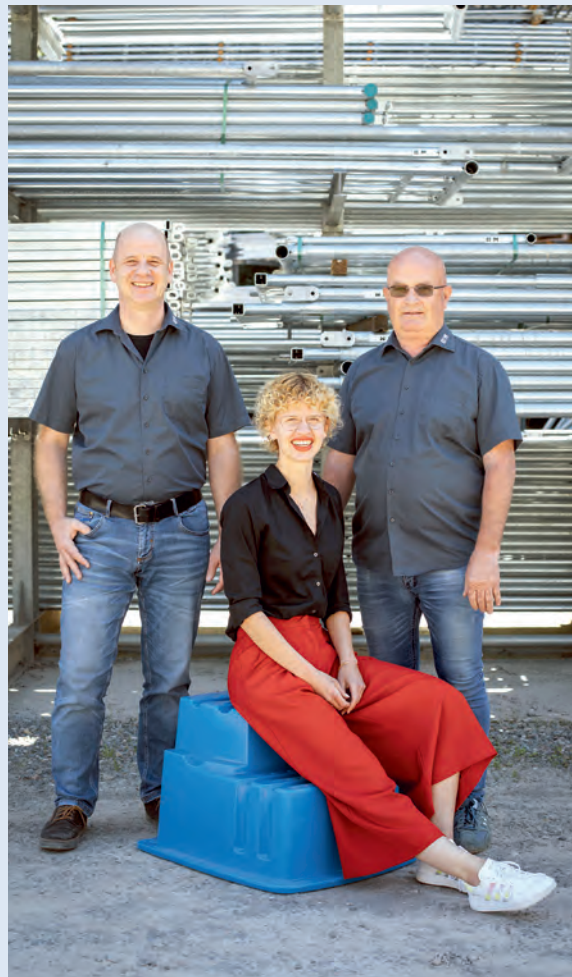
Seit mittlerweile 30 Jahren ist die B+M Haus- und Agrotech AG als Partnerin für LandwirtInnen und PferdebesitzerInnen im Handel von Stalleinrichtungen und Zubehör tätig. Mit der Idee, die Schweizer Landwirtschaft mit innovativen Neuheiten rund um Laufstalleinrichtungen zu bedienen, entwickelte sich die Firma über die Jahre vom Zwei-Mann-Betrieb zum schweizweit führenden Unternehmen im Handel mit Stalleinrichtungen für den Rinder- und Pferdebereich.

Den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Unternehmens legen die Cousins Peter Boss und Roger Meyer im Jahr 1991. Mit der langjährigen Erfahrung in der Landwirtschaft von Peter sowie Rogers kaufmännischen Kenntnissen ergänzen sich die zwei zu einem perfekten Team. Ansporn der beiden ist von Anfang an die Leidenschaft zur Landwirtschaft.

In den ersten Jahren steigt die Auftragslage der jungen Firma stetig an, die vielseitigen Arbeiten (vom Verkauf über Auslieferung bis hin zur Montage) sind alleine durch Peter und Roger nicht mehr zu stemmen. Im Januar 1994 kommt mit Hanspeter Schmid der erste festangestellte Mitarbeiter in die B+M. Schon bald folgen weitere Angestellte in allen Abteilungen, die sich durch fachlich gute Beratungen, schnelle Auslieferung und präzise Montage als starkes B+M-Team formieren und der Firma eine erste Relevanz im Markt geben. Besonders sympathisch erscheint lässt die B+M die Tatsache, dass viele der ersten Mitarbeitenden heute noch zum Team gehören.

Der Firmenerfolg lässt den Hof von Peter zum Leidwesen aller beinahe aus sämtlichen Nähten platzen. Den Gründern ist klar, dass eine neue Lösung gefunden werden muss, um der Grösse der Firma und dem Anspruch der Kunden von B+M gerecht zu werden. 2001 fällt der Entscheid zu einem neuen Firmensitz. Die Verbundenheit mit der Gemeinde Densbüren sowie die in der Umgebung wohnhaften Mitarbeiter tragen bewusst zur Entscheidung von Peter und Roger bei, mit dem Unternehmen im sonnigen Staffelegg tal zu bleiben. Kurz darauf werden der Verkaufsladen, eine Werkstatt, Büros und grosszügige Lagerflächen in der Burgmatt erbaut. Den Einzug im Jahre 2003 feiert das Team mit einem grossen Eröffnungsfest. Die darauffolgenden Jahre sind gezeichnet von zahlreichen Meilensteinen. Mit dem Kauf und Umbau des Betriebsgebäudes der ehemaligen ARA Densbüren kann die B+M direkt neben dem Hauptgebäude durch zusätzlichen Lagerraum und einem kleinen Büro mit neuen Arbeitsplätzen ergänzt werden. 2011 wird das Sortiment durch eine eigene Türenproduktion ergänzt.

Unterdessen wird der Kundenkreis im Sport- und Freizeitpferdebereich zu einem immer wichtigeren Standbein des Unternehmens. Der bewusste Entscheid, nicht nur Rind-



Links Roger Meyer, rechts der Senior-Chef Peter Boss, vorne mittig Nadine Meyer.

vieh-Stalleinrichtungen, sondern auch Pferde-Stalleinrichtungen (und alles, was dazugehört) zu verkaufen, verschafft der B+M ein zusätzliches Standbein, welches zum gesunden Wachstum beiträgt. Ergänzt wird das Sortiment ab 2017 durch Einstreuprodukte. Im Zuge einer Nachfolgeregelung kauft die B+M 2017 das Einstreu- und Futtermittelunternehmen Marthy Setz AG aus Kölliken und firmiert die neue Tochtergesellschaft zur B+M Einstreu AG um. 2019 folgt dann der Verkaufsstart von Produkten aus recyceltem Kunststoff. Diese Produkte verschaffen der B+M ein völlig neues Standbein, zu den Hauptkäufergruppen gehören Kommunen, Gartenbauern, Schulen und Werkhöfe.

Mehr Informationen unter www.bm-agrotech.ch

Sanafino Futterzusätze

Immer mehr Tierbesitzer wissen um den Einfluss von Nahrungsmitteln auf das Wohlbefinden und die Gesundheit ihrer Pferde. Sanafino hat sich diesem Ziel durch die Herstellung hochqualitativer Futterzusätze verschrieben.

Unsere Produktpalette beinhaltet unter anderem Hanf-, Mariendistel-, Lein-, Leindotter-, Schwarzkümmel- und CBD-Erzeugnisse und zeichnet sich durch die Verwendung rein pflanzlicher Inhaltsstoffe aus. Wir legen besonderen Wert auf Qualität und Frische der Basismaterialien sowie deren schonende Verarbeitung.

Mehr Informationen unter:
www.sanafino.ch

SANAFINO



Equinatura – Shampoo

Equinatura Shampoo aus dem Pflegewerk von Equinatura sorgt für glänzendes und natürlich gepflegtes Haar und ist silikonfrei. Geraniumöl pflegt Haut und Haar intensiv bei jeder Wäsche. Die sanfte Reinigung durch Equinatura Shampoo verleiht dem Haar Volumen und Fülle. Equinatura Shampoo enthält keine Vaseline, Mineralöle oder Parabene und ist zusätzlich frei von Mikroplastik und Silikon und natürlich vegan. Equinatura Shampoo und auch alle anderen Produkte des Pflegewerks von Equinatura sind im Reitsportfachhandel erhältlich.



Ergänzungsfutter für ältere Pferde

Ältere Pferde stellen grosse Anforderungen an die Fütterung. Die Fressbarkeit und die Verdaulichkeit des Futters sind deshalb umso wichtiger. Hypona Senior ist ein hochverdauliches Futter, welches sich ideal zur Fütterung von Senioren, schwerfütterigen Pferden und in Phasen der Regeneration eignet. Das Würfelfutter kann auch eingeweicht verabreicht werden und wird somit besonders für Pferde mit Zahnproblemen empfohlen. Mit Hypona Senior können die Pferde ihre Körperkondition aufrechterhalten. Die spezielle Zusammensetzung ohne Hafer mit einem hohen Reisanteil und bewusst tiefem Gehalt an Gluten und Melasse entlastet den Verdauungstrakt des Pferdes. Die hohen Gehalte an Biotin und Vitamin E unterstützen den Stoffwechsel. Lebendhefen sorgen für eine stabile Verdauung. HYPONA Senior, bis 2.10.21 mit 2 Franken Rabatt.

Mehr Informationen unter
www.hypona.ch



SaphirHorse – das neue Schurerlebnis

Die SaphirHorse ist mit den neuen Snap-on-Schermessern 10WF und 15W und dem bestehenden 10W-Messer ideal auf die Schurbedürfnisse der Pferde abgestimmt. Dank diesen breiten Messern ist die SaphirHorse für die Komplettschur der Pferde geeignet.

Sie ist handlich, leise, sehr leicht und trotzdem kraftvoll. Das einzigartige Design hebt SaphirHorse auch optisch hervor!

Die neuen Messer sind mit allen bestehenden Saphir-Modellen kompatibel. Die neueste Lithium-Ionen-Akku-Technologie sorgt dafür, dass bis zu zwei Stunden kabellos geschoren werden kann. Made in Switzerland: Die SaphirHorse ist eine weitere Schermaschine, welche in der Schweiz entwickelt und produziert wird.

Mehr Informationen unter:

Heiniger AG, Industrieweg 8,
3360 Herzogenbuchsee,
Tel. +41 62 956 92 00,
www.heiniger.com



**NATURBETT®
PFERDEEINSTREU**

Maximaler Komfort für Ihr Pferd



Komfort



Zeit- und
Kosteneinsparung



Hygiene



Nachhaltigkeit



Besuchen Sie uns jetzt
an der digitalen
Pferdemesse

naturbett
lit naturel 

naturbett-einstreu.ch



dirim
AKTUELL

ECORASTER

Schluss mit Matsch
und Schlamm

auf Reitplatz, Paddock, Offenstall,
Führanlage und Longierzirkel

WÄHRUNGS
RABATT

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
www.dirim.ch · info@dirim.ch · T +41 (0)71 424 24 84

Fütterungssysteme

Für die gesunde
und artgerechte
Pferdefütterung



Von
Tierärzten
empfohlen



Zeitgesteuerte
Fütterung



Automatische
Heubefeuchtung

B&B
EQUIPMENT
Fütterungstechnik

www.bb-equipment.de | +49 (0) 2103 - 880667-0



CAVALLETS

Jetzt testen: die neue
Pellet-Stallstreu

- Ammoniakbindung
- Sehr staubarm
- Extreme Saugkraft

AEK Pellet AG | 4502 Solothurn
 058 477 80 82 | info@cavallets.ch
 www.cavallets.ch

Ihre Experten für Reithallen

**Blumer
Lehmann**
Holzbau | Engineering

Ihr Ansprechpartner
Hansueli Frei
Tel. 071 388 51 68
blumer-lehmann.ch

bruggmann 
Reitplatzbau

Ihr Ansprechpartner
Odo Diels
Tel. 079 788 98 30
reitplatzbau.ch

Exklusiver Reiturlaub
im Naturparadies Ilztal, Bayerischer Wald



**Gut
Feuerschwendt**
HOTEL

- Reitunterricht für Anfänger und Könner, Dressur und Springen
- Herrliche Ausritte, Kutschenfahrten, überdachter Reitplatz
- Mitnahme eigener Pferde möglich
- Montag bis Samstag eine Gratis-Reitstunde pro Buchungstag für Gäste zwischen 5 und 17 Jahren

www.gut-feuerschwendt.de | Tel. 0049 8505 9129 0

Kaiserhof - Ihr Spezialist für Fohlenaufzucht und Altersweide

Gemischtaltrige Gruppenhaltung - Offenlaufstall - grosse Weiden -
Fütterungsautomat - professionelle Betreuung

Eveline Heer & Christian Stark
kaiser-hof.ch | 079 694 85 74



**PENSION FÜR HENGSTFOHLEN,
STUTFOHLEN UND ÄLTERE PFERDE**

Johnny et Sandrine Combremont
Le Peu-Claude 8 · 2336 Les Bois
032 961 16 91 · 079 364 61 66
domaine.peuclaude@bluewin.ch
www.domainedupeuclaude.ch

Birkenhof
PFERDEPENSION



AG für Gruppenauslauf-Haltung
CH - 8164 Bachs/ZH
Tel. 044 858 28 09
www.birkenhof-pferdepension.ch

Western Reitunterricht - Reitkurse - Kinderreitferien




**PFERDEVERSICHERUNG
BURGDORF**

- Versicherungsdeckung bis 100%
- Ab 2021 neu:
Tierarztkostenversicherung!

Wir freuen uns auf Sie


Werner Weber
Technikumstrasse 10 B
3400 Burgdorf
Tel: 034 422 69 95
hippo.weber@duetti.com

www.be-pferdeversicherung.ch



Seit über 10 Jahren professionelle Beratung rund um das Thema Barhuf und Hufschuhe. Testservice für Hufschuhe, Gebisse und diverses anderes Pferdezubehör.

www.bitsnboots.ch
info@bitsnboots.ch
056 555 22 00



Mehr Lebensqualität für Pferde – durch physiologische Hufe!



Fachschule für Huforthopädie Schweiz

www.fachschule-huforthopaedie.ch

PFERDEANHÄNGER Grosse Auswahl, Service und Reparatur



die Welt des Pferdes

ERNEST ROTH AG Alles auf dieweltdespferdes.ch
Tel. 032 465 70 87

Beratung, Verkauf, Vermietung des Horse-Sets und der Human-Geräte Pro und Classic

Gesundheit für Mensch und Tier

20 Jahre Erfahrung - Martina Schwegler

martina.schwegler@bemermail.com - Tel. +41 79 623 29 84




THEMEN

November-Ausgabe

- Spezial: Bodenbeläge
- Reiter & Technik
- Kein Frust bei Boxenruhe
- Working Equitation

Hund: Der MDR1-Gendefekt

Anzeigenschluss

ist der **11.10.2021**

Sichern Sie jetzt Ihren Anzeigenplatz
055 245 10 27 | anzeigen@kavallo.ch

Fütterungssysteme Moderne Technologie zur artgerechten Pferdefütterung

WEINSBERGER hilft Ihnen gerne mit Rat und Tat

info@weinsberger.de
www.weinsberger.de
Tel. +49 (0)7130 401966-0




MUSTANG ... Der König unter den Trailern



JFK Horse World AG
CH-4537 Wiedlisbach
www.jfk-horse-world.ch
| G +41 (0)43 817 11 11
| M +41 (0)79 817 11 11




PEACE
ZWISCHEN KONSUM UND NATUR

Willkommen bei der Plastikfrei-Bewegung: greenpeace.ch

GREENPEACE



BIO WALDBODEN
Swissmade Pferdeeinstreu



bio-waldboden.ch

MARKTANZEIGEN



WWW.HORSEMED.CH
100% DOPINGFREIE  
NATURPRODUKTE FÜR PFERDE
 KÜHLUNG.AUFWÄRMEN.MAUKE.WUNDBEHANDLUNG.REGENERATION



**Der Shop für
Pferd und Reiter**
 Tel. 044 995 68 88
www.horsana.ch



SANAFINO®
 VITALSTOFFE AUS DER NATUR. sanafino.ch



**DANKE FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!**
www.vier-pfoten.ch
 Spendenkonten
 Post: 87-237898-1
 Bank: CH09 0070 0110 0004 4015 0

Mehr Menschlichkeit
für Tiere




Mühle Scherz AG 

Pferdefutterspezialist mit individuellen Futterlösungen
www.muehlescherz.ch ☎ 056 464 40 30 info@muehlescherz.ch

www.reitlager.ch



www.pferde-reformhaus.ch 

Alle Dr. WEYRAUCH Produkte: Pferd, Mensch & Hund
 KräuterLeckerli, Strengelplv, Weiterbildung Webinare.
 Wir beraten Sie gerne. Tel 076 402 00 74, Hedingen

Haben Sie es schon einmal mit **gekochten Leinsamen** versucht?



Du fällsch immer und überall mit
 Dim glänzige Fell uf. Chlagsch nie meh
 über Buchweh, Koliken, Magegschwür ...
 und bisch immer topfit!



Min Meister chunt halt drus, er fuetteret mir **jede Tag**

Keller's **echte**
LEINSAMEN und er mues mir
gekocht / getrocknet dedur nie meh
 Mash choche!

ist uraltes Wissen in die Moderne umgesetzt.
 Das besagt: Nur mit **GEKOCHTEN** Leinsamen
 erzielt man die beste Wirkung !

Heinz Keller Futterspezialitäten GmbH Eichenaustrasse 6, 9470 Buchs
 Tel. ++41 (0)81 756 04 56 Fax ++41 (0)81 740 51 95
www.kellers-leinsamen.ch info@kellers-leinsamen.ch

Da, wo es passiert. 

Überall für Sie da. 

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



PFERDEFUTTER
 RAUFUTTER | SPEZIALITÄTEN
 EINSTREU | PFLEGE

MARSTALL
 VON MENSCH ZU PFERD

www.marstall.ch 032 636 30 86



SWISS DELUXE
HAYLAGE

031 741 25 16

www.stallplaketten.com
ISLER Print GmbH
Flots
neu im
Angebot
CH-9100 Herisau

WWW.REIT-SAFARI.DE

Reit-Safari
Valleystr. 32 | 81371 München
Tel +49 (0)89 8906 9966
kontakt@reit-safari.de
www.reit-safari.de

Stinah
STIFTUNG
TIERE IN NOT
ANIMAL HELP
www.stinah.ch

AUFZUCHT / BERITT / PENSION / RENTNERPFERDE / VERKAUF

Raphael & Louisa Popp
Biberacherstr. 25 | 88430 Rot a.d. Rot/Ellwangen
☎ 0049 174 3007640 oder 0049 1520 4947487
✉ raphael.popp@gmx.de | www.zuchthofpopp.de
f Zuchthof Popp

**POPP
ZUCHTHOF**

Cerebral
Helfen verbindet
Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!
Ihre Spende
in guten Händen.
www.cerebral.ch

as pferdestall
für glückliche pferde

Ihr Komplettanbieter für
Pferdestallungen.
Jetzt Angebot entdecken.
as-pferdestall.ch

Exklusivpartner von **SULZBERGER
PFERDEBOXEN**

#Kavallo

KAVALLOLINK

Sie suchen ein Pferd?
Wir haben es...

ZUCHTVERBAND CH-SPORTPFERDE
FED. D'ELEVAGE DU CHAVAL DE SPORT CH
FED. D'ALLEV. DELL CAVALLO DA SPORT CH
Les Longs Prés | Case postale | 1580 Avenches
Tel. 026 676 63 40 | Fax 026 676 63 45
info@swisshorse.ch
www.swisshorse.ch

Für Fr. 100.-
ein Pferd präsentieren

3er Packet, Fr. 270.-
rufen Sie an
055 245 10 27

Ihr Verkaufspferd gut präsentiert
Stellen Sie Ihr Verkaufspferd mit ca. 360
Zeichen vor:
Name | Rasse | Abstammung | Geschlecht | Farbe |
Stockmass | Alter | Ausbildung | Eignung.
Gute Pferde sind es wert, in gepflegtem Umfeld
zum Verkauf angeboten zu werden.
Kavallo bietet dazu die Gelegenheit.
Tel. 055 245 10 27 | anzeigen@kavallo.ch

Buremärit
Halle Schwand, Münsingen
Der Monats-Treff
10-16 Uhr
Stadt und Land
Tier + Mensch
Weitere Informationen
079 301 16 11

Sonntag
3. Okt.

Sonntag
7. Nov.

www.buremaerit.ch

MARKTANZEIGEN

Für höchste Ansprüche.
DRESSAGE ANDALUZ

Premium-Modell mit breiter Comfortauflage



Iberosattel
 www.iberosattel.de
 +49 9179 96 41 17



Handwerk nach Mass

Röösli Sattelbau AG 6105 Schachen www.rooslisaddle.com

RÖÖSLI 
 SATTELBAU




Dressur
 Springen
 Freizeit

reitsport-gerber.ch



Reitsport Gerber Hauptstrasse 58 8572 Berg TG

Prestige X-D2 Dressursattel

- Schulterfreiheit & Trapezmuskelfreiheit für das Pferd
- anatomische Wollkissen
- leistet Support und Komfort für den Reiter
- wird nach Mass gefertigt



Prestige
 ITALIA


Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen im Kavallo

Grösse III Grösse II Grösse I Grössere Anzeige auf Anfrage

Auftraggeber:

Name Vorname

Strasse PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Text:

Diese Inserate sind für private Angebote reserviert. (Text-Anzeigen)

Buchen Sie Ihre Anzeige einfach über www.kavallo.ch oder senden Sie ein Mail mit Text und Grösse an anzeigen@kavallo.ch. Auch können Sie den Coupon per Post senden.
Anzeigenverkauf/-verwaltung «Kavallo» | McMB Media, Marianne Baggenstos
 Ohrütistrasse 120 | CH-8496 Steg | Tel. 055 245 10 27 | anzeigen@kavallo.ch

GRÖSSE III
 40 X 88 MM

FR. 80.-

PRO ERSCHEINUNG

GRÖSSE II
 40 X 57 MM

FR. 60.-

PRO ERSCHEINUNG

GRÖSSE I
 40 X 26 MM

FR. 40.-

PRO ERSCHEINUNG



labelle
der Sattel.

WWW.LABELLE-SATTEL.CH

Amerigo
Dressage
Masterclass
Sattel



erhältlich bei: 078 730 14 77

www.sattlereiambachtel.ch

gurbe[®] Das Urfutter für Ihr Pferd
DR. KISSLING



...DIES UND VIELES MEHR ERHÄLTLICH BEI

agrobio schönholzer ag
www.agrobio-schoenholzer.ch

JETZT WIEDER IN DER SCHWEIZ

PFERDE RAUS!
Für täglichen Auslauf in der Gruppe. Versprochen!

www.tierschutz.com/pferde/raus



Immer aktuell
Giftpflanzenplakat



Jetzt bestellen!

Kromer Print AG «Kavallo»
Karl Roth-Strasse 3 | 5600 Lenzburg
Tel. +41 (0)62 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch
<https://kavallo.ch/msav>



Clay Pit Stables

Zucht und Ausbildung
von Missouri Fox Trotter

Tom Heberle ♦ Vocken 8 ♦ D-87452 Altusried
info@claypitstables.de ♦ www.claypitstables.de



**Pferde-Gesellschaften
Apéro- und Fonduefahrten
ab 10 Personen**

**REITSPORT
FAHRSPORT
HUFSCMIED
SCHLOSSEREI
HOFEINRICHTUNGEN**



Hufschmiede Heinz Mägli
Schmiedestrasse 5, 4717 Mümliswil
Tel. 062 391 34 35, info@heinz-maegli.ch

heinz-maegli.ch



Kavallo 11/2021 erscheint am 28. Oktober 2021

Disziplin- Porträt

Working Equitation, zu deutsch Arbeitsreitweise, ist eine Disziplin mit anspruchsvollen Prüfungen.



Technische Innovationen

Klar kannst du mit deinem Handy Selfies von dir und deinem Pferd machen. Dein Smartphone kann aber noch mehr. Eva Stainos über Sensoren, Messgeräte, Apps und Smart-Wear.

Schranken- Fehler MDR1

Aussies sind gerade voll in Mode. Kein Wunder bei dieser Optik. Doch oft schlummert in ihnen und weiteren Hüte-Rassen das Gesundheitsrisiko MDR1-Gendeffekt. Wie man damit umgeht.



IMPRESSUM

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin

111. Jahrgang

www.kavallo.ch

@KavalloMagazin

#KavalloMagazin

Redaktion

Daniela A. Caviglia

Redaktionsadresse

Redaktion Kavallo

Riseten 5

4208 Nunningen

Tel. 061 554 05 05

redaktion@kavallo.ch

Freie Mitarbeitende & Zulieferer

Esther Weiss, Daniel Greb, Dres. med. vet. A. Rohner und L. Klein, Ruedi Jenny, Helen Wahlen, Jasmin Grossniklaus, Michael Götz, Marie Roig-Pons und Christa Wyss, Christa Müller, Heinrich Schaufelberger, Christoph Meier, Tanja Stürm, Urs Schneider, Sandra Foley, Marianne Baggenstos

Verlag

Kromer Print AG

Karl Roth-Strasse 3

5600 Lenzburg

kavallo@kromerprint.ch

Anzeigenverkauf/-verwaltung

McMB Media, Marianne Baggenstos

Ohrütistrasse 120, 8496 Steg

Tel. 055 245 10 27, 079 226 54 65

anzeigen@kavallo.ch

Layout und Gestaltung

Matthaes Medien GmbH, 70499 Stuttgart

Kromer Print AG, 5600 Lenzburg

Herstellung und Versand

Kromer Print AG, 5600 Lenzburg

Abonentendienst

Kromer Print AG

Aboservice Kavallo

Karl Roth-Strasse 3

5600 Lenzburg

Tel. 062 886 33 66

kavallo@kromerprint.ch

Einzelverkaufspreis

CHF 10.– (inkl. MwSt.)

Abonnementspreise

11 Ausgaben Schweiz CHF 100.–

Ausland CHF 147.–

© Kavallo, soweit nicht anders angegeben. Reproduktion des Inhalts, ganz oder teilweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung.

Disclaimer Inhaltsvorschau: Aus aktuellen Gründen können sich einzelne Themen ändern.

Bildquellen (v. o. n. u.): Dreamstime.com / Rk8tp18; Can Stock Photo / Antonio_Diaz / Johny87.



 **Gedruckt
in der Schweiz**

Kavallolinks

Weblinks
Die Kavallolinks
erscheinen auch auf
unserer Website
www.kavallo.ch

Ausbildung

www.farriertecuisse.ch

Berufsverband der Hufschmiede, wissenschaftliche Infos zu Aus- und Weiterbildung

www.inforama.ch

Weiterbildungskurse rund um das Pferd

Fachgeschäfte & Hersteller

www.ReiterundPferd.ch

Die kreative Adresse für Ohrengarne, Scherservice und Nähatelier

www.rooslisaddle.com

Pferd und Reiter eine Einheit.

www.rosslade.ch

Nr. 1 für Turnierreiter, Oetwil am See / ZH Animo, Samshield, Parlanti, Dyon, RG Italy uvm.

Ferien & Reisen

www.equitour.ch

Internationale Reiterreisen
Die ganze Welt zu Pferd!

www.pferdreiter.ch

Wir machen Reiterträume wahr.
Reiterreisen in Deutschland und weltweit.

www.reit-safari.de

Reiter-Reise-Träume Weltweit
Abenteuer und Urlaub im Sattel

Futtermittel & Kräuter

www.drogerie-weidmann-embrach.ch

PerNaturam Kräuter und
Dr. Weyrauch Spezialitäten

www.haylage.ch

Bucheli Haylage
Für ihr Pferd ist nur das Beste gut genug

www.kellers-leinsamen.ch

Kellers echte Leinsamen gekocht/getrocknet
und weitere natürliche Futterspezialitäten

www.marstall.ch

Vielfältiges Sortiment an Futtermittel,
Raufutter, Spezialitäten, Einstreu & Pflege

www.pro-pet-world.ch

Orthomolekulare Nahrungsergänzung und
Haar-Mineral-Analyse

www.trm-schweiz.ch

Über 160 Futterzusätze & Spezialprodukte
für Pferde und Hunde. Seit 1991!

Gesundheit & Therapie

www.estherodermatt.ch

Pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung,
Therapie und Coaching auf dem Birkenhof

www.farmersplace.ch

Pferde- und Hundekurse, B&B, Reha & Aktiv-
Ferien für Pferde, Auslaufboxen

www.therapieampferd.ch

Pferdeosteopathie (DIPO), Matrix-Rhythmus-
Therapie®, APM nach Penzel

Hufpflege

www.bitsnboots.ch

Bitsnboots - passende Hufschuhe
für Ihr glückliches Barhuf-Pferd!

www.farriertecuisse.ch

Rund um die Hufpflege, Qualitätslabel
«Qualifizierter Hufschmied»

Rund um den Stall

www.bb-equipment.de

Futterautomaten für die
optimale Pferdefütterung

www.naturbett-einstreu.ch

Die nachhaltige Schweizer Dauereinstreu
mit vielen Vorteilen für Sie & Ihr Pferd

www.ssys.ch

Keine langen Fresspausen dank unseren
Pferdefutter-Automaten für Raufutter

www.sugra.ch

Ihr Partner für Pferdefutter und Einstreu,
Top Qualität, günstiger Lieferservice

Veranstaltungen

www.buremaerit.ch

Jeden 1. Sonntag im Monat
Pferde-, Pony- und Kleintiermarkt, Münsingen

Vereine & Verbände

www.fm-ch.ch

Alles um den Freiburger, ein verlässlicher
Partner mit goldenem Charakter

www.swisshorse.ch

ZVCH Zuchtverband CH-Sportpferde

Verschiedenes

www.anitabueller.ch

Freude Leichtigkeit bei Reiter und Pferd
Mentale Weiterentwicklung für Reiter

Versicherungen

www.be-pferdeversicherung.ch

Pferdeversicherung Burgdorf, für Sport- oder
Freizeitpferde aller Rassen sowie Rindvieh.

www.nop-pferdeversicherung.ch

Pferde versichern mit vielen Vorteilen

www.pferdeversicherung-sg.ch

Die St. Gallische Versicherung – kompetenter
Partner im Schadenfall – wir beraten gerne!



Wenn auch Sie mit einem Eintrag Ihrer Website für ein Jahr (11 Ausgaben)
im - Kavallo - erscheinen möchten, senden Sie Ihre Bestellung bitte an
anzeigen@kavallo.ch oder per Telefon 055 245 10 27.

Ihre www.Adresse plus 2 Zeilen CHF 450.– exkl. MwSt. in Ihrer gewünschten Rubrik.





Das Markengitter von Ridcon

Paddockplatten
Reitplatzgitter
Stall- und Boxenmatten
Variobed Komplettboden
Bubblebed (Pferdebett)


Spidergrid®
von ridcon

Beratung

Mo. - Fr. von 8 - 17 Uhr
Tel. +49-9270-9153930

Gold-Partner im
ARBEITSKREIS
Pferdebetrieb

Qualitätsboden für Reitplatz & Paddock & Stall

Ridcon GmbH Lanckenreuth 7 95473 Creußen
Telefon & WhatsApp : +49-9270-9153930
info@ridcon.ch


ridcon
www.ridcon.ch

*Wir liefern 3x
pro Woche
in die Schweiz.*